

KnausTabbert

Wir bewegen

GESCHÄFTSBERICHT 2022



INHALT

06	.....	Editorial
10	.....	Strategischer Fokus
18	.....	Interview
26	.....	Marken und Produkte
30	.....	Bericht des Aufsichtsrats
36	.....	Corporate Governance
44	.....	Kapitalmarkt
47	.....	Zusammengefasster Lagebericht

KONZERNABSCHLUSS 2022

85	.....	Konzern-Bilanz
87	.....	Konzern-Gewinn-&-Verlust-Rechnung
88	.....	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
89	.....	Konzern-Kapitalflussrechnung
90	.....	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
92	.....	Konzernanhang

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in diesem Bericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.







EDITORIAL

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Jahr 2022 befand sich die Welt weiterhin im Krisenmodus. So hatte etwa die Corona-Pandemie die chinesische Wirtschaft als wichtigen weltweiten Zulieferer über weite Teile des Jahres noch immer fest im Griff, und der Russland-Ukraine-Konflikt hat weltweite Schockwellen ausgelöst. Neben dem Leid der Menschen kam es zu anhaltenden wirtschaftlichen Verwerfungen – explodierende Energiepreise, rekordverdächtige Inflationsraten und rasant steigende Zinsen sind nur einige Beispiele hierfür.

Die Knaus Tabbert Gruppe hat sich in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich weiterentwickelt und befindet sich auf einem gutem Weg zu neuer Größe. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und unser Unternehmen im Hinblick auf die fragile Versorgungssituation neu aufgestellt. Wir sind gewappnet. Ein wesentlicher Baustein dafür ist unsere Mehr-Marken-Strategie bei den Chassis-Lieferanten. Sie macht uns nicht nur deutlich unabhängiger von einzelnen Lieferanten, sondern erhöht auch die Attraktivität unseres Produktportfolios. Ein beeindruckendes Schlussquartal bestätigt nicht nur die Richtigkeit unserer Maßnahmen sondern unterstreicht auch das große Potenzial unserer Strategie. Wir haben alleine im vierten Quartal mit 356 Millionen Euro mehr als ein

Drittel des gesamten Jahresumsatzes und eine bereinigte EBITDA-Marge von 11% erwirtschaften können. Darauf sind wir stolz. Trotz aller Widrigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres konnten wir unsere Jahresziele erreichen. Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir die Milliardenmarke beim Umsatz übersprungen. Mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 6,7% liegen wir im Rahmen der Prognose. Und dabei dürfen wir nicht vergessen: Wir haben vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels auch über lange Zeiträume unterbrochener Lieferketten an unserer Belegschaft festgehalten und darüber hinaus den strategischen Personal-aufbau weiter vorangetrieben. Dies hat zwar unsere Ertragskraft belastet, gibt uns aber nun die entsprechende Schlagkraft, um den angestrebten Wachstumskurs mit voller Kraft weiterzuverfolgen. Hierfür haben wir im vergangenen Geschäftsjahr auch in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten und den Einsatz neuer Technologien investiert. Die im Herbst 2020 gestarteten Bauarbeiten einer 22.000 qm großen Produktionshalle und die anschließende Installation hochmoderner Fertigungs-linien am Standort Jandelsbrunn werden im Mai diesen Jahres fertiggestellt sein. Mit rund 60 Millionen Euro ist dies die größte Einzelinvestition in der Geschichte von Knaus Tabbert. Unsere technische Fertigungskapazität wird sich dann bereits auf 35.000 Einheiten belaufen.



Wolfgang Speck, CEO

Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2022 haben wir insgesamt 29.556 Fahrzeuge abgesetzt. Den Wohnwagen haben wir vor dem Hintergrund fehlender motorisierter Chassis auf unseren Montagelinien vorübergehend eine Präferenz eingeräumt und die Mengen deutlich erhöht. Ein deutlicher Zuwachs von Marktanteilen, europaweit, war die Folge. Für die Zukunft haben wir gleich zwei signifikante Wachstumshebel: die Auslastung der neu geschaffenen Produktionskapazitäten und die Verschiebung des Produkt-Mixes wieder zurück zu umsatz- und margenstarken Wohnmobilen.

„UNSERE PERSPEKTIVE: PROFITABLES WACHSTUM“

Diese weitgehend fremdfinanzierten Investitionen und die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 vorübergehend lieferkettenbedingt geringere Ertragskraft spiegeln sich natürlich auch in wesentlichen Bilanzrelationen wider. Beispielsweise haben sich unsere Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Gleichzeitig ist die Eigenkapitalquote zurückgegangen. Dies ist jedoch eine Momentaufnahme zu einem Umschaltzeitpunkt, als wir unsere Produktionsbetriebe nach einer langen Phase des Stop-and-Go Betriebes wieder auf Vollast umgestellt haben und hohe Vorräte auf eine vergleichsweise niedrige EBITDA Performance der Vormonate traf. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass dies nur vorübergehender Natur ist. Wir bewegen uns weiterhin in einem Umfeld hoher Nachfrage bei zwischenzeitlich verbesserter Versorgungssituation. Unsere Perspektive: Profitables Wachstum.

Die gute Nachricht für Sie, liebe Aktionäre, lautet daher, dass wir auch in diesem Jahr eine Dividende ausschütten wollen und können. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung daher eine Ausschüttung in Höhe von 1,50 Euro je Aktie vorschlagen.

Woher nehmen wir diese Zuversicht? Der Markt für Freizeitfahrzeuge bewegt sich trotz der starken Produktionsprobleme im vergangenen Jahr weiterhin auf hohem Niveau. Die Nachfrage nach unseren Fahrzeugen ist hoch und stabil. Trotz der längeren Lieferzeiten werden kaum Bestellungen storniert. Unser Auftragsbestand von 1,3 Milliarden Euro zum Jahresende hat weiterhin eine Reichweite von rund einem Jahr.

Dazu trägt auch die erwähnte Mehr-Marken-Strategie für Chassis-Lieferanten bei, die Vielseitigkeit und Attraktivität unseres Portfolios für die Kunden nochmals erhöht hat.

Auf dieser Basis haben wir im Rahmen einer Modelloffensive für die laufende Saison 2023 eine ganze Armada neuer und innovativer Fahrzeuge – 16 Wohnmobile und zwei Wohnwagen – präsentiert. Besonders stolz sind wir dabei auf den Knaus AZUR. Es ist ein Wohnwagen, in dem sich gleich mehrere Innovationen vereinigen: Leichtbau bei gleichzeitig erheblich gesteigerter Festigkeit, Sicherheit und Stabilität der Gehäusestruktur. Darüber hinaus eine wie von zauberhand selbstheilende Oberfläche, die nach Sonneneinstrahlung leichte Oberflächenbeschädigungen selbstständig verschwinden lässt. Durch die erstmalige Verwendung der zukunftsweisenden Fibre-Frame-Konstruktion können wir mehr Effizienz in der Produktion erreichen: Automatisierte und roboterunterstützte Montageprozesse sind nun möglich. Dies ist nur ein Beispiel, wie wir mit unserer hohen Innovationskraft das Caravanning-Erlebnis für unsere Kunden nicht nur immer sicherer, komfortabler und erlebnisreicher sondern auch immer nachhaltiger machen wollen.

Auf diesem Weg schreiten wir bereits voran. Zudem haben wir ein gänzlich neues Reisemobil auf Basis der T6.1-Plattform von Volkswagen entwickelt. Mit dem ikonischen VW Bulli haben wir den CUV, das Caravanning Urban Vehicle, völlig neu erfunden und bieten unseren Kunden erstmals ein komplett ausgestattetes, aber ebenso kompaktes und alltagstaugliches Reisemobil an. Das nachhaltige Produktangebot werden wir in Zukunft weiter ausbauen und somit noch attraktiver für umweltbewusste Urlaubsreisende werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie auch in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht.

„UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT IST GASFREI UND ELEKTRISCH“

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr all unseren stets engagierten und motivierten Mitarbeitern, die sich hervorragend an die anhaltend schwierigen Produktionsbedingungen angepasst haben. Ihre Leistung und Ihre Einsatzbereitschaft waren erneut bemerkenswert. Dieses einzigartige Team ist Garant für unseren Wachstumskurs.

Auch bei Ihnen, liebe Aktionäre, möchte ich mich, trotz des volatilen Börsenjahres, für Ihr fortgesetztes Vertrauen bedanken – in uns, unser Unternehmen und unsere Strategie.

Wir waren in den ersten neun Monaten gezwungen, das Tempo zu drosseln. Der Weg war stellenweise steinig. Und dennoch: Wir befinden uns auf einem guten – dem richtigen – Weg, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Das haben uns die letzten Monate deutlich gezeigt.

Profitieren Sie von zukünftigen Erfolgen, für die wir in den vergangenen Jahren den Grundstein gelegt haben.

In diesem Sinne freue ich mich gemeinsam mit Ihnen auf eine erfolgreiche Zukunft mit Knaus Tabbert.

Wolfgang Speck



CEO



STRATEGISCHER FOKUS

Die Knaus Tabbert Gruppe, mit ihrem breiten Portfolio an Wohnwagen, Wohnmobilen und Kastenwagen sowie einer digitalen Vermietmarke, profitiert mit ihrem Angebot vom Trend zu mehr Individualität, Freiheit, Unabhängigkeit, Regionalität und Umweltfreundlichkeit bei Urlaubsreisen. Dabei verfügt die Gruppe über alle notwendigen

Voraussetzungen, um auch zukünftig weiterhin nachhaltig profitables Wachstum zu generieren, das sich dann auch für die Aktionäre des Unternehmens auszahlt. Die Knaus Tabbert Gruppe stützt sich dabei auf fünf wesentliche Säulen:

STRATEGISCHER
FOKUS



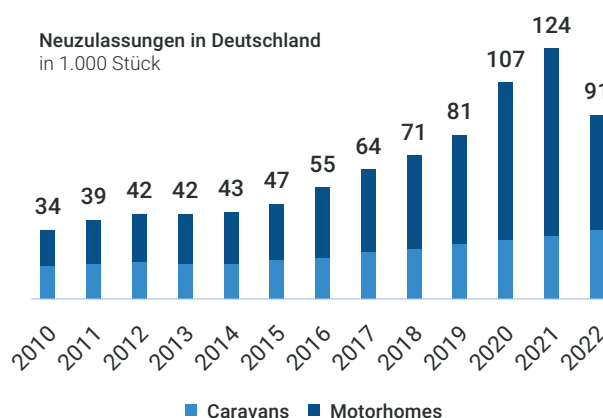
NACHHALTIGES MARKTWACHSTUM

Hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen

Der Tourismus in Deutschland ist stark von Mobilität geprägt. Dies zeigt sich auch in der langfristigen Entwicklung der Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen. Seit dem Tiefpunkt im Jahr 2010 steigen diese kontinuierlich an. Wesentlicher Treiber ist dabei die hohe Nachfrage nach motorisierten Freizeitfahrzeugen. Ein Trend, der durch die Corona-Pandemie noch einmal zusätzlich verstärkt wurde. Im Jahr 2022 führte der Engpass an Mikrochips zu einem Mangel an elektrischen Fahrzeugkomponenten wie Steuergeräte, Lenkungssysteme etc.

In Folge standen in Europa trotz ungebrochen hoher Nachfrage zeitweise die Fabriken still. Es fehlten motorisierten Fahrgestelle für Wohnmobile. Der Rückgang der Produktion sorgte für rückläufige Neuzulassungen in diesem Segment. Reisemobilhändler waren stellenweise leerverkauft. Gleichzeitig stiegen die Auslieferungszahlen von Wohnwagen, jedoch machten sich auch hier Engpässe entlang der Lieferketten bemerkbar. Ungebrochen war jedoch die hohe Nachfrage nach Freizeitmobilen insgesamt, wie sie sich etwa auch im Auftragsbestand der Knaus Tabbert Gruppe zeigt. Diese Entwicklung geht weit über Deutschland hinaus. 218.301 Freizeitmobile wurden 2022 in Europa neuzugelassen, davon 90.985 in Deutschland. Der europäische Markt bewegt sich damit weiter auf hohem Niveau.

Caravanning ist ein Wachstumsmarkt. Während Käufer von Freizeitfahrzeugen vorwiegend der Generation 50Plus zuzurechnen sind, begeistern sich immer mehr jüngere Menschen, besonders junge Familien, für diese Art des Reisens.



Bei solchen Caravanning-Einsteigern immer beliebter sind dabei kompakte Modelle wie Kastenwagen und Vans. Und auch der Mietmarkt spielt für diese Kundengruppe eine entscheidende Rolle. Denn Mieten gibt Menschen die Möglichkeit, Caravanning zu erleben. Man testet verschiedene Modelle und erfährt nicht nur unterschiedliche Technik, sondern eine neue Urlaubsform, ohne gleich ein Fahrzeug besitzen zu müssen. Und das kommt damit

auch dem zunehmenden Trend zur Sharing Economy entgegen. Das Marktpotenzial ist groß: Fast jeder vierte Erwachsene in Deutschland kann sich vorstellen, innerhalb eines Fünfjahreszeitraum einen Caravanning-Urlaub zu unternehmen. Das sind gut 14 Millionen Menschen.

„DAS POTENZIAL IST GROSS“

Der Mietmarkt stellt für Knaus Tabbert nicht nur eine Möglichkeit dar, potenzielle Käufer von der Qualität und Vielseitigkeit seiner Fahrzeuge zu überzeugen. Über Kooperationen mit führenden Vermietplattformen eröffnet sich zudem ein weiterer Absatzkanal, da viele Vermieter vollwertiger motorisierter Freizeitfahrzeuge auf die Fahrzeuge der Knaus Tabbert Gruppe zurückgreifen.

Ausbau des Händlernetzes und Erschließung neuer Märkte

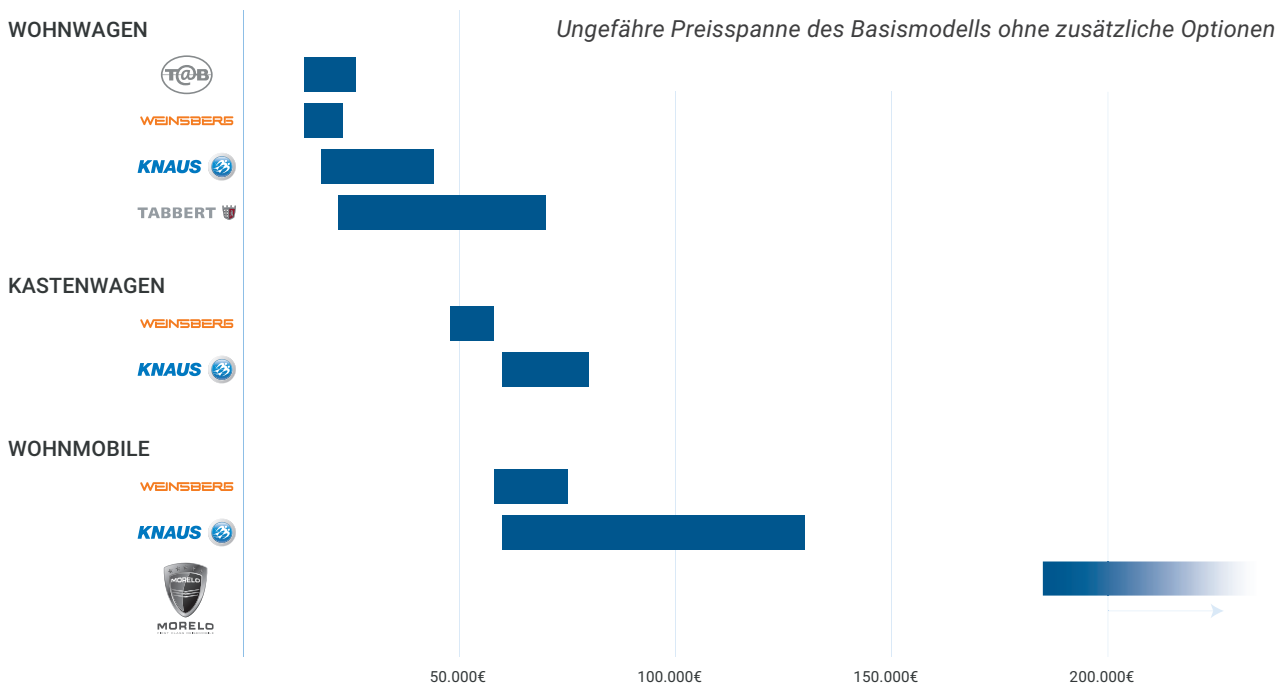
Zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet Knaus Tabbert aus der Erschließung neuer Märkte sowie einer stärkeren Marktdurchdringung. Hierzu wird das Händlernetz kontinuierlich weiter ausgebaut, die Zusammenarbeit mit den bestehenden Händlern intensiviert und neue Händler in bisher nicht abgedeckten Regionen angesprochen. Derzeit ist Knaus Tabbert mit über 500 Händlern in 20 Ländern vertreten. Langfristig besonders interessant ist in diesem Zusammenhang der südostasiatische Markt, der aufgrund des wachsenden Wohlstands und der Erfahrungen mit der Corona-Pandemie der nächste große Wach-

tumsmarkt für die Freizeitfahrzeugindustrie werden könnte. In Südostasien (ASEAN) leben heute rund 700 Millionen Menschen. Knaus Tabbert ist seit vielen Jahren bereits sehr erfolgreich in Südkorea vertreten und belegt Spitzenplätze in der Zulassungsstatistik für Reisemobile und Wohnwagen. Attraktiv ist für Knaus Tabbert insbesondere Malaysia. Das Land ist mit dem naheliegenden Seehafen in Singapur (nach Umschlagvolumen 2021 der weltweit zweitgrößte Seehafen nach Shanghai) und mit dem angrenzenden Seeweg durch die Straße von Malakka eine Metropolregion der globalen Logistikkette. Als erstes europäisches Unternehmen der Branche hat Knaus Tabbert mit der Homologation der ersten Wohnwagenmodelle Ende 2022 vom malaysischen MITI und der dortigen Zulassungsbehörde den „Pionier-Status“ erreicht. Malaysia soll die zukünftige Drehscheibe der Südostasien-Strategie von Knaus Tabbert sein.

ZUKUNFTSORIENTIERTE PRODUKTE

Perfekte Produkte für jede Nachfrage

Die richtigen Produkte zur richtigen Zeit – in allen Segmenten, für alle Kunden in allen Zielmärkten. Mit ihren fünf ikonischen Marken KNAUS, TABBERT, WEINSBERG, T@B und MORELO ist die Gruppe hervorragend positioniert, um von den Markttrends zu profitieren. Die Knaus Tabbert Gruppe bietet ein breites Sortiment an Freizeitfahrzeugen für jeden Geschmack und jedes Budget – vom Lifestylekunden bis zum Luxusurlauber, vom kleinen Wohnwagen über Camper Vans bis hin zum Luxus-Wohnmobil. Zusätzlich bietet Knaus Tabbert den Kunden mit dem digitalen Portal RENT AND TRAVEL eine attraktive Plattform, um Freizeitfahrzeuge innerhalb eines Partnernetzwerks anzumieten.



Elektrifizierung

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen spielt eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung lokaler Emissionen. Auch bei Reisemobilen werden durch Umweltreglementierungen im urbanen Umfeld immer mehr Fahrzeuge in Zukunft ohne Verbrennungsmotor als Antrieb erforderlich werden. Knaus Tabbert will hier eine Vorreiterrolle einnehmen. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Fahrzeughersteller arbeitet Knaus Tabbert deshalb an einem Antrieb, der sowohl den emissionsfreien Betrieb in beschränkten Gebieten als auch eine Reichweite nahe an heutigen Verbrennungsmotoren ermöglicht. Im September 2021 wurde dazu auf dem Caravan Salon in Düsseldorf die Machbarkeitsstudie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vorgestellt.

„EINE VORREITERROLLE EINNEHMEN“

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken ermöglichen, ist diese Antriebsform in Kombination mit einem gezogenen Wohnwagen für die Mehrzahl der Kunden nicht überzeugend. Knaus Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, in dem ein eigener elektrischer Antrieb für den Wohnwagen mit vorgesehen wird. Nebeneffekte, wie deutlich sicherere und bessere Nachlaufeigenschaften, aber auch eine höhere Autarkie im Campingbetrieb, erhöhen die Systemattraktivität. Das gasfreie Campen ist bei Knaus Tabbert bereits heute Realität.

Innovation und Technologie

Für die Qualität und Überzeugungskraft dieses vielfältigen Angebots spielen kontinuierliche Innovationen und neue Technologien eine entscheidende Rolle. Ziel ist es, am Markt als Innovationsführer wahrgenommen zu werden und sich mit neu entwickelten Features, Produkten und innovativen Lösungen für Freizeitfahrzeuge einen Wettbewerbsvorteil zu sichern.

So hat die Gruppe allein für das Modelljahr 2023 insgesamt 16 neue Reisemobile auf unterschiedlichen Chassis-Marken und zwei neue Wohnwagenmodelle vorgestellt. Auf Basis des VW T6.1 wurde mit dem Caravaning Urban Vehicle (CUV) sogar eine völlig neuen Fahrzeugkategorie ins Leben gerufen.



Der neue **KNAUS TOURER CUV**

Mit dem Knaus Azur wurde zudem ein Wohnwagen vorgestellt, der erstmals mit selbsttragender und selbstheilender Fibre-Frame-Technologie in Serie gefertigt wird. Der selbsttragende und hochfeste Rahmen sorgt für beste Stabilität und Langlebigkeit sowie gegenüber der herkömmlichen Bauweise von Wohnwagen für eine deutlich größere Flexibilität bei Grundrissgestaltung und Raumdesign.



Der neue **KNAUS AZUR**

Viele dieser Innovationen werden aus dem Dialog mit den Kunden geboren. Dazu gehört einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, welche die Produkte verkaufen, aber auch die Meinungen und Wünsche der Kunden fließen in die Entwicklung ein. Daran arbeiten über 100 Mitarbeiter im Innovationszentrum am Standort Jandelsbrunn, kreieren völlig neue Ideen und Lösungen oder verbessern Bestehendes. Insgesamt verfügt Knaus Tabbert ihren Schlüsselmärkten über rund 200 Markenrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente. Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im Fokus stehen etwa nachhaltige Antriebssysteme, Leichtbaukomponenten statt bewährter Stahlkonstruktionen, verbesserte Autarkie (Unabhängigkeit von der Stromversorgung) oder die Verwendung nachhaltiger Werkstoffe. Mit solchen und anderen Innovationen möchte Knaus Tabbert den Kunden stets das bestmögliche Caravaning-Erlebnis ermöglichen und sich als innovative und moderne Marke in den Köpfen der Menschen verankern.

Digitale Vermietmarke - RENT AND TRAVEL

Zum Erfolg der Marke gehört auch eine erfolgreiche Positionierung im digitalen Geschäft. Durch ein ganzheitliches, umfassendes Vermietökosystem mit dem im Markt einzigartigem RENT AND TRAVEL-Buchungssystem erreicht Knaus Tabbert drei Zielgruppen und unterstützt den Aufbau und die Bindung langfristiger Kundenbeziehungen:

- Neukunden für die Vermietung,
- Kaufinteressenten sowie
- gewerbliche Vermieter.

Über RENT AND TRAVEL werden Neukunden gewonnen, zu Mietern gemacht, an die Marken gebunden und durch unterschiedliche Maßnahmen begleitet, bis sie möglicherweise zu Käufern werden. Über die Vermietsoftware und das Vermieterprogramm werden Vermieter gewonnen und dadurch der Fahrzeugverkauf zusätzlich unterstützt.

In Ergänzung zu den branchenüblichen Akquisekanälen arbeitet Knaus Tabbert dabei auch mit Reisebüros zusammen. Damit ist die Gruppe dort vertreten, wo viele potenzielle Neukunden bei ihrer Urlaubsplanung erreichbar sind. Durch die Notwendigkeit, den Kunden neue Urlaubsformen zu präsentieren, konnten den vergangenen Jahren weitere Reisebüros für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Partner-Reisebüros nun auf etwa 3.000. Zur Erleichterung der Handhabung der Buchungen arbeiten die Partner-Reisebüros mit einem eigens entwickelten Buchungportal, das an die im Reisebüro etablierten Prozesse angepasst ist.

Die RENT AND TRAVEL-APP ist ein großer und wichtiger Schritt hin zur weiteren Digitalisierung der Marke. Neben Kunden spricht sie auch Reisefreudige an, die zum Thema Wohnmobil-Urlaub nach Information und Inspiration suchen. Technisch werden unter anderem die vollständige Buchungstrecke und jede Menge zusätzlicher Inhalte rund um Campingurlaub zur Verfügung gestellt. Über automatisierte Benachrichtigungen erhalten die Kunden Hinweise und Erinnerungen.

Die RENT AND TRAVEL-Plattform ist ein hervorragendes Marketinginstrument, um den etablierten Kundenstamm der Knaus Tabbert Gruppe um neue Kundengruppen zu erweitern. Dabei kreiert Knaus Tabbert zudem eine hohe Visibilität auf potenzielle Endkunden. Nutzungsprofile, Reiseverhalten und Wünsche hinsichtlich Produktlayouts sind wertvolle Daten zur Optimierung zukünftiger Produkte und Dienstleistungen.



MODERNE PRODUKTIONSSTÄTTEN

Knaus Tabbert verfügt über ein modernes und effizientes Produktionsnetzwerk. An den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, und Schlüsselfeld in Deutschland sowie Nagyoroszi in Ungarn beschäftigt die Gruppe rund 4.000 Menschen. Mehr als 80% davon arbeiten in der Produktion. Dabei setzt Knaus Tabbert auch auf die Industrialisierung neuer Technologien, wozu insbesondere automatisierte Produktionsprozesse gehören, die größere Flexibilität in der Produktion ermöglichen. Damit wird eine sehr schnelle Anpassungsfähigkeit an Marktentwicklungen und Veränderungen der Kundennachfrage gewährleistet.

So ist die Gruppe beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Wohnwagen und Kastenwagen auf der gleichen Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine konsequente Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle aller Premiummarken an nahezu allen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb des Produktionsnetzwerks.

Gefertigt wird ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen oder Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.



Investitionen in Produktionsanlagen

Um der anhaltend hohen Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen gerecht zu werden, hat Knaus Tabbert im Rahmen eines Investitionsprogramms an allen Standorten umfangreiche Investitionen in Ausbau der Kapazitäten und Technologien vorgenommen.

In Jandelsbrunn wird bis Frühjahr 2023 beispielsweise eine neue 22.000 m² große Fertigungshalle errichtet. Modernste Produktionsanlagen und -technologien sollen in der gesamten Gruppe zu nachhaltigen Produktivitäts- und Kapazitätssteigerungen führen. Die Produktionskapazität der Gruppe werden sich durch diese Investitionen bis Ende 2023 auf bis zu 35.000 Fahrzeuge pro Jahr erhöhen.

MEHR-MARKEN-STRATEGIE

In Folge der Corona-Pandemie wurden die Lieferketten an vielen Stellen unterbrochen. Davon war auch Knaus Tabbert betroffen. Ein wesentlicher Grund war die fehlende Versorgung mit Chassis für Wohnmobile. Hier hat sich Knaus Tabbert im Rahmen einer Mehr-Marken-Strategie inzwischen deutlich breiter aufgestellt und ist heute der einzige Hersteller von Freizeitfahrzeugen, der von fünf unabhängigen Herstellern (Ford, MAN, Mercedes, Stellantis, VW Nutzfahrzeuge) beliefert wird. Deutlich erhöhte Volumina sind nun verfügbar. Dies unterstützt auch die Versorgungssicherheit erheblich. Kundenseitig wird das breitere Angebot sehr positiv aufgenommen. Es ermöglicht neue interessante Modellvarianten und bietet eine größere Auswahl sowie mehr Flexibilität. Das erhöht die Attraktivität des Produktportfolios und stärkt die Kundenbindung.

Nicht nur die erheblich eingeschränkte Chassisversorgung hat in 2022 für einen permanenten Start-und-Stop-Modus gesorgt. Insgesamt waren die Lieferketten bei einer Vielzahl von Produkten und Komponenten gestört oder gänzlich abgerissen. Im Rahmen verschiedener Entwicklungsinitiativen wurden Einzelteile oder Baugruppen neu konstruiert, um Zugang zu anderen Beschaffungsmärkten zu erlangen. Aus Singlesource wurden Dualsource-Strategien entwickelt.

Darüber hinaus hat sich die Gruppe bei beschaffungskritischen Bauteilen von Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Konzepten verabschiedet und in Vorräte bzw. höhere Bestände investiert, um Produktionsanlagen störungsfrei nutzen zu können. Dennoch muss auch heute noch akzeptiert werden, dass die Planungssicherheit und Verlässlichkeit der letzten Jahre noch weit entfernt ist. Die Back-Up-Strategien werden wir daher weiter verfeinert.

QUALIFIZIERTE MITARBEITER

Gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für das geplante weitere Wachstum der Knaus Tabbert Gruppe. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Deshalb hat Knaus Tabbert verschiedene Konzepte zur Personalgewinnung sowie zur Aus- und Weiterbildung ins Leben gerufen. Die Personalentwicklung ist eingebettet in die strategische Personalplanung und zielt darauf ab, durch Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter die bestmögliche berufliche Entwicklungsperspektiven zu gewährleisten.

Der Konzern präsentiert sich auf Job-Messen und anderen Personal-Börsen und spricht potenzielle Mitarbeiter dort direkt an. Aber auch in den Familien der Region wird bei Arbeitskräften für das Unternehmen geworben. Neue Kollegen werden intensiv in der Knaus Tabbert Akademie auf ihre künftige Tätigkeit geschult und trainiert. Hier finden auch Weiterbildungen, wie beispielweise die IHK-zertifizierten Lehrgänge zum professionellen Caravan-Verkäufer oder Service-Berater statt. Darüber hinaus ist die Akademie zentrale Stätte für die Auszubildenden.

Zudem wurde eine umfangreiche Initiative gestartet, um speziell Frauen auf Knaus Tabbert aufmerksam zu machen. Der Konzern will in der Region der attraktivste Arbeitgeber für weibliche Fach- und Führungskräfte werden.



Unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen stellen unterschiedliche Anforderungen und haben individuelle Wünsche hinsichtlich ihrer täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeiten oder sogar in Bezug auf die Lebensarbeitszeit. Beides bringen moderne Arbeitszeitsysteme in Einklang. Das soll zukünftig noch besser abgebildet werden.

Das Aus- und Weiterbildungskonzept wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Mit der Knaus Tabbert Akademie hat der Konzern ein eigenes Kompetenzzentrum und setzt

ein starkes Zeichen für die Zukunft als attraktiver Arbeitgeber. So werden unter anderem Holzmechaniker, Elektroniker und Mechatroniker ausgebildet. Das Grundprinzip der Akademie lautet: Miteinander und voneinander lernen. Auszubildende und erfahrene Fachkräfte arbeiten unmittelbar miteinander. Die Akademie ist aber nicht nur Aus-, sondern auch Fortbildungszentrum, in dem neue Mitarbeiter eingearbeitet und bestehende weiterqualifiziert werden.

„INNOVATIVER ARBEITGEBER“

Gemeinsam mit mehreren Wirtschaftsverbänden ist Knaus Tabbert zudem Mitinitiator eines neuen Ausbildungsberufs für die Caravaning Industrie. Ab September 2023 werden die ersten Auszubildenden in rund dreieinhalb Jahren zu "Caravan- und Reisemobiltechnikern" qualifiziert. Damit setzt die Branche verstärkt auf Spezialisten und reagiert einerseits auf das starke Wachstum als auch die zunehmende Komplexität und den steigenden Anteil moderner Technik bei der Entwicklung und Fertigung von Freizeitfahrzeugen, wie Wohnmobilen oder Caravans. Ziel ist ein vielseitiger Allrounder, der gleichzeitig Spezialist für alle Bereiche eines Freizeitfahrzeugs ist. Knaus Tabbert unterstreicht mit der Unterstützung dieses Projekts die eigene Positionierung als innovativer Arbeitgeber und Ausbilder.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels hat Knaus Tabbert bereits im zweiten Halbjahr 2021 gezielt mit der strategischen Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen. Anstelle von kurzfristigen Personalanpassungen hat sich Knaus Tabbert außerdem für eine Intensivierung der Qualifizierungsmaßnahmen bei temporär nicht benötigten Mitarbeitern entschieden. Die Knaus Tabbert Gruppe hat sich damit ganz bewusst für einen kurzfristigen Personalüberhang mit entsprechenden Ergebniseffekten entschieden, um sich langfristig erfahrene Fachkräfte zu sichern. Die steigende Auslastung aufgrund der inzwischen wieder deutlich besseren Versorgung mit motorisierten Chassis unterstreicht die Richtigkeit dieser weitsichtigen Personalpolitik.



INTERVIEW



EIN GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND VON KNAUS TABBERT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, DIE AKTUELLE SITUATION IN DER BRANCHE, DIE NEUEN HERAUSFORDERUNGEN UND DIE PERSPEKTIVEN FÜR KNAUS TABBERT.

HERR SPECK, ERSTMALS MEHR ALS EINE MILLIARDE UMSATZ. WIE BEWERTEN SIE DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 INSGESAMT?

SPECK: 2022 war erneut ein sehr außergewöhnliches, wechselhaftes und anspruchsvolles Jahr. Die Nachfrage nach unseren Produkten blieb weiterhin hoch und bescherte uns neue Rekorde im Auftragseingang. Gleichzeitig führte ein extremer Mangel an motorisierten Chassis für Wohnmobile zu erheblichen Unterauslastungen in unseren Werken. In Ungarn beispielsweise war rund die Hälfte der Belegschaft über Monate ohne Beschäftigung. Das war höchst unbefriedigend. Dass wir trotzdem die Umsatzmilliarde geknackt haben, unterstreicht die hohe Anpassungs- und Leistungsfähigkeit der Gruppe.

WIE SIND SIE MIT DIESER SITUATION UMGEGANGEN?

SPECK: Wir haben uns der Probleme mit Weitblick im Sinne einer langfristig tragfähigen Strategie angenommen – neue Chassis-Lieferanten an Bord geholt, die Produktion kurzfristig auf mehr Wohnwagen umgestellt und vor allen Dingen an unserem gut ausgebildeten Team festgehalten. Alles andere wäre aufgrund des Fachkräftemangels fatal gewesen. Mit 16 neuen Modellvarianten auf Basis der neuen Chassis von Mercedes, MAN, VW und Ford ist uns dabei ein regelrechter Befreiungsschlag gelungen. Auf dieser Basis konnten wir die Wohnmobilproduktion endlich wieder hochfahren und den Produktmix normalisieren. Und tatsächlich haben wir schon im vierten Quartal an allen Standorten wieder Überstunden gefahren. Auch die Ergebnisse des vierten Quartals sprechen für sich und unterstreichen die Richtigkeit dieser Strategie.

UND ZWAR?

SCHÜRMAN: Die Unterauslastung der Kapazitäten in den ersten neun Monaten hat uns zweifach getroffen, denn es war ja eigentlich alles auf Wachstum ausgerichtet. Stattdessen hatten wir niedrigere Umsätze bei höheren Kosten. Finanziell gesehen ein anspruchsvolles Szenario.

nario. Aber wir haben diese Kosten bewusst in Kauf genommen, um jederzeit wieder voll durchstarten zu können. Und das haben wir im vierten Quartal getan: Der Umsatz war mit 356 Millionen Euro mehr als 50% höher als im Durchschnitt der ersten drei Quartale und die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 11 % ebenfalls wieder deutlich näher an unseren mittelfristigen Zielvorgaben als die 4,5% der ersten neun Monate. Insgesamt konnten wir damit den Jahresumsatz um 22% auf 1,05 Milliarden Euro steigern und eine bereinigte EBITDA-Marge von 6,7% im Rahmen unserer Prognose erreichen.

WELCHE ROLLE HAT DIE INFLATION DABEI GESPIELT?

SCHÜRMAN: Im Jahr 2022 haben wir Preiserhöhungen von 6-8% vorgenommen und Anfang 2023 nochmal von 6-8%, um die inflationären Effekte aufgrund von Material- und Energiepreiserhöhungen im Ergebnis kompensieren zu können. Einige Kostensenkungsmaßnahmen haben diese Effekte positiv flankiert.

WIE WOLLEN SIE DIE ERTRAGSKRAFT IN ZUKUNFT WIEDER VORANBRINGEN?

SCHÜRMAN: Bereits in diesem Jahr rechnen wir mit einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses, da sich die Chassis Verfügbarkeit verbessert hat und wir nach einer monatelangen Unterauslastung der Produktion nun wieder mit erheblich höheren Nutzungsgraden an den Standorten fahren. Zudem werden wir mit mehr Chassis wieder mehr Reisemobile bauen. Durch diese Änderung im Produktmix werden wir profitabler unterwegs sein. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Effizienz und Optimierung unserer Fertigungsprozesse. Wir stellen allerdings fest, dass die Lieferketten immer noch fragil sind und es in den unterschiedlichsten Bereichen weiterhin zu Verzögerungen kommen kann. Dadurch können die Fertigungsprozesse in der Produktion auf absehbare Zeit immer wieder beeinträchtigt und zusätzliche Kosten verursacht werden. Mit höherer Verlässlichkeit bei der Teileversorgung verringern sich auch die kostspieligen Nachbearbeitungen unfertiger Fahrzeuge. Wir tun alles dafür, um uns gegen diese Risiken abzusichern. Ein starker Fokus liegt dabei auf dem Management der Bestände, die wir mit der notwendigen Balance zwischen Sicherheitsvorräten und Working Capital Effizienz führen. Mittelfristig ist es unser Ziel, eine zweistellige EBITDA-Marge zu erreichen.

EFFIZIENZ IST EIN GUTES STICHWORT. WO SEHEN SIE POTENZIALE?

VATERL: Helfen würde natürlich, wenn die Lieferketten wieder voll funktionsfähig wären. Durch Teilemangel ist im letzten Jahr fast jedes zweite Fahrzeug unfertig vom

Band gelaufen und musste nachgearbeitet werden. Darauf haben wir uns inzwischen ganz gut eingestellt und durch eine deutlich größere Lagerreichweite, insbesondere bei kritischen Komponenten, entsprechend vorgesorgt.



Werner Vaterl, COO

In der Produktion ist dann auch Automatisierung ein Thema. Da haben wir mit unserem neuen Wohnwagen Knaus AZUR, der zu großen Teilen robotergesteuert in Serie gefertigt wird, einen großen Schritt nach vorne gemacht. Wesentliche Voraussetzung dafür war die bei uns im Haus entwickelte Frame-Technologie, die es uns erlaubt, mehrdimensionale, selbsttragende Bauteile herzustellen, die durch Kleberoboter miteinander verklebt werden können. Damit haben wir die gesamte Bauweise der Caravans in Frage gestellt und ein völlig neues Konzept gefunden, das wir nun weiterentwickeln, um zusätzliche Automatisierungspotenziale zu erschließen. Diese Technologie wollen wir in der Zukunft auch bei Wohnmobilen einsetzen. Heute nutzen wir hier bereits einzelne Frame-Teile. Die Technologie ist jedenfalls vorhanden und geeignet.

SPECK: Mit der Frame-Technologie öffnen wir viele Türen zu neuen technischen Möglichkeiten, die der Caravanning Branche bislang verschlossen waren. Leicht im Gewicht, hochfest in der Struktur, modular im Aufbau der Baukastensysteme, automatisierbar in der Fertigung und darüber hinaus Voraussetzung für völlig neue Innenraumgestaltungen und Außendesigns. Das alles kann Frame-Technologie. Gerade im Hinblick auf Elektromobilität ist unsere Frame-Technologie enorm wichtig. Aber die Umsetzung erfordert natürlich auch weitere Investitionen in Werkzeuge und Produktionsanlagen.

VATERL: Unsere Mehrmarkenstrategie hat uns deutlich mehr Versorgungssicherheit geliefert. Das erhöht die Verfügbarkeiten, die Auslastung und damit auch die Ergebnisqualität der Produktion. Die Kehrseite der Medaille: Die Prozesse in Logistik, Einkauf und Produktion sind wesentlich komplexer geworden. Wir haben einen höheren Chassis-Bestand, der finanziert werden muss. Die verschiedenen Chassis erfordern unterschiedliche Aufbauten, was zu einer höheren Artikelvielfalt im Einkauf führt. Die Einbindung der Chassis in die Aufbauten stellt die Mitarbeiter am Montageband vor neue Herausforderungen und sorgt auch dort für erhöhte Komplexität.

ABER DIE STRATEGIE IST ERFOLGREICH, ODER? WIE KOMMEN DIE NEUEN MODELLE AM MARKT AN?

ADAMIETZKI: Das stimmt, aber es war keine Selbstverständlichkeit. Tatsächlich dürfen wir heute, mit der Auftragslage und dem Feedback zweier großer Messen – dem Caravan Salon in Düsseldorf letztes Jahr und der CMT dieses Jahr – sagen, dass wir mit dieser Produktoffensive wirklich ins Schwarze getroffen haben. Und zwar sowohl hinsichtlich der bewussten Verteilung der neuen Modelle auf die unterschiedlichen Segmente und Marken der Gruppe als auch mit Blick auf die Zuordnung der Chassis zu unseren Marken. Es reicht ja nicht, einfach nur viele Modelle auf den Markt zu werfen, sondern sie müssen auch strategisch und vertrieblich passen. Trotz der Kürze der Zeit haben wir das wirklich auf den Punkt hinbekommen und das ist eine großartige Leistung des Teams, die gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Die neuen Modelle haben schon auf den Messen gute Verkäufe erzielt, was immer ein positives Zeichen für die Akzeptanz beim Kunden ist, und in ihren Segmenten sofort Spitzenplätze in den Verkaufszahlen eingenommen.



Gerd Adamietzki, CSO

WIE SIEHT ES GENERELL MIT DER NACHFRAGE NACH FREIZEITFAHRZEUGEN AUS? WELCHE TRENDS GIBT ES HIER?

SPECK: Den Blick nach vorne gerichtet erwarten wir eine starke Unterstützung der Nachfrage durch die geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre, die sogenannte Baby-Boomer, die nun schrittweise das Rentenalter erreichen und sich ihren Traum von Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit erfüllen wollen. Auch der Trend zum heimatnahen Tourismus ist unverändert. Caravaning ist nachweislich eine nachhaltige Urlaubsform und schlägt vieles andere auch hinsichtlich des CO₂-Footprints. So begeistern sich auch immer mehr junge Menschen für den Outdoor-Lifestyle. Hier erzielen wir gerade mit unserer digitalen Vermietmarke Rent and Travel deutliche Zuwächse. Insgesamt blicken wir also recht zuversichtlich auf die vor uns liegenden Jahre.

DIE JÜNGEREN SIND ABER EHER ALS MIETER UNTERWEGS? WAS BEDEUTET DAS FÜR KNAUS TABBERT?

ADAMIETZKI: Die Vermietung ist im Reisemobilmarkt der Einstieg schlechthin. Es wird kaum einen Käufer geben, der vorher nicht mindestens einmal gemietet hat. Aber, wir sind keine Vermieter und wollen das auch nicht sein. Wir haben das Geschäftsmodell Rent-and-Travel entwickelt und vermarkten es. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel dafür getan, den Mietmarkt stark zu professionalisieren. Warum? Weil uns klar war, je professioneller die Vermieter, umso einfacher ist es, Kunden an die Branche heranzuführen und ihnen ein Erlebnis zu schaffen, dass sie zum Kauf animiert.

Als wir unsere digitalen Vermietmarke Rent and Travel vor mehr als sieben Jahren eingeführt haben, war der Mietmarkt sehr stark fragmentiert und wenig professionell organisiert. Selbst die größten Vermieter hatten kaum 300 Fahrzeuge am Start. Heute sind das bis zu 3.000 Fahrzeuge. Viele Dinge, die heute selbstverständlich sind, haben wir mit unserer Software, die wir übrigens auch Händlern von Fremdmarken als White Label Lösung zur Verfügung stellen, eingeführt. Angefangen von einer hochgenauen heute marktführenden digitalen Vermietungssoftware, über Anbindung an Reisebüros bis hin zur digitalen Übergabe und Rücknahme der Fahrzeuge. Der Erfolg gibt uns Recht. RENT AND TRAVEL hat heute die meisten Mietpartner überhaupt in Europa. Auf diese Weise können wir nicht nur potenzielle private Käufer für unsere Fahrzeuge interessieren, wir arbeiten auch mit den großen europäischen Anbietern sehr gut zusammen, die zwar nicht unsere Software nutzen, aber einen großen Teil ihrer Fahrzeugflotte bei uns kaufen.

SIE HABEN ES SCHON ANGESPROCHEN, DER NACHHALTIGKEITSASPEKT WIRD IM CARAVANING IMMER WICHTIGER. WO SEHEN SIE ANSATZPUNKTE FÜR VERBESSERUNGEN?

VATERL: Als Unternehmen nimmt Knaus Tabbert das Thema Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette sehr ernst. An unseren vier Produktionsstandorten haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen um 80% gegenüber 2021 senken. Dieses Ziel erreichen wir durch Steigerung der Energieeffizienz, Bezug und Nutzung von regenerativen Energiequellen für Strom und Wärme. Bereits heute beziehen wir an unseren deutschen Standorten 100% Grünstrom und versorgen die Werke zu knapp 80% mit regenerativer Wärme.

Aber auch entlang der Lieferkette sowie in der Nutzungsphase unserer Produkte wollen wir die Nachhaltigkeit steigern. Von all unseren Lieferanten verlangen wir die Einhaltung der Knaus Tabbert Standards in Bezug auf Umweltschutz, Achtung von Menschenrechten und Compliance.

Bei den Produkten arbeiten wir mit Hochdruck an der Entwicklung von emissionsreduzierten Fahrzeugen und treiben das Thema Leichtbau konsequent voran. Schon heute gehören unsere Wohnmobile und Wohnwagen zu den leichtesten der Branche.

ADAMIETZKI: Und das ist natürlich besonders für die Elektromobilität von Bedeutung. Da kommt in den nächsten Jahren einiges auf die Branche zu und das betrifft nicht nur das Ende des Verbrennungsmotors im Wohnmobilbereich. Das wirkt sich noch viel früher bei Wohnwagen aus, denn elektrisch getriebene Zugfahrzeuge sind für die heutigen Wohnwagen nicht ausgelegt. Im Verhältnis zum Verbrenner rechnet man mit einer erheblich geringeren Anhängerlast, damit die Reichweite nicht beeinträchtigt wird. Also müssen wir die heutigen Wohnwagen mit Rahmen, Einrichtung usw. nochmals deutlich leichter machen.

Wir haben schon vor Jahren Projekte in diesem Bereich auf den Weg gebracht und sind daher gut aufgestellt. Das betrifft einerseits unsere elektrisches Reisemobil KNAUS e.Power-Drive, bei dem wir weiterhin intensiv daran arbeiten, in naher Zukunft den Weg in die Serienproduktion zu finden. Zudem wollen wir für das Modelljahr 2024 einen komplett neuen Wohnwagen anbieten, der mit allem Konventionellen brechen wird, wo wir völlig neue Wege gehen und das Thema Nachhaltigkeit ganz anders in den Mittelpunkt stellen.

KNAUS TABBERT WILL WEITER WACHSEN. SETZEN SIE DABEI AUF DIE BEREITS BEDIENTEN MÄRKTE ODER KOMMEN NEUE REGIONEN HINZU?

SPECK: Das Potenzial in Deutschland und Europa bietet nach wie vor gute Wachstumschancen. Über einige Megatrends haben wir ja schon gesprochen. Aber wir blicken auch sehr genau nach Südostasien. In Malaysia haben wir mit unseren Partnern vor Ort den „Pionierstatus“ erarbeitet. Dafür haben wir in 2022 als erstes Unternehmen Wohnwagen der Marke Knaus homologiert. In Südkorea, ein Markt, den wir schon lange über einen Handelspartner bearbeiten, sind wir in den Zulassungsstatistiken auf Spitzenplätzen vertreten. Die Puzzlesteine einer Asienstrategie liegen bereits vor uns. Das Gesamtbild wird in den nächsten Jahren sichtbar.

WERFEN WIR NOCH EINEN BLICK IN DIE ZUKUNFT. ZWEI MILLIARDEN EURO UMSATZ IN 2025 – GILT DIESES ZIEL NOCH?

SCHÜRSMANN: Natürlich ist es unser Anspruch, mittelfristig auch die zwei Milliarden Euro Marke im Umsatz zu durchbrechen. Allerdings werden wir voraussichtlich etwas mehr Zeit dafür brauchen – die angesprochenen Lieferkettenprobleme haben uns im letzten Jahr etwas ausgebremst. Die wichtigsten Investitionen in Kapazitäten haben wir bereits angeschoben oder getätigt. Wachstum ist kein Selbstzweck, sondern wichtig ist für uns auch immer die damit verbundene Profitabilität.



Carolin Schürmann, CFO

SPECK: Beispielsweise konnten wir einen Großteil unserer Vorhaben zur Modernisierung und Erweiterung der Produktionsstätten in Jandelsbrunn und Ungarn bereits im Jahr 2022 umsetzen. In Jandelsbrunn waren die neue Produktionshalle mit über 20.000 qm und die Installation einer hochmodernen Seitenwandfertigung ein wesentliches Projekt. Das ist ein entscheidender Baustein zum Erreichen der angepeilten Produktionskapazität.



Wolfgang Speck, CEO

VATERL: Für unsere Luxusmodelle der Marke Morelo planen wir in diesem Jahr beispielsweise eine Erweiterungsinvestition in eine weitere Produktionsstraße, da hier die Nachfrage sehr hoch ist. Zukünftig möchten wir neben ESG relevanten Investitionen in mehr Energieautarkie wie etwa Holzabfallheizwerke und Photovoltaik, unsere Investitionen mit Augenmaß an die Nachfragesituation anpassen und die verbleibenden Engpassstellen sukzessive auflösen.

SPECK: Insgesamt haben wir alleine im Jahr 2022 über 70 Millionen Euro investiert. Die für 2023 geplanten Investitionen werden wir auf die Jahre 2023 und 2024 verteilen. Damit tragen wir auch der zum Teil begrenzten Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte Rechnung. Gleichzeitig wollen wir unserer Organisation die Möglichkeit geben, den für 2023 erwarteten deutlichen Wachstumsschub in Abläufen und Strukturen gut umsetzen zu können, bevor wir zum nächsten Zwischenziel aufbrechen. Die Ereignisse des Jahres 2022 und die veränderten Rahmenbedingungen haben gezeigt, dass es ratsam ist, ein bisschen mehr Sicherheit für unvorhergesehene Entwicklungen einzubauen.

Aber, das Ziel bleibt das Gleiche, wir fahren nur einen etwas anderen Weg. Alles, was wir dafür brauchen, haben wir schon: Moderne und flexible Produktionssysteme, zeitgemäße, begehrtenwerte und attraktive Produkte, moderne Managementmethoden, qualifiziertes Personal, eine Unternehmenskultur, die Menschlichkeit und Professionalität in eine gute Balance bringt, eine smarte Strategie und die Bereitschaft und Fähigkeit, uns schnell anpassen zu können.



CAMPER VAN

**FREIZEIT ODER URLAUB?
DIE CAMPER VANS SIND
FÜR ALLES BEREIT.**

Kastenwagen beziehungsweise Camper Vans sind kompakte, wendige Camping-Fahrzeuge. In der Regel handelt es sich um klassische Transporter, deren Innenleben wohnlich gestaltet ist. Von Bettlösungen mit Platz für bis zu 6 Personen, Nasszelle bis zur Küche – auf kleinem Raum findet man im Camper Van alle Annehmlichkeiten, die auch in größeren Reisemobilen Komfort bieten. Bei Knaus Tabbert werden Camper Vans von WEINSBERG und KNAUS angeboten.

REISEMOBILE

**VOM KLASSISCHEN ALKOVEN BIS
ZUM MODERNEN VOLLINTEGRIERTEN.**

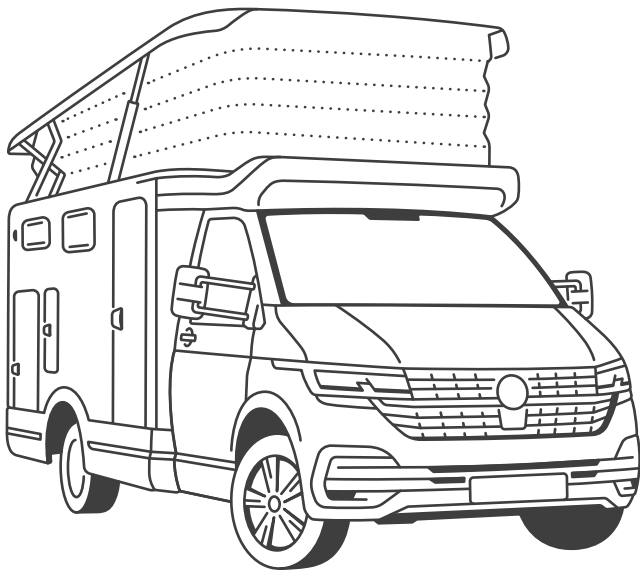
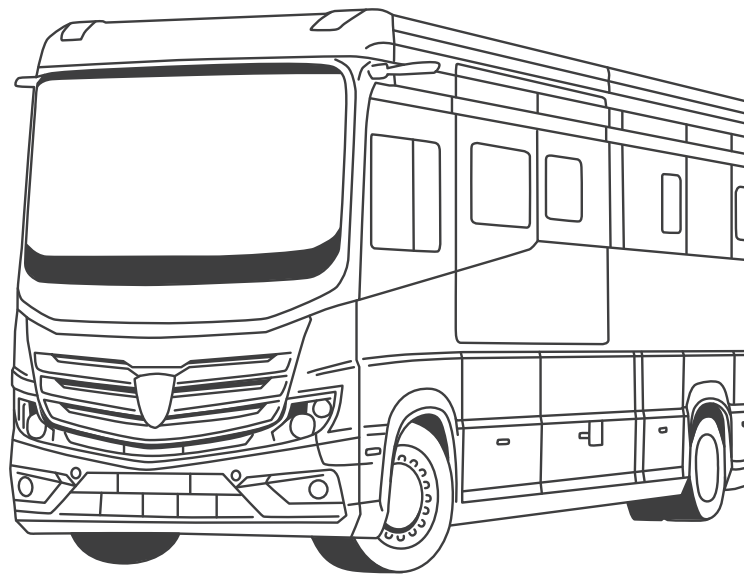
Im Gegensatz zu Camper Vans oder CUV basieren Fahrzeugmodelle in der Kategorie „Reisemobile“ auf einem komplett neuen Aufbau. Hier wird ausschließlich extern gefertigte Basisfahrzeug verwendet, während der Aufbau komplett von KNAUS TABBERT hergestellt wird. In diese Kategorie fallen Teilintegrierte, Alkoven und Vollintegrierte. Bei Teilintegrierten ist der Übergang von Fahrerhaus zum Wohnaufbau klar erkennbar. Bei Alkoven befindet sich oberhalb des Fahrerhauses ein Bett, das dem Fahrzeug sein typisches Aussehen mit einem „nach vorne gerichteten Dach“ verleiht. Bei Vollintegrierten ist der Übergang von Fahrerhaus zu Wohnraum nicht sichtbar, wodurch ein besonders großzügiger Innenraum entsteht. Größe und das Platzangebot können bei Reisemobilen variieren, sie beinhalten aber immer verschiedene Bett- und Badlösungen sowie einen Wohnraum mit Sitzgruppe und Küche.



LUXUS LINER

MOBILER LUXUS MIT JEDEM FEATURE, DAS MAN SICH NUR WÜNSCHEN KANN.

Luxus Liner werden serienmäßig auf LKW-Gestellen montiert, wodurch ihr Innenraum entsprechend großzügig ausfällt. Wie der Name schon andeutet, stehen diese Reisefahrzeuge für puren Luxus und enthalten sämtliche nur vorstellbare Features. Herausragendes, elegantes Design wird in Luxus Linern mit dem höchsten nur möglichen Reisekomfort vereint. Die Marke MORELO von Knaus Tabbert bringt Luxus ins mobile Reisen.



CUV

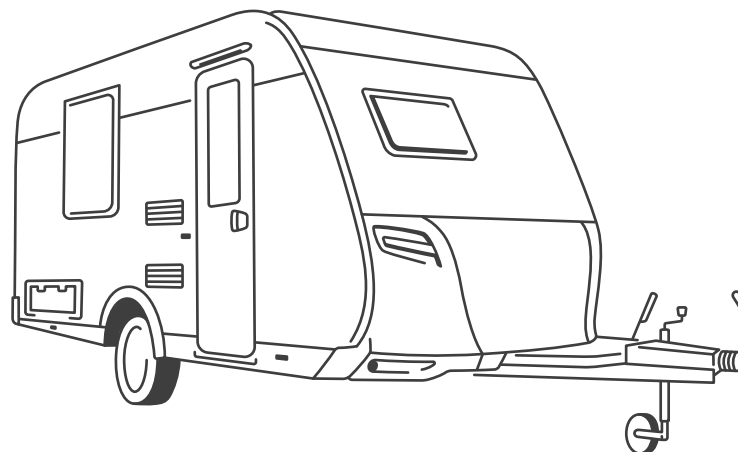
DIE FAHRZEUGKLASSE FÜR ALLTAG UND URLAUB.

Mit den Caravaning Utility Vehicles (CUV) von Knaus Tabbert hat im Modelljahr 2023 eine neue Ära in Sachen Camping-Fahrzeugen begonnen. Dank ihrer äußerst kompakten Maße und Fahrdynamik sind sie mit PKW vergleichbar und können ohne Weiteres als Alltagsfahrzeug verwendet werden. Somit besitzen die CUV echtes Erstwagenpotenzial! Durch das innovative Hubdach-Konzept bieten CUV auf geringem Raum alles, was Camping-Fans aus großen Reisemobil-Modellen kennen und schätzen. Dazu zählen eine vollwertige Küche und eine vollausgestattete Nasszelle ebenso wie gemütliche Betten. CUV sind seit MJ 2023 bei KNAUS erhältlich.

WOHNWAGEN

FÜR JEDES BEDÜRFNIS DER PASSENDE „ANHÄNGER“.

Auch unter dem Begriff „Caravans“ bekannt, bezeichnen Wohnwagen wohnlich voll ausgestattete Anhänger für Kraftfahrzeuge. Im Gegensatz zu Wohnmobilen besitzen Wohnwagen keinen eigenen Antrieb. Je nach Marke beinhalten Caravan-Modelle verschiedene Bett- und Badlösungen sowie Wohnräume mit einer gemütlichen Sitzgruppe und einer kleinen Küche. Bei KNAUS TABBERT führen wir unter folgenden Marken Wohnwagen für unterschiedliche Zielgruppen, Bedürfnisse und Preisklassen: t@b, WEINSBERG, KNAUS und TABBERT.



MARKEN UND PRODUKTE

FÜNF IKONISCHE MARKEN



Das Geschäft der Knaus Tabbert Gruppe besteht aus einem Portfolio von sechs fokussierten und differenzierten Marken: Knaus, Tabbert, Weinsberg, T@B, Morelo und das Vermietportal Rent and Travel. Knaus und Weinsberg produzieren Wohnwagen, Reisemobilen und Kastenwagen. Tabbert und T@B haben sich auf Wohnwagen spezialisiert und mit Morelo gehört einer der führenden Hersteller von Luxus-Reisemobilen ebenfalls zur Gruppe. Darüber hinaus betreibt Knaus Tabbert die Internetplattform "Rent and Travel", über die Kunden Freizeitfahrzeuge mieten können. Die breite Aufstellung ermöglicht es Knaus Tabbert, über mehrere Marken unterschiedlichste Kundengruppen, Produkt und Preissegmente anzusprechen: Von Lösungen für preisbewusste Einsteiger bis hin zu Angeboten für anspruchsvolle und erfahrene Caravaning-Nutzer. Dieses breite Markenportfolio geht nicht nur auf die individuellen Vorlieben der Kunden ein, sondern deckt auch den von den Händlern benötigten Umfang an Vielfalt ab. Wohnwagen (Caravans) und motorisierte

KULT-
WOHNWAGEN

BEWEGENDE
MOMENTE

DEIN URLAUB!

FREIHEIT,
DIE BEWEGT.

WILLKOMMEN
DAHEIM

Fahrzeuge wie Reisemobile und kompakte CUV dominieren den europäischen Markt gleichermaßen. In allen drei Produktsegmenten besetzt Knaus Tabbert Spitzenplätze in der europäischen Zulassungsstatistik. Die Preispanne der angebotenen Produkte startet bei rund EUR 10.000 und endet bei rund EUR 750.000. In jedem der drei Produktsegmente bilden die ikonischen Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg, entstanden in der Gründerzeit des Caravanings, den 60iger Jahren, oder auch Morelo und T@B ein breites Produktspektrum ab, das die Besonderheiten der europäischen Kulturvielfalt in sich vereint. Caravaning bedeutet Mobilität und gleichzeitig Wohnen und Leben auf kompakten Abmessungen. Ob Briten, Schweden, Franzosen, Spanier, Italiener,... Jeder findet hier auf seine Lebenskultur und persönlichen Vorlieben perfekt zugeschnittene Grundrisse. Während wir uns nach außen durch unsere fünf Marken differenzieren, setzen wir intern auf enge Abstimmung, Größenvorteile und Flexibilität in der Produktion. Modularität, Standardisierung, Bau-

kastensysteme bei gleichzeitig differenziertem Erscheinungsbild und Vielfalt der Ausstattungsoptionen sind Anforderungen die bei Knaus Tabbert perfekt beherrscht werden. Die „Quadratur des Kreises“ scheint gelungen.

KNAUS

Knaus ist der Allrounder im Markenportfolio. Mit unbändiger Leidenschaft verwirklicht die Traditionsmarke KNAUS seit 1960 Urlaubsträume. Bei der Produktion wird auf niederbayerische Handwerkskunst gesetzt, bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge auf modernste Konstruktions- und Fertigungstechniken. Bestes Beispiel dafür ist die revolutionäre FibreFrame-Technologie, die im Zuge von THE MISSION entwickelt wurde und KNAUS in der Wahrnehmung von Händlern und Kunden als Innovationsführer der Branche positioniert.

KNAUS bietet als Vollsortimenter in allen Fahrzeugkategorien des Mittelpreis-Segments für alle Ansprüche passende Modelle. Von Caravans über teil- und vollintegrierte Reisemobile bis hin zur neu definierten Fahrzeugkategorie der Caravaning Utility Vehicles (CUV), die sich durch voll ausgestatteten Wohnkomfort bei effektivster Raumnutzung auszeichnet. Knaus, nach 60 Jahren ein „Platzhirsch“ in der europäischen Caravaning Industrie! Knaus verkörpert Markentradition und ist gleichzeitig fokussiert auf Innovationen, Design und Funktionalität. Die Zielkunden von Knaus sind moderne, lifestyle orientierte und technikaffine Kunden mit einem geografischen Schwerpunkt auf dem europäischen Markt. Teilweise gehen Lieferungen auch nach Asien, u.a. China und Südkorea. Insgesamt bietet Knaus vier verschiedene Caravan-Modelle, neun Van-Ausbau-Modelle sowie zehn Reisemobil-Modelle. Alle unsere Modelle vielfältigen sich darüber hinaus noch über unterschiedlichste Grundrisse und Wohnraumgestaltungen.

TABBERT

Seit nahezu 70 Jahren steht TABBERT für kompromisslose Premium-Qualität und Caravans und zählt seit der Gründung zu den traditionsreichsten Herstellern in Europa. Sechs zentrale Kompetenzen prägen jede Idee, jeden Handgriff und jedes Modell. Sei es das TABBERT Dach, die eindrucksvolle Formensprache des ELEGANCE FLOW DESIGN, eine umlaufende Ambientebeleuchtung oder die Komfort-Eingangstür. In den Bereichen Design, Innovation, Klima, Langlebigkeit, Tradition und Sicherheit leben wir bei TABBERT jeden Tag aufs Neue das Leistungsprinzip. TABBERT bietet nicht nur luxuriöseste Urlaubserlebnisse sondern bietet auch vielen Tausend Menschen in Europa permanenten Lebensraum. Diese Kunden investieren oft mehr als EUR 100.000 für Ihren Wohnwagen und sind bereit, im Abständen von nur wenigen Jahren auf das neueste Modell abzugraden.

Tabbert bietet mit dieser Philosophie Caravans im Profi- und Premium-Preissegment an und ist die ikonische Marke im Wohnwagensegment, wenn Kunden ihre kompromisslosen Anforderungen hinsichtlich Qualität, Kompetenz und Langlebigkeit im Caravaning realisiert sehen wollen. Das starke traditionelle Image, klassisches Design, hohe Qualität und kontinuierliche Innovationen sind die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Die Marke zeichnet sich durch einzigartige und aufwendige Konstruktionsmerkmale aus. Zielkunden der Marke Tabbert sind anspruchsvolle und erfahrene Caravaning-Kunden aber auch professionelle Dauernutzer. Der geografische Schwerpunkt der Marke liegt auf den Märkten in Europa, mit weiteren Lieferungen nach China und Südkorea. Derzeit umfasst die Produktpalette sechs Caravan-Modelle von Tabbert.

WEINSBERG

Der perfekte Begleiter für alle, die eine attraktives Preis-Leistungsverhältnis suchen bei gleichzeitig hohem Anspruch an Qualität, Funktionalität und zeitlos frischem Design. Authentisch, individuell und voll Leidenschaft – das ist die Marke WEINSBERG. Die perfekte Mischung aus Qualität, Erfahrung und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, überzeugt jeden Campingliebhaber mit Anspruch. Mit Modellen im Bereich Wohnwagen, Reisemobil oder Caravaning Utility Vehicles (CUV) und innovativ durchdachten Kundenlösungen, die perfekt auf die Bedürfnisse der Camper abgestimmt sind, macht WEINSBERG das Versprechen „Dein Urlaub“ erlebbar. Weinsberg steht für einfach handhabbare, nutzungsorientierte und pfiffige Produkte und will sich durch eine breite Produktpalette und einen sehr persönlichen Kundenservice vom Wettbewerb abheben. Der geografische Schwerpunkt der Marke liegt auf den Märkten in Europa, mit Präsenz in China und Südkorea. Das Portfolio von Weinsberg umfasst zwei Caravan-Modelle, zwei CUV-Modelle sowie sieben verschiedene Reisemobil-Modelle. Alle unsere Modelle vielfältigen sich darüber hinaus noch über unterschiedlichste Grundrisse und Wohnraumgestaltungen.

T@B

T@B der Caravan mit seiner prägnanten Silhouette im modernen Retro-Design ist der zeitlose Klassiker im Produktportfolio, erregt Aufsehen und genießt längst Kultstatus. Trotz seiner kompakten Form überrascht er mit erstaunlich großzügigem Interieur und intelligenten Details. Die schlanke Modellpalette mit den zwei Grundformen T@B 320 und T@B 400 versinnbildlichen die klare Richtung der Marke. Die Konzernmarke T@B wurde 2001 gegründet und ist eine der jüngeren Marken der Knaus Tabbert Gruppe. Hier liegt der Fokus auf dem Einstiegssegment. Derzeit umfasst die Produktpalette von

T@B vier Caravan-Modelle. Zu den Zielkunden von T@B gehören lifestyle-orientierte Kunden, die das besondere Lieben und abseits des Mainstream mit einem T@B Produkt ein klares Statement setzen wollen: Ich bin anders, ich bin besonders, ich bin cool, ich zeige Profil, ich lebe meinen Traum von Individualität. Geografischer Schwerpunkt ist Europa. T@B hat aufgrund seines einzigartigen Stils und seiner Positionierung auf dem Markt einen hohen Differenzierungsgrad gegenüber dem Wettbewerb in seinem Marktsegment. T@B braucht kein Marketing. T@B ist Marketing.

MORELO

MORELO steht für First Class Reisemobile, die zu den besten der Welt gehören. Ein MORELO ist immer ein Statement für Reiselust, für exzellenten Komfort, ausgezeichnete Qualität und purem Luxus. Morelo ist Landyachting im wahrsten Sinne des Wortes: Ein MORELO ist das Gefühl, überall auf der Welt zu Hause zu sein. Morelo markiert als Luxusmarke der Knaus Tabbert Gruppe das obere Ende des Preissegmentes. Luxus pur,

High-End Technik, individuell ausgestattet und gleichzeitig in professioneller Serienproduktion, Made in Germany! Die Produktpalette von Morelo umfasst sieben verschiedene Modelle. Jedes Modell vielfältigt sich darüber hinaus noch über unterschiedlichste Grundrisse und Wohnraumgestaltungen. Die Zielkunden von Morelo sind luxurorientierte Reisende, die bezüglich Qualität und Komfort keine Kompromisse machen und bereits sind, dafür auch bis zu 750 Tausend Euro zu investieren. Die meisten Produkte werden auf dem europäischen Markt verkauft, wobei die Zielkunden häufig Geschäftsleute, immer noch aktiv im Unternehmen engagiert oder bereits im Ruhestand sind. Die Beliebtheit der Marke wird durch die Tatsache unterstrichen, dass Morelo trotz seiner kurzen Geschichte im Jahr 2022 auf europäischer Ebene einen Marktanteil von über 50 % im Segment der Luxus-Caravans erreicht hat (basierend auf der Zulassungsstatistik, nach der die Gesamtzahl der Zulassungen für Luxus-Reisemobile bei etwa 1.010 lag). Seit Gründung im Jahr 2010 wuchs Morelo kontinuierlich zum Marktführer des Luxussegments.



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2022 war von erheblichen geopolitischen und wirtschaftlichen Disruptionen geprägt, die das Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt haben. Die Nachwehen aus der Corona-Pandemie, insbesondere die Lockdowns in China, der Russland-Ukraine Konflikt und die daraus resultierenden Störungen der globalen Liefer- und Logistikketten führten zu spürbaren Versorgungsengpässen für diverse Rohstoffe und Materialien und belasteten die wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Obwohl die weiterhin hohe Kundennachfrage in diesem komplexen Umfeld nicht vollumfänglich bedient werden konnte, hat die Gesellschaft die Turbulenzen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich gemeistert und konnte eine positive Geschäftsentwicklung sicherstellen.

Mir persönlich hat das gesamte letzte Jahr als Aufsichtsratsvorsitzende gezeigt, dass wir bei Knaus Tabbert auch in schwierigen Zeiten die richtigen Entscheidungen treffen. Das Unternehmen verfolgt einen ambitionierten Wachstumskurs und ich bin zuversichtlich, dass wir die nächsten Meilensteine in der Geschichte der Knaus Tabbert Gruppe erreichen und die Zukunft der Caravaning Branche nachhaltig mitgestalten werden.



Dr. Esther Hackl, Vorsitzende des Aufsichtsrats

ZUSAMMENARBEIT DER ORGANE

Auch im Berichtsjahr 2022 haben wir alle uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen und uns am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

orientiert. In diesem Sinne haben wir die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Die Überwachung und Beratung umfasste auch Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Knaus Tabbert AG relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Angesichts der anhaltenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg standen Aufsichtsrat und Vorstand in einem regelmäßigen Informationsaustausch, um gemeinsam die Auswirkungen auf das Unternehmen zu erörtern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und Sitzungen mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen. Insbesondere wurden alle bedeutsamen Themen intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Für etwaige Diskussionen und Erläuterungen stand der Vorstand dem Aufsichtsrat auch bilateral zur Verfügung. Als Aufsichtsratsvorsitzende habe ich zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden und dem Finanzvorstand bzw. der Finanzvorständin, regelmäßig Kontakt gehalten und Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Im Berichtsjahr fanden acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über alle maßgeblichen wirtschaftlichen Entwicklungen des Konzerns. Er unterrichtete den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum fortlaufend über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung, aktuelle Entwicklungen bei Konzerngesellschaften, die Umsatzentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Segmente, das ökonomische und politische Umfeld sowie über den aktuellen Stand und die Einschätzung der wesentlichen rechtlichen Risiken. Zudem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Rentabilität und die Liquiditätssituation des Unternehmens, die Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte, die gesamtwirtschaftliche Situation und die Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Weitere Beratungsthemen waren die Weiterentwicklung des Produktportfolios, die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sowie die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur Sicherstellung einer

nachhaltigen, zukunftsweisenden Mobilität und damit verbunden, der Nachhaltigkeitsstrategie von Knaus Tabbert. Auch hat der Aufsichtsrat im ersten Quartal der Begebung eines Schuldscheindarlehens zur Sicherstellung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft zugestimmt.

Der Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG hat im Geschäftsjahr 2022 zwei wichtige personelle Entscheidungen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft getroffen.

So wurde im Mai auf Grundlage eines Beschlusses zur Wiederbestellung als Vorstand ein neuer Vorstandsvertrag mit Wolfgang Speck, seit 2013 CEO von Knaus Tabbert, mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2024 geschlossen. Mit seinem unternehmerischen Denken hat Wolfgang Speck die Knaus Tabbert Gruppe seit fast einem Jahrzehnt geprägt und auf einen klaren Wachstumskurs und im Jahr 2020 an die Börse geführt.

Gleichzeitig beschloss der Aufsichtsrat, eine Frau in den Vorstand der Knaus Tabbert AG zu berufen. Er griff damit die ab August geltenden Diversitätsvorgaben für Vorstände in börsennotierten und mitbestimmten Unternehmen auf. Nach konstruktiven Gesprächen mit Marc Hundsdorf, seit 2017 CFO von Knaus Tabbert, wurde eine Verständigung darüber erzielt, seine Position bis spätestens zum Jahreswechsel für eine Nachfolgerin zur Verfügung zu stellen.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2022 wurde Carolin Schürmann vom Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im September und im Oktober zur Finanzvorständin der Knaus Tabbert AG bestellt. Marc Hundsdorf beendete seine Vorstandstätigkeit mit 31. Dezember 2022 nach einer geordneten Übergabe an seine Nachfolgerin Carolin Schürmann.

Frau Schürmann war zuvor als Vice President bei BMW tätig. In früheren Positionen war Frau Schürmann von 1995 bis 2018 in diversen Managementfunktionen bei OPEL und GENERAL MOTORS erfolgreich. Nach verschiedenen Stationen im Finanzbereich und der strategischen Produkt- und Portfolioplanung, arbeitete Sie im Treasury der General Motors Corp. in New York. Frau Schürmann verfügt aufgrund ihrer mehr als 25-jährigen Tätigkeit in der Automobilindustrie über langjährige Erfahrung im Finanzmanagement der Bereiche Vertrieb, Marketing, Aftersales, Supply Chain und Beschaffung. Zuletzt verantwortete sie bei der BMW AG als Vice President das Controlling der Bereiche Einkauf und später Produktion.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stellte sich wie folgt dar:

	AR	PRA	PA
Dr. Esther Hackl (Vorsitzende)	(8/8)	(3/3)	(4/5)
Anton Autengruber (Stv. Vorsitzender)	(8/8)	(3/3)	(5/5)
René Ado Oscar Bours	(8/8)		
Jana Donath	(8/8)		(5/5)
Daniela Fischer	(5/8)		
Michael Heim (bis 30.9.2022)	(6/6)		
Stephan Kern	(8/8)		
Klaas Meertens	(7/8)		(0/5)
Manfred Pretscher	(8/8)		
Willem Paulus de Pundert	(8/8)	(3/3)	(4/5)
Linda Schätzl (ab 1.10.2022)	(2/2)		
Robert Scherer	(6/8)		
Ferdinand Sommer	(7/8)	(3/3)	(5/5)

AR – Aufsichtsrat; PAR – Präsidialausschuss; PA – Prüfungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss und der Nominierungsausschuss tagten im Berichtszeitraum nicht.

Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen; regelmäßig hat sich der Aufsichtsrat aber auch ohne den Vorstand beraten. Im Geschäftsjahr 2022 fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl virtuell als auch in Präsenz statt.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Januar 2022 wurden vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen Finanzrisiken und unterschiedliche Stressszenarien auf Basis des Budgets für das Geschäftsjahr 2022 erörtert.

In der Sitzung am 4. März 2022 wurde das Budget für 2022 in Bezug auf gewisse Investitionen finalisiert. Darüber hinaus wurden entsprechend dem Vergütungssystem die Kriterien der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 präzisiert sowie der Beschluss über die Auszahlung des STI 2021 gefasst. Des Weiteren wurden die unter der langfristigen variablen Vergütung (LTIP) zuzuteilenden Performance Shares für den Performance Zeitraum ab 2021 und ab 2022 festgelegt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten betreffend Wolfgang Speck und Marc Hundsdorf und entschied über die Beauftragung einer Executive Search Firma.

In der Sitzung am 28. März 2022 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Einzelabschluss und Konzernabschluss 2021 sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands (ohne Anwesenheit des Vorstands). Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung lag auf der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 der Knaus Tabbert AG und den erforderlichen Beschlussvorschlägen. Auch hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Vorstellung des Vorstands, die Zustimmung zur Platzierung eines Schuld-scheindarlebens beschlossen.

In der Sitzung am 11. April 2022 hat sich der Aufsichtsrat mit der nichtfinanziellen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 befasst und diese genehmigt. Darüber hinaus wurden gewisse Investitionen von Morelo genehmigt. Ferner hat der Aufsichtsrat zu Vorstandsangelegenheiten betreffend der Wiederbestellung von Wolfgang Speck und dem Ausscheiden von Marc Hundsdorf Beschlüsse gefasst.

In seiner Sitzung am 18. Mai 2022 hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten betreffend Marc Hundsdorf, der Suche einer neuen CFO und der Kapitalmarktkommunikation zu diesen Themen befasst.

In den Sitzungen am 5. September und am 28. Oktober 2022 hat sich der Aufsichtsrat jeweils mit Vorstandsangelegenheiten betreffend Carolin Schürmann befasst. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit der Beauftragung von KPMG als Abschlussprüfer und der Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand.

In der Sitzung am 22. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat das Budget für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beschlossen. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über Nachhaltigkeitsthemen berichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Zuladungsgewicht beschäftigt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat einen Beschluss über die STI-Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 und über die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) gefasst. Zudem hat er sich mit dem Ergebnis der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats befasst.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben vier dauerhafte Ausschüsse gebildet.

PRÄSIDIUM DES AUFSICHTSRATS

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und berät

den Vorstand in Grundsatzfragen der strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. In Eilfällen – wenn eine vorherige Beschlussfassung des Aufsichtsrats nicht ohne wesentliche Nachteile für die Gesellschaft abgewartet werden kann – beschließt der Präsidialausschuss anstelle des Gesamtauf-sichtsrats im Fall bestimmter zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Der Präsidialausschuss bereitet darüber hinaus insbesondere Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands und macht dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Beschlussfassung über das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte das Präsidium dreimal.

In der Sitzung des Ausschusses am 2. März 2022 hat sich das Präsidium mit Investitionen vor dem Hintergrund des Budgets für 2022 beschäftigt. Ferner hat es sich mit der Präzisierung der Zielkriterien für das STI für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 sowie mit der Auszahlung des STI 2021 befasst. Des Weiteren wurden die Zuteilung der unter dem LTIP zuzuteilenden Performance Shares für den Performance Zeitraum ab 2021 und ab 2022 erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit Vorstandsangelegenheiten betreffend Wolfgang Speck und Marc Hundsdorf und die Beauftragung einer Executive Search Firma.

In der Sitzung am 1. September 2022 wurden Vorstandsangelegenheiten hinsichtlich der neuen Finanzvorständin behandelt.

In seiner Sitzung am 20. Dezember 2022 wurde die Budget- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2023 erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem STI für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023.

Mitglieder des Ausschusses

- Dr. Esther Hackl (Vorsitzende)
- Anton Autengruber (Stellvertreter der Vorsitzenden)
- Willem Paulus de Pundert
- Ferdinand Sommer

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Jana Donath, verfügt als unabhängige Finanzexperten – entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK – auf-

grund ihrer Ausbildung und einschlägigen beruflichen Erfahrung über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen bzw. internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Wim Paulus de Pundert verfügt in diesem Sinne aufgrund seiner beruflichen Erfahrung über besonderen Sachverstand und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagements und internen Revisionssystemen, einschließlich der Abdeckung auch nachhaltigkeitsbezogener Ziele, des Compliance Management Systems sowie der Abschlussprüfung. Im Rahmen der Abschlussprüfung umfasst dies ebenfalls die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und die Verhandlung der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Zudem steht der Prüfungsausschuss in engem Austausch mit dem Abschlussprüfer und diskutiert mit diesem insbesondere die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit der Abschlussprüferin über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät sich regelmäßig mit der Abschlussprüferin auch ohne den Vorstand. Ferner bereitet der Ausschuss die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Außerdem befasst er sich regelmäßig mit der Arbeit der internen Revision und behandelt regelmäßig die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss bereitet ferner den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Ausschuss fünfmal.

In der Sitzung am 4. März 2022 hat sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Risikomanagementsystem sowie dem internen Kontrollsystem auseinandergesetzt. Auch wurden Angelegenheiten rund um die interne Revision erörtert.

In der Sitzung am 25. März 2022 hat der Prüfungsausschuss den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den nichtfinanziellen Bericht erörtert und eine Beschlussvorlage für den Aufsichtsrat vorbereitet.

In der Sitzung am 9. Mai 2022 hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Bericht zum ersten Quartal 2022 sowie den Corporate Governance Systemen – im Speziellen mit

dem Bericht der internen Revision zum Standort Ungarn auseinandergesetzt.

In der Sitzung am 8. August 2022 hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Bericht zum zweiten Quartal 2022 sowie den Corporate Governance Systemen befasst. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war das Thema Finanzrisiken und interne Revision. Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss zur Situation rund um die Abgasthematik bei Dieselfahrzeugen berichten.

In der Sitzung am 8. November 2022 hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Bericht zum dritten Quartal 2022 sowie den Corporate Governance Systemen auseinandergesetzt. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss mit der Abschlussprüferin die Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 vorbereitet.

Mitglieder des Ausschusses

- Jana Donath (Vorsitzende)
- Dr. Esther Hackl (Stellvertreterin der Vorsitzenden)
- Anton Autengruber
- Klaas Meertens
- Willem Paulus de Pundert
- Ferdinand Sommer

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat. Vorsitzende des Nominierungsausschusses ist die Vorsitzende des Aufsichtsrats. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für geeignete Kandidaten zum Aufsichtsrat zu unterbreiten.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Ausschuss nicht.

Mitglieder des Ausschusses:

- Dr. Esther Hackl (Vorsitzende)
- Klaas Meertens
- Willem Paulus de Pundert

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS

Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss besteht aus der Aufsichtsratsvorsitzenden, ihrem Stellvertreter sowie je einem von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner gewählten Mitglied. Die Aufgabe des Vermittlungsausschusses besteht darin, dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitglie-

den zu unterbreiten, wenn im Aufsichtsratsgremium darüber keine Einigung mit der erforderlichen Mehrheit erreicht werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Ausschuss nicht.

Mitglieder des Ausschusses:

- Dr. Esther Hackl (Vorsitzende)
- Anton Autengruber (Stellvertreter der Vorsitzenden)
- Willem Paulus de Pundert
- Robert Scherer

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2022 GEPRÜFT UND GEBILLIGT

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 nach den Vorschriften des HGB, den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS sowie einen zusammengefassten Lagebericht für die Knaus Tabbert AG und den Konzern auf. Diese wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche dieser Vorlagen einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands waren Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2023, an welcher auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen. Diese berichteten über die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und gingen dabei auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte ein. Die Mitglieder des Vorstands haben entsprechend der Vorgabe gemäß § 109 Abs. 1 Satz 3 AktG nicht an der Sitzung teilgenommen.

Die Vertreter der Abschlussprüferin standen den Aufsichtsratsmitgliedern zur eingehenden Diskussion zur Verfügung. Umstände, die auf eine Befangenheit der Abschlussprüferin schließen lassen könnten, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss, dem die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Vorprüfung vorgelegen haben, berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und das Ergebnis seiner Vorprüfung und gab Empfehlungen für die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats ab.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022, den zusammengefassten Lagebericht für die Knaus Tabbert AG und den Konzern, und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses geprüft. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen gegen den Jahres-

und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Knaus Tabbert AG und den Konzern nicht zu erheben waren. Der Aufsichtsrat billigte entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Damit war der Jahresabschluss festgestellt.

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht über das Geschäftsjahr 2022 wird nach Prüfung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage einer Prüfung des Abschlussprüfers und einer Empfehlung des Prüfungsausschusses am 14. April 2023 veröffentlicht, wenn der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung zu dem Ergebnis kommt, dass dieser den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Zahlung einer Dividende von EUR 1,50 je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit dem Regelwerk des DCGK auseinandergesetzt. Zur Kontrolle der Einhaltung des DCGK wurde die Umsetzung der Empfehlungen überprüft.

Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat im Dezember 2022 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK wurden nicht erklärt.

Die Entsprechenserklärung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance werden den Aktionären im Internet – <https://www.knaustabbert.de/de/investor-relations/corporate-governance/> – dauerhaft zugänglich gemacht.

INTERESSENKONFLIKTE

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt Interessenkonflikte, die entstehen können, unter Beachtung des DCGK offen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jandelsbrunn, 29. März 2023



Dr. Esther Hackl (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289f HGB und § 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Dezember 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022 für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Knaus Tabbert AG erfüllt alle Empfehlungen des DCGK. Die Entsprechenserklärung hat folgenden Wortlaut: Die Knaus Tabbert AG entspricht ab dem heutigen Tag den im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022. Die Knaus Tabbert AG wird den Empfehlungen auch künftig entsprechen.

Jandelsbrunn, im Dezember 2022

Vorstand



Wolfgang Speck



Marc Hundsdorf



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki



Carolin Schürmann

Für den Aufsichtsrat



Dr. Esther Hackl (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Die Entsprechenserklärung 2022 wurde auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.knaus-tabbert.de/de/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

UNTERNEHMENSFÜHRUNGS- PRAKTIKEN

Für Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG sind die Empfehlungen des DCGK ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Unser geschäftliches Handeln richten wir an konzernweiten Standards aus, die über die Anforderungen von Gesetz und DCGK hinausgehen.

Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Integres Verhalten und Sicherheit sind die obersten Ziele. Um auf diesem Fundament einen dauerhaft tragfähigen und damit nachhaltigen Unternehmenserfolg zu erreichen, ist es unser Bestreben, dass unsere Aktivitäten auch im Einklang mit den Belangen der Umwelt und der Gesellschaft stehen.

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und verbindlichen internen Regelwerken ist bei Knaus Tabbert eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Dem tragen wir durch die Position eines Compliance Officers Rechnung, der für die Steuerung des Compliance-Programms verantwortlich ist. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die wichtigsten Grundsätze unserer Unternehmensführung haben wir in einem Verhaltenskodex definiert, der Mitarbeitern des Konzerns Orientierung für verantwortungsbewusstes, regelkonformes und integrires Verhalten im Geschäftsalltag gibt und für alle Mitarbeiter einschließlich der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtend ist.

Dies betrifft den Umgang miteinander wie auch Kunden sowie Geschäftspartnern. Zu den wesentlichen Prinzipien gehören auf Basis der Achtung von Recht und Gesetz etwa Fairness und Verantwortung. Neben den allgemeinen Verhaltensgrundsätzen enthält der Verhaltenskodex unter anderem Regelungen zur Integrität sowie zum Umgang mit Interessenkonflikten und untersagt Korruption in jeder Form. Schon der Rechtsverstoß einer einzigen Mitarbeiterin oder eines einzigen Mitarbeiters kann die Reputation unseres Unternehmens ernsthaft beschädigen und Knaus Tabbert erheblichen – auch finanziellen – Schaden zufügen. Knaus Tabbert ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und stellt insbesondere sicher, dass Sozial- und Umweltfaktoren identifiziert und sowohl in der Unternehmensstrategie als auch bei operativen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Der Verhaltenskodex wird regelmäßig überprüft und an aktuelle Erfordernisse und Entwicklungen angepasst oder erweitert. Die Mitarbeiter werden zudem regelmäßig über aktuelle Themen im Zusammenhang mit dem Ver-

haltenskodex informiert und zu bestimmten Themenfeldern wie etwa Produkthaftung, Kartellrecht oder Datenschutz geschult. Der Verhaltenskodex findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://www.knaus-tabbert.de/de/unternehmen/compliance/>

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat richtet sich nach dem Aktiengesetz, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://www.knaus-tabbert.de/investor-relations/corporate-governance/>

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Unternehmens an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand leitet gemeinschaftlich das operative Geschäft. Er bestand im Geschäftsjahr 2022 aus vier Mitgliedern bzw. im Dezember 2022 aus fünf Mitgliedern. Alle Mitglieder sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, leitet jedes Vorstandsmitglied den ihm durch die Geschäftsordnung zugewiesenen Geschäftsbereich selbstständig. Eine detaillierte Darstellung der Zuständigkeiten und Ressorts findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Unternehmen/Management. - <https://www.knaustabbert.de/unternehmen/management/> - Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der verschiedenen Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts sowie für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Knaus Tabbert AG und den Konzern sowie für die nichtfinanzielle Berichterstattung. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt darauf hin, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance).

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Diversität und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie unterschiedlicher Nationalitäten an.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten, überwacht und kontrolliert. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über den möglichen Risiken. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Ebenso befasst sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Themen Risikomanagement und Compliance. Die Aufsichtsratsvorsitzende hielt zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden, regelmäßig Kontakt und hat mit ihm Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht der Knaus Tabbert AG und des Konzerns sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er billigt den Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG, wodurch dieser festgestellt ist, und den Konzernabschluss. Dabei werden die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin berücksichtigt. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance) sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, einschließlich der Abdeckung auch nachhaltigkeitsbezogener Ziele sowie der Internen Revision.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen, zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen, sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, soweit diese nicht bereits in dem genehmigten Finanzierungs- und Realisierungsplan (Budget) enthalten sind. In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Knaus Tabbert AG ist gesetzlich vorgegeben und im Einzelnen in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs von der Hauptversammlung nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und

sechs von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG) gewählt werden.

Die Aktionäre der Knaus Tabbert AG nehmen ihre Kontroll- und Mitbestimmungsrechte in der Hauptversammlung wahr. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt die Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (unter anderem Gewinnverwendung, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen). Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst, durch einen Bevollmächtigten oder durch einen von der Knaus Tabbert AG benannte Stimmrechtsvertreter ausüben.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE VON DESSEN AUSSCHÜSSEN

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung der Knaus Tabbert AG zu beraten und zu überwachen. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Überwachung und Beratung des Aufsichtsrats umfasst auch Nachhaltigkeitsfragen. Er hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte enthält, sowie einen Geschäftsverteilungsplan erlassen.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr ab. In der Regel finden mindestens fünf Plenarsitzungen pro Kalenderjahr statt. Die Schwerpunkte der Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats zusammengefasst, der Bestandteil dieses Geschäftsberichts ist. Die Vorstandsmitglieder nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, soweit die Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts Anderes bestimmt, und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantworten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden von der Vorsitzenden im Regelfall unter Einhaltung einer Frist von mindestens vierzehn Tagen einberufen. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats berichtet im Rahmen der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an die Aktionäre. Der Vorstand informiert die Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: einen Präsidial-

ausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Vermittlungsausschuss.

Der Präsidialausschuss besteht aus der Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie einem Vertreter der Anteilseigner und einem Vertreter der Arbeitnehmer. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats führt den Vorsitz im Präsidium. Das Präsidium berät auf Initiative seiner Vorsitzenden wichtige Fragen und bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Unter besonderen Umständen oder in dringenden Fällen ist das Präsidium berechtigt, die Zustimmung zu Geschäften zu erteilen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Das Präsidium berät auch die Unternehmensplanung des Vorstands und bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Mitglieder des Präsidialausschusses sind Dr. Esther Hackl (Vorsitzende), Anton Autengruber (Stellvertreter der Vorsitzenden), Willem Paulus de Pundert und Ferdinand Sommer.

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt und besteht aus der Aufsichtsratsvorsitzenden sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionärsseite. Er schlägt der Hauptversammlung geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats ist auch Vorsitzende des Nominierungsausschusses.

Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Esther Hackl (Vorsitzende), Klaas Mertens und Willem Paulus de Pundert.

Ferner wurde ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern, nämlich vier Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionärsseite und zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmerseite. Der Prüfungsausschuss tagt, soweit erforderlich, in Anwesenheit der Abschlussprüferin oder der Vorstände. Wird der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen, nimmt der Vorstand an dieser Sitzung nicht teil, es sei denn, der Prüfungsausschuss erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, einschließlich der Abdeckung auch nachhaltigkeitsbezogener Ziele der internen Revision und der Compliance. Er ist außerdem zuständig für die Überwachung der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrags an die Abschlussprüferin, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte, die Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung und die Honorarvereinbarung. Zudem steht der Prüfungsausschuss in

engem Austausch mit der Abschlussprüferin und diskutiert mit dieser insbesondere die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit der Abschlussprüferin über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät sich regelmäßig mit der Abschlussprüferin auch ohne den Vorstand.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Jana Donath (Vorsitzende), Dr. Esther Hackl (Stellvertreterin der Vorsitzenden), Anton Autengruber, Klaas Mertens, Willem Paulus de Pundert und Ferdinand Sommer.

Gemäß den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes hat der Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG zudem einen Vermittlungsausschuss gebildet, dem die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter sowie je ein Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer- und der Anteilseignerseite angehören.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind Dr. Esther Hackl (Vorsitzende), Anton Autengruber (Stellvertreter der Vorsitzenden), Willem Paulus de Pundert und Robert Scherer.

Mindestens einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat die Wirksamkeit seiner Arbeit und der Arbeit seiner Ausschüsse. Das hat der Aufsichtsrat 2022 anhand eines strukturierten Fragebogens getan, dessen Ergebnisse im Aufsichtsrat ausführlich gemeinsam diskutiert wurden.

Weitere Informationen zum Aufsichtsrat und zu dessen Mitgliedern finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.knaustabbert.de/de/unternehmen/aufsichtsrat/>.

Dort findet sich auch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats unter <https://www.knaustabbert.de/de/investor-relations/corporate-governance/>.

Eine Beschreibung der Grundzüge des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie eine Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme findet sich im Abschnitt des Lageberichts „Chancen und Risikobericht“

NACHFOLGEPLANUNG UND DIVERSITÄT

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens angemessene Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen.

Wesentliche Kriterien dafür sind die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vielfalt in der Zusammensetzung beider Organe, einschließlich einer angemessenen Beteiligung von Frauen (nach den gesetzlichen Vorgaben des FÜPoG II), und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat strebt für die Zusammensetzung des Vorstands im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und langfristig eine angemessene Beteiligung beider Geschlechter an. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern sind neben dem Anliegen der Diversität weiterhin Kenntnisse, fachliche Qualifikationen und die Persönlichkeit der in Frage kommenden Personen entscheidend. Die Vorstandsmitglieder sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen und Expertise einbringen. Das Diversitätskonzept wirkt insoweit als ergänzende Leitlinie bei der Auswahl geeigneter Vorstandskandidaten.

Nach den gesetzlichen Vorgaben des FÜPoG II ist bei Vorstandsneubestellungen ab dem 1. August 2022 zwingend eine Frau zu bestellen, wenn dem aus mehr als drei Personen bestehenden Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, noch keine Frau angehört. Da diese Voraussetzungen für die Knaus Tabbert AG gegeben sind, ist diese Regelung in Bezug auf die Bestellung der Vorstandsmitglieder bei der Knaus Tabbert AG anwendbar. Diese Vorgabe ist seit der Bestellung von Frau Carolin Schürmann zum 1. Dezember 2022 eingehalten.

Für Mitglieder des Vorstands gilt grundsätzlich eine Altersgrenze von 67 Jahren.

Für den Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG gilt gesetzlich, dass sich dieser zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen muss. Diese Quoten sind jeweils von Seiten der Aktionärsvertreter und der Arbeitnehmervertreter separat zu erfüllen, da der Gesamterfüllung widersprochen wurde (Getrennterfüllung). Es ist nicht ausgeschlossen, dass in Zukunft die Gesamterfüllung maßgeblich ist.

Auf Anteilseignerseite waren im Geschäftsjahr 2022 zwei weibliche Mitglieder und auf Arbeitnehmerseite bis 30. September 2022 ein weibliches Mitglied, ab 1. Oktober 2022 zwei weibliche Mitglieder in den Aufsichtsrat bestellt. Hieraus ergibt sich eine derzeitige Quote von 33,3 % für den gesamten Aufsichtsrat.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat dieser zudem ein Kompetenzprofil beschlossen. Danach soll der Aufsichtsrat insgesamt über die Kompetenzen verfügen, die angesichts der Aktivitäten der Knaus Tabbert

Gruppe als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse

- in der Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens;
- im Industriegeschäft und in der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten;
- auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der für das Unternehmen relevanten Technologien sowie angrenzender oder verwandter Bereiche;
- auf den Gebieten Produktion, Marketing, Vertrieb und Digitalisierung;
- zu den wesentlichen Märkten, in denen Knaus Tabbert tätig ist;
- im Rechnungswesen und in der Rechnungslegung;
- im Controlling/Risikomanagement;
- auf dem Gebiet Governance/Compliance und für Nachhaltigkeitsfragen.

Darüber hinaus muss in Ansehung der Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen, was bei einer Neubestellung eines Aufsichtsratsmitglieds zu berücksichtigen ist; die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügt die Vorsitzende Jana Donath über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Wim Paulus de Pundert verfügt in diesem Sinne über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand im Sinne des DCGK sein. Mindestens zwei Anteilseignervertreter sollen unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär im Sinne des DCGK sein (dieses Kriterium erfüllen sowohl Dr. Esther Hackl als auch Jana Donath sowie Manfred Pretscher). Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem auch unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern des Unternehmens oder sonstigen Dritten ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu solchen stehen. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 72 Jahre sein. In begründeten Einzelfällen kann hiervon abgewichen werden. Die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat soll in der Regel zwölf Jahre nicht überschreiten.

Der Aufsichtsrat hat das Kompetenzprofil vor dem Börsengang der Gesellschaft beschlossen und ist der Auffassung, dass dieses derzeit vollständig umgesetzt ist.

QUALIFIKATIONSMATRIX

	Dr. Esther Hackl	Anton Autengruber	René Ado Oscar Bours	Willem Paulus de Pundert	Jana Donath	Stephan Kern	Klaas Meertens	Daniela Fischer	Manfred Pretscher	Linda Schätzl	Robert Scherer	Ferdinand Sommer
Mitglied seit:	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2022	2020	2020
Mitglied bis:	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025
<i>Persönliche Eignung:</i>												
Unabhängigkeit nach Deutschem Corporate Governance Kodex	x	x	x		x			x	x	x	x	
Kein Overboarding (<5)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<i>Fachliche Eignung:</i>												
Führung eines großen international tätigen Unternehmens			x	x			x		x			
in der Caravning Industrie und der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
auf dem Gebiet Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der für das Unternehmen relevanten Technologien sowie angrenzender oder verwandter Bereiche				x			x		x			
auf den Gebieten Produktion, Marketing, Vertrieb und Digitalisierung	x			x			x		x	x	x	x
in den wesentlichen Märkten, in denen Knaus Tabbert tätig ist	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
im Rechnungswesen und in der Rechnungslegung	x	x	x	x	x		x			x		x
hinsichtlich börsennotierter Unternehmen	x		x	x	x		x		x			
im Controlling/ Risikomanagement	x	x		x	x		x					x
auf dem Gebiet Governance/Compliance	x	x		x	x		x		x	x		x
ESG	x				x							x

ZIELE ZUR BESETZUNG VON FÜHRUNGSFUNKTIONEN

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Die Knaus Tabbert AG hat bei der Festlegung der Zielgrößen als technisch orientiertes Unternehmen branchenspezifische Gegebenheiten sowie die aktuelle Frauenquote in der Belegschaft zu berücksichtigen.

Der Vorstand hat daher im September 2020 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene der Knaus Tabbert AG unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 33 % und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 22 % festgelegt. Der Beschluss gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren. Diese Zielgrößen wurden im Geschäftsjahr 2022 erreicht. Der Vorstand behält sich jedoch für die Zukunft vor, einen höheren Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen, sofern sich dies unter Beachtung branchenspezifischer Gegebenheiten umsetzen lässt.

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEM

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 Abs. 1 AktG und der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts über das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 Abs. 3 Satz 3 AktG sowie das geltende, von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG werden unter <https://www.knaustabbert.de/de/investor-relations> öffentlich zugänglich gemacht.

TRANSPARENTE UNTERNEHMENS KOMMUNIKATION

Eine offene, transparente Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil guter Corporate Governance. Neben klaren und verständlichen Inhalten erfordert dieser Aspekt auch einen gleichberechtigten Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen des Unternehmens.

Die Knaus Tabbert AG informiert Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit jeweils gleichberechtigt und aktuell über die Entwicklung des Unternehmens und wesentliche Vorkommnisse. Alle Pflichtveröffentlichungen sowie ausführliche zusätzliche ergänzende Informationen stehen jeweils zeitnah auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung. Die Unternehmenspublikationen, beispielsweise Ad-hoc-Meldungen, Medienmitteilungen, Zwischen- und Geschäftsberichte, werden zeitgleich in deutscher und englischer Sprache den Analysten sowie Investoren zur Verfügung gestellt.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse, das heißt die Veröffentlichungstermine des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte sowie der Termin der Hauptversammlung, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Dieser wird am Anfang eines Geschäftsjahres veröffentlicht und auf der Internetseite von Knaus Tabbert zur Verfügung gestellt. Die Termine für die Veröffentlichungen orientieren sich an den Anforderungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Segments Prime Standard.

KAPITALMARKT

KAPITALMARKTRÜCKBLICK

Nachdem der deutsche Aktienmarkt zu Beginn des Jahres noch nahe der Allzeithochs eröffnete, geriet dieser im Frühjahr 2022 durch den Russland-Ukraine-Konflikt unter enormen Druck. Die daraus resultierende Energiekrise sorgte dabei nicht nur für rapide ansteigende Rohstoffpreise, sondern warf wie zu Beginn der Corona-Pandemie erneut geopolitische Fragen bezüglich Deglobalisierung auf.

Zusätzlich hierzu stieg die Inflation im Euroraum im Verlauf des Jahres sukzessive an und erreichte im Oktober 2022 mit 10,6 % im Vergleich zum Vorjahr den höchsten Stand seit der Nachkriegszeit. Angesichts dieser Entwicklung erhöhte sich auch der Druck auf die Notenbanken, die Geldentwertung zu stoppen, sodass die Europäische Zentralbank am 21. Juli 2022 die Leitzinsen um 0,50 Prozent an hob und somit mit ihrer ersten Leitzinserhöhung seit 2011 eine Leitzinswende einleitete. Dabei folgten im weiteren Jahresverlauf drei weitere Anpassungen um jeweils 0,75 bzw. 0,50 Prozent, sodass der Hauptrefinanzierungssatz für Banken zum 21. Dezember 2,50 Prozent betrug. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) erhöhte die Zinsen bereits deutlich früher und aggressiver, sodass die Federal Fund Rate im Jahresverlauf ausgehend von einem Leitzinszielspannenniveau von 0,00-0,25 Prozent auf 4,25-4,50 Prozent anstieg.

Getrieben durch diese Entwicklung wertete der Euro im Vergleich zum US Dollar massiv ab, und unterschritt erstmalig seit 20 Jahren zeitweise die Parität. Die deutsche Exportwirtschaft konnte dabei von einem schwachen Euro allerdings nur bedingt profitieren, da die bereits bestehenden Lieferkettenprobleme durch coronabedingte Lockdowns in China, gestiegene Materialkosten sowie der Unsicherheit in den Gaslieferungen nach Europa durch den Ukrainekonflikt noch verschärft wurden. In diesem Zuge wurde auch ein Rezessionsszenario immer wahrscheinlicher, welches den DAX am 29. September auf das Jahrestief von 11.976 Punkten fallen ließ.

Auch wenn einige dieser Verluste gegen Ende des Jahres wieder aufgeholt werden konnten, entwickelten sich die DAX-Auswahlindizes und Scale-Indizes auf Jahressicht betrachtet in dem oben beschriebenen Marktumfeld allesamt negativ. Hierbei war zu beobachten, dass in Phasen hoher Volatilität und Unsicherheit besonders Tech-Werte auf hoher Bewertungsbasis und Wachstumsunternehmen mit Finanzierungsbedarf aufgrund der steigenden Zinsen stark unter Druck gerieten, während sich einige Value-Titel vergleichsweise gut behaupten konnten. Im internationalen Vergleich ergab sich dabei ein ähnliches Bild, wobei vor allem der Nasdaq hohe Kursabschläge verzeichnete.

DIE KNAUS TABBERT AKTIE

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG beträgt EUR 10.377.259, aufgeteilt in 10.377.259 Stück nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 beträgt die Marktkapitalisierung EUR 332,1 Mio..

KURSIONFORMATION GEM. XETRA HANDELS- SYSTEM

in EUR	2022	2021	2020
Schlusskurs zum 31.12.	32,00	55,30	63,40
Jahreshöchstkurs	57,00	73,00	63,50
Jahrestiefstkurs	23,90	50,50	54,50
Marktkapitalisierung zum 31.12. (in EUR Mio.)	332,1	573,9	657,9

RESEARCH COVERAGE

Im Geschäftsjahr 2022 veröffentlichten insgesamt neun internationale Banken und Brokerhäuser (2021: fünf) regelmäßig Aktienresearch-Berichte über Knaus Tabbert. Von den Finanzanalysten, die unsere Aktien beobachteten, haben sechs eine Kaufempfehlung ausgesprochen. Das durchschnittliche Kursziel lag zum Redaktionsschluss des Berichts bei EUR 55,6.

Bank	Target Price	Rating
Alpha Value	74,60	Buy
BNP Paribas	56,00	Outperform
Jefferies	40,20	Buy
Kepler Cheuvreux	42,00	Hold
ABN AMRO – ODDO BHF	49,00	Outperform
Raiffeisen Research	37,50	Buy
First Berlin	77,00	Buy
Montega	65,00	Buy
Hauck Aufhäuser	59,00	Buy

KONTINUIERLICHE BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE AM GESCHÄFTSERFOLG

Mit ihrer definierten Ausschüttungspolitik möchte die Knaus Tabbert AG ihre Aktionäre in angemessenem Umfang am Unternehmenserfolg teilhaben lassen.

KENNZAHLEN ZUR DIVIDENDE

in EUR	2022	2021	2020
Ausschüttungssumme (in EUR Mio.)	15,6	15,6	15,6
in % des Nettogewinns nach IFRS	53%	60%	50%
Dividende je Aktie	1,50	1,50	1,50
Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs	4,7%	2,7%	2,4 %

Als Orientierungsgröße für den Vorschlag an die Hauptversammlung betrachten Vorstand und Aufsichtsrat eine Ausschüttungsquote von rund 50 % des Jahresüberschusses nach IFRS. Damit sollen zum einen die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt sowie Zahlungen aus der Substanz vermieden werden. Zum anderen sollen wert- und wachstumsorientierte Anleger langfristig von der angestrebten kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts profitieren.

Die Dividende wird nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung ausgezahlt, in der Regel am dritten Geschäftstag nach der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,50 (Vorjahr: EUR 1,50) je Aktie vorschlagen. Dieser Vorschlag entspricht einer Gesamtausschüttung von EUR 15,6 Mio. und liegt damit im Rahmen der definierten Dividendenpolitik der Knaus Tabbert AG.

BASISDATEN ZUR AKTIE

BASISDATEN ZUR KNAUS TABBERT AKTIE

ISIN	DE000A2YN504
WKN	A2YN50
Tickerkürzel	KTA
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Gattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Gesamtanzahl Aktien	10.377.259 Aktien
Erster Handelstag	23.09.2020
Ausgabepreis	58,00 Euro pro Aktie

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	48
Grundlagen des Konzerns	50
Organisationsstruktur	50
Vorstand und Aufsichtsrat	50
Geschäftsmodell und Strategie	50
Steuerungssystem	51
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	51
Forschung und Entwicklung	51
Beschaffung	53
Mitarbeiter	53
Wirtschaftsbericht	55
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	55
Entwicklung der Branche	55
Geschäftsverlauf im Überblick	56
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	56
Absatz	57
Umsatz- und Ertragslage des Konzerns	57
Vermögenslage und Kapitalstruktur	60
Finanzlage	61
Die Knaus Tabbert AG (HGB)	61
Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert	62
Vermögenslage und Kapitalstruktur	63
Finanzlage	63
Prognose	64
Chancen- und Risikobericht	64
Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems	64
Organisation und Prozess	64
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen	66
Übersicht der Risiken mit einem mindestens wesentlichen Netto-Risiko:	67
Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)	73
Prognosebericht	74
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	74
Branchenausblick	75
Prognosebericht	75
Vergütungsbericht und Vergütungssystem	76
Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f und § 315d HGB und Corporate Governance-Bericht	77
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)	77

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	77
Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	77
Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten	77
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	77
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind	77
Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung	77
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	78
Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels	79
Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebot	79

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100% beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- CFC Camping Freizeit Center GmbH, Freiburg
- WVD Südcaravan GmbH, Freiburg

Der Konsolidierungskreis hat sich durch den Erwerb der CFC Camping Freizeit Center und der WVD Südcaravan GmbH erweitert. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Anhang 3.1.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ erläutert.

Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern. Mit seinem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobile und Camper Vans, und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service. An seinen vier Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigt Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive knapp 950 Leiharbeitnehmer. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch eine hohe Effizienz aus. So ist Knaus Tabbert beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und Camper Vans auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine konsequente Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb des Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen, Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, Schlüsselfeld und Nagyoroszi lag im Geschäftsjahr 2022 bei 29.556 Fahrzeugen.

Das Portfolio umfasst derzeit die fünf Marken Knaus und Weinsberg (Wohnwagen, Reisemobile und Camper Vans), Tabbert und T@B, (Wohnwagen), sowie Morelo als Hersteller von Luxus-Reisemobilen. Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgruppen der einzelnen Marken, sodass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravaning-Nutzer bieten und bis zum High-End-Standard im Luxussegment alle Produkt- und Preissegmente abdecken. Die einzelnen Marken konkurrieren dabei nicht.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und langjährig gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2022 aus mehr als 500 Händlern im Premiumsegment und 47 Händlern im Luxussegment bestand. Der Konzern vertreibt über vier eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments direkt an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bietet Knaus Tabbert seinen Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über seinen Kooperationspartner MAN.

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit 2016 die digitale Vermietmarke RENT AND TRAVEL, die es Nutzern ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen und gehört nur wenige Jahre nach ihrem Start bereits zu den führenden Vermietungsplattformen für Freizeitmobile in Deutschland. Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument

zur Neukundengewinnung. In der Mietsaison 2022 betrug der Bestand in Mietpools von RENT AND TRAVEL mehr als 2.000 Fahrzeuge.

Der mittelfristige strategische Fokus liegt auf deutlichem organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler der Strategie ist auch die Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung“). Die Kombination aus am Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, das Caravaning Partner Programm (CAPP), erhöht die Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein des nachhaltigen Unternehmenserfolgs von Knaus Tabbert darstellen.

STEUERUNGSSYSTEM

Zur internen Steuerung hat die Knaus Tabbert Gruppe das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen.

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@B, die Fahrzeuge mit Preisen bis ca. EUR 140.000 anbieten;
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke Morelo mit Preisen bis zu ca. EUR 700.000.

Oben genannte Preise beziehen sich auf das jeweilige Basisfahrzeug ohne Zubehör- und Sonderausstattung.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen die Umsatzerlöse und seit 2020 das bereinigte EBITDA.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 14. April 2023 im zusammengefassten gesonderten nicht finanziellen Bericht 2022 gemäß § 315b, § 351c HGB i.V.m. § 289c bis § 289e HGB auf www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit zu finden.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der Knaus Tabbert Gruppe. Seit der Gründung wird dem Bereich Forschung und Entwicklung hohe Priorität eingeräumt, um das Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

KENNZAHLEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in EUR Mio.	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,4	1,7
Abschreibungen	4,5	3,8
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	6,2	5,8
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	7,6	7,5
F&E Quote/Umsatz	0,72%	0,87%
Aktivierungsquote	81,5%	77,7%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) aller Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Davon resultierten im laufenden Geschäftsjahr 2022 EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,1 Mio.) aus aktivierten Entwicklungskosten Dritter. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten reduzierte sich die F&E-Quote im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz auf 0,72% (Vorjahr: 0,87%).

Innovation und Digitalisierung sind für die Kunden von Knaus Tabbert wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs. Sie sind zu einem zentralen Bestandteil der fünf Marken geworden. Mehr als 100 Mitarbeiter in den Innovationszentren in Jandelsbrunn (Premiumsegment) und Schlüsselfeld (Luxussegment), entwickeln neue Ideen und Lösungen und verbessern Bestehendes. Insgesamt besitzt Knaus Tabbert in seinen Schlüsselmärkten über rund 400 Markenschutzrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im momentanen Fokus der Innovationsarbeit stehen:

- nachhaltige Antriebssysteme,
- Leichtbaukomponenten statt bewährter Stahlkonstruktionen,
- verbesserte Autarkie (Unabhängigkeit von der Stromversorgung) wie auch die
- Verwendung nachhaltiger Werkstoffe.

Viele der Innovationen von Knaus Tabbert werden aus dem Dialog mit seinen Endkunden geboren. Dazu gehört einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, die die Produkte verkaufen, aber auch die Meinungen und Wünsche der Nutzer fließen in die Arbeit ein.

Prozessautomatisierung

Im Bereich der Prozessautomatisierung ist die Umsetzung der Verklebung mittels Roboter hervorzuheben, d. h. das Positionieren, der automatisierte Klebstoffauftrag und das gesteuerte Fügen einzelner Teile.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Automatisierung soll das Verfahren auf weitere Klebeschablonen zur Frameverklebung ausgeweitet werden. Im Bereich der Wärmedämmung konnte die zuvor zeitaufwendige Positionierung von einzelnen Zuschnitten durch ein neues Aufbringungsverfahren der Dämmung deutlich reduziert werden. Die Serienumstellung hierzu erfolgte im Geschäftsjahr 2021.

Verstärkte Anwendung von Leichtbautechnologien

Vorteile von Leichtbautechnologien liegen in der Gewichtseinsparung und der damit einhergehenden Reduktion des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen. Darüber hinaus werden dadurch die Einsatzmöglichkeiten von E-Mobilität in der Branche erhöht.

Aufgrund der Komplexität wurde das übergeordnete Projekt „Leichtbau“ in mehrere Teilprojekte aufgeteilt. Ein Beispiel ist der Möbelleichtbau, dessen Ziel der Ersatz von Sperrholzplatten durch Leichtbauplatten aus Holzverbundwerkstoffen ist. Die bisher aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse haben dazu beigetragen, dass 100 % der Möbelfronten in den Wohnwagen KNAUS SPORT und KNAUS SÜDWIND aus Leichtbauplatten bestehen.

Die vielversprechenden Ergebnisse dieses Projekts sowie die positiven Kundenrückmeldungen haben Knaus Tabbert ermutigt, weitere Freizeitmobile mit den Leichtbauplatten auszurüsten.

Elektrifizierung

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen der Zukunft spielt weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung lokaler Emissionen. Knaus Tabbert hat mit seinen Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre hierzu bereits erste Voraussetzungen geschaffen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Leichtbaukonstruktionen, die faserverstärkte Rahmentechnologie und ein spezielles Leichtbau-Chassis.

Auch bei Reisemobilen werden durch Umweltreglementierungen im urbanen Umfeld immer mehr Fahrzeuge in Zukunft ohne Verbrennungsmotor als Antrieb erforderlich werden.

In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Fahrzeughersteller arbeitet Knaus Tabbert deshalb an einem Antrieb, der sowohl den emissionsfreien Betrieb in beschränkten Gebieten als auch eine Reichweite nahe an heutigen Verbrennungsmotoren ermöglicht. Die Erreichung der heutigen Förderrichtlinien für Elektrofahrzeuge in Deutschland ist hierfür fester Bestandteil der Entwicklung.

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken ermöglichen, ist dies in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl der Kunden nicht überzeugend. Knaus Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, in dem ein eigener elektrischer Antrieb für den Caravan mit vorgesehen wird. Nebeneffekte, wie deutlich sicherere und bessere Nachlaufeigenschaften, aber auch eine höhere Autarkie im Campingbetrieb, erhöhen die Systemattraktivität. Mit dem Weinsberg CaraCito hat Knaus Tabbert 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im europäischen Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

Im Wohnwagenbereich arbeitet man an einer Antriebsunterstützung durch zwei Elektroantriebe des Zugfahrzeugs, die im Nebeneffekt für mehr Sicherheit und Laufruhe sorgen. Zudem können diese Elektromotoren unabhängig vom Zugfahrzeug elektrische Energie erzeugen, denn durch den Generatorbetrieb der E-Maschine lässt sich der Akku beispielsweise durch Rekuperation (Energierückgewinnung) beim Bremsen laden. Die gespeicherte Energie wird anschließend für die Verbraucher im Innern des Wohnwagens genutzt oder kann in Antriebskraft umgewandelt werden.

Konzeptfahrzeug KNAUS E.POWER DRIVE

Im September 2021 stellte Knaus Tabbert auf dem Caravan Salon 2021 in Düsseldorf seine Studie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vor. Gemeinsam mit der HWA AG (einem im Motorsport und Engineering führenden und erfahrenen Entwicklungspartner) entstand auf Basis des Knaus Van T1 650 MEG Vansation das Reisemobil mit Elektroantrieb. Anstelle des Dieselmotors mit Getriebe findet eine intelligente Kombination aus Elektromotor und Reduktionsgetriebe Einsatz. Der E-Motor ermöglicht eine Reisegeschwindigkeit des vollwertig-ausgestatteten viersitzigen Reisemobils von rund 110 km/h. Er kann im Schiebebetrieb aber auch rekuperieren, also elektrische Energie erzeugen und wird von der im Unterboden des Reisemobils verbauten Batterie und einem sogenannten Range-Extender (REX) gespeist. Die Lithium-Ionen-Zellen des Systemträgers soll an einer öffentlichen Wallbox innerhalb von gut dreieinhalb Stunden wieder aufgeladen sein. Mit dem

Range Extender kann sich die Ladezeit auf ca. 35 Minuten verkürzen.

Trotz dieser Innovationen soll der Fahrbetrieb in der beliebten 3,5-Tonnen-Klasse möglich sein. Das wird insbesondere durch Gewichtseinsparungen und eine effiziente Komponentenwahl des E-Systems erreicht. Mit dem Einsatz von Elektromobilität im Wohnmobilssektor soll der Urlaub künftig nicht an der Schranke von Restriktionen, wie Umweltzonen oder Einfahrbeschränkungen, enden.

Für dieses Konzept wurden im Berichtsjahr weitere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt, beispielsweise in Bezug auf Gewicht und Preisgestaltung. Die Entwicklung geht nun in die nächste Stufe mit einer Finalisierung der zu verbauenden Komponenten. Mit dem Hersteller Stellantis laufen parallele Gespräche über eine Zulieferung der erforderlichen Komponenten.

Beschaffung

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe von besonderer Bedeutung. Zur Herstellung von Freizeitfahrzeugen werden verschiedene Komponenten und Systeme von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten benötigt. Die Bestellungen erfolgen für die meisten Komponenten ausschließlich auftragsbezogen, nur bei kritischen Komponenten erfolgt eine bedarfsgerechte Bevorratung.

Im Wesentlichen erwirbt Knaus Tabbert die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente in Deutschland, dem europäischen Ausland oder über europäische Distributionen internationaler Lieferanten, um Währungsrisiken auszuschließen. Aktuell umfasst das Netzwerk der Knaus Tabbert Gruppe etwa 2.000 Lieferanten. Auf die Top-10-Lieferanten entfiel auch im Jahr 2022 mehr als die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe.

Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert auch im Geschäftsjahr 2022 eine Erweiterung der Lieferantenbasis an. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der generellen Abhängigkeit der Branche von diversen Systemlieferanten. Knaus Tabbert verfolgt hierbei den Ansatz, die Abhängigkeit durch eine zielgerichtete Entwicklung einzelner Lieferanten für bestimmte Komponenten und Systeme zu reduzieren.

Um im Bereich der Chassis die Beschaffungssituation im Premiumsegment deutlich zu entspannen, kommen seit dem Geschäftsjahr 2022 neben Fahrgestellen von STELLANTIS und MAN nun auch Chassis von Mercedes, Ford und Volkswagen Nutzfahrzeuge zum Einsatz.

Im Luxussegment sind weiterhin Fahrgestelle von Mercedes und Iveco im Einsatz.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 waren einschließlich Auszubildende insgesamt 3.035 (Vorjahr: 2.779) Personen in der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt. Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 951 Personen (Vorjahr: 830 Personen) beschäftigt.

Mit dem gegenwärtigen und geplanten Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht ein steigender Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften einher. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel auf dem deutschen und ungarischen Arbeitsmarkt. Deshalb hat Knaus Tabbert verschiedene Konzepte zur Personalgewinnung sowie zur Aus- und Weiterbildung eingeführt.

Die Knaus Tabbert AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt in ihren Standorten Jandelsbrunn und Mottgers zum 31. Dezember 2022 inklusive Leiharbeitskräfte insgesamt 2.186 Personen (Vorjahr: 2.060).

ENTWICKLUNG MITARBEITER

in Köpfen	2022	2021	Veränderung
Mitarbeiter gesamt	3.986	3.609	377
davon Leiharbeitskräfte	951	830	121
NACH STANDORTEN			
Jandelsbrunn	1.722	1.615	107
Schlüsselfeld	448	404	44
Mottgers	463	445	19
Nagyoroszi	1.289	1.106	183
Händlerbetriebe	63	39	24

Mitarbeiterentwicklung und -förderung

Die Personalentwicklung ist in die strategische Personalplanung eingebettet und zielt darauf ab, durch Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter die bestmögliche berufliche Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten, Führungskräfte mit praxisnahen Tools auszustatten und abteilungsübergreifende Prozessoptimierung anzuregen.

Kompetenzen in der Weiterbildung ausbauen

Das Engagement der Mitarbeitenden zählt für Knaus Tabbert zum zentralen Erfolgsfaktor in einer sich stetig wandelnden Welt. Durch gezielte Weiterbildung fördert die Knaus Tabbert Gruppe daher kontinuierlich die Kompetenzen und individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden.

Das Unternehmen verfolgt dabei das wesentliche Ziel, die Motivation, Arbeitszufriedenheit und das Wissen zu erhöhen. Mit einem attraktiven Schulungsprogramm an internen und externen Referenten bietet Knaus Tabbert umfangreiche Bildungsmöglichkeiten. Aktuelle Schwerpunkte sind Sicherheit & Datenschutz, IT-Anwenderschulungen, Techniks Schulungen, Entwicklung von Führungskompetenz, Kommunikation und Gesundheitsförderung. In Ungarn wurden die Mitarbeiter gezielt auf die Produktion der neuen Produkte vorbereitet und geschult. Darüber hinaus wurde 2022 ein Mitarbeiterschulungs-Portal für den Standort Jandelsbrunn und Mottgers entwickelt mit dem Ziel das Weiterbildungsangebot in 2023 jedem Mitarbeitenden zugänglich zu machen.

Fundierte Ausbildung für die Talente von morgen

Knaus Tabbert investiert in junge Menschen als Beschäftigte von morgen. In diesem Sinne hat die berufliche duale Ausbildung im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Durch das Ausbildungsprogramm mit neun Ausbildungsberufen und einem dualen Studiengang gewinnt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft und beugt dem Fachkräftemangel aktiv vor. Die Ausbildungs- und Entwicklungsangebote machen Knaus Tabbert zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region der jeweiligen Standorte. Mit dem Angebot bewirbt sich das Unternehmen auch aktiv bei den Zielgruppen mit der Teilnahme an Ausbildungs- und Hochschulfestivals. Ebenso bietet Knaus Tabbert ein eigenes Technikprogramm für Kinder sowie Werksführungen mit Schulen an, um dem Nachwuchs einen Einblick in die Unternehmenspraxis zu geben.

Die umfangreichen Ausbildungsprogramme zeichnen sich durch praxisnahes und geschäftsorientiertes Lernen aus und ermöglichen den Beschäftigten, ihre Fähigkeiten auszubauen. Der Standort von Knaus Tabbert in Jandelsbrunn ist als Prüfungsbetrieb IHK-zertifiziert.

Die Ausbildungsberufe sind vielseitig und umfassen:

- Holzmechaniker / Tischler
- Elektroniker für Betriebselektrik
- Mechatroniker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker
- Industriekaufmann / -frau
- Fremdsprachenindustriekaufmann/ -frau
- Technischer Produktdesigner
- Fachinformatiker
- Duales Studium der Betriebswirtschaft

Neuer Ausbildungsberuf für die Caravaning-Branche

Die boomende Caravaning-Branche benötigt dringend branchenspezifische Spezialisten, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dies betrifft die Fertigung als auch den Handel. So entstand die Initiative, sich als Unternehmen aktiv für die Entwicklung eines neuen, bundesweit anerkannten Ausbildungsberufs speziell für die Caravaning-Branche stark zu machen.

So wurde der neue Ausbildungsberuf „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker: Fachrichtung Caravan und Reisemobiltechnik“ gemeinsam mit dem CIVD (Caravaning Industrieverband e. V.), dem DCHV (Deutscher Caravaning Handels-Verband e. V.) sowie dem Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) entwickelt. Knaus Tabbert war dabei maßgebender Treiber in der Branche und wird mit dem ersten Ausbildungsbeginn 20 Auszubildendenplätze in 2023 in Jandelsbrunn anbieten.

Betriebsrat

Knaus Tabbert pflegt mit der Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei schätzt man den Betriebsrat als ein bedeutendes Organ und Bindeglied zu seiner wichtigsten Ressource, die Mitarbeiter.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von der Corona-Pandemie wurde 2022 von dem Angriff auf die Ukraine und dessen Folgen in vielen Ländern gebremst. Der Krieg führte sowohl zu einer humanitären als auch einer wirtschaftlichen Krise mit globalen Auswirkungen.

Dazu zählten massive Lieferkettenengpässe, erhebliche Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie, hohe Finanzmarktvolatilitäten und Zinserhöhungen sowie Unsicherheiten bei Investitionsentscheidungen. Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit von russischer Energie waren die Auswirkungen des Kriegs in der EU besonders spürbar.

Laut der Europäischen Kommission erreichte die Eurozone im Jahr 2022 ein Plus von 3,4 % nach einem Wachstum von 5,4 % im Vorjahr. Deutschland verzeichnete ein Wachstum von 1,8 %, Spanien und Italien von 5,5 bzw. 3,9 %. Die USA erzielten ein Wirtschaftswachstum von rund 2,1 %.

Entwicklung der Branche

Insgesamt 218.301 neu zugelassene Reisemobile und Caravans sind der drittbeste Wert aller Zeiten. In Anbetracht der schwierigen Umstände ist dies ein bemerkenswertes Ergebnis für die Branche.

Die europäische Caravaningindustrie blickt auf ein turbulentes Jahr 2022 zurück: Die Nachfrage nach Reisemobilen und Caravans blieb europaweit sehr hoch und bescherte den Unternehmen einen hohen Auftragsbestand. Trotzdem wurden mit 218.301 Einheiten 16,1 % weniger Neuzulassungen registriert. Grund hierfür waren vor allem stockende Lieferketten und pandemiebedingte Personalengpässe bei den europäischen Herstellern. Die Folge: In Europa übertraf die Nachfrage das Fahrzeugangebot deutlich.

Deutschland war auch 2022 anteilmäßig mit 90.985 Freizeitfahrzeugen der bei Weitem größte Markt, auch wenn die Zulassungen insgesamt um 14,3 % sanken. Der zweistellige Minustrend spiegelte sich dabei in allen größeren Absatzmärkten wider: Frankreich als zweitwichtigster Markt verzeichnete ein Minus von 16,5 % (31.941 Einheiten). Auch das Vereinigte Königreich mit 25.638 Neuzulassungen (-21,7 %) und die Niederlande mit 10.206 Einheiten (-13 %) meldeten deutliche Rückgänge.

Insbesondere das Reisemobilsegment konnte das Topniveau aus den Vorjahren – trotz großer Nachfrage – nicht halten. Grund hierfür war ein branchenweiter Man-

gel an Fahrzeugchassis in der Produktion. Die Bundesrepublik als größter Absatzmarkt meldete 66.507 Neuzulassungen (-18,3 %). Es folgen Frankreich mit 24.611 Neuzulassungen und einem Minus von 20,2 %. Das Vereinigte Königreich als drittgrößter Reisemobilmarkt lag mit rund 12.000 Einheiten über 17 % unter dem Vorjahresniveau. Ursache für das branchenweite Minus waren fehlende Fahrgestelle durch den Halbleiternmangel.

Im Vergleich etwas stabiler zeigten sich die Caravan-Neuzulassungen: Deutschland lag mit 24.478 Einheiten (-1 %) in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die französischen Neuzulassungen lagen 1,6 % (7.330 Einheiten) unter den Werten aus 2021. Das Gesamtbild trüben vor allem die deutlichen Rückgänge im Vereinigten Königreich mit rund 14.000 Einheiten (-25 %) und den Nordeuropäischen Märkten Norwegen (2.177 Einheiten (-18,8 %)), Schweden (3.164 Einheiten (-18,2 %)) und Dänemark (2.260 Einheiten (-22,1 %)).

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

KENNZAHLEN KNAUS TABBERT KONZERN

in EUR Mio.	2022	2021	Veränderung
Umsatz	1049,5	862,6	21,7%
Gesamtleistung	1078,2	889,3	21,2%
EBITDA (bereinigt)	70,1	60,7	15,5%
EBITDA-Marge (bereinigt)	6,7%	7,0%	
EBITDA	69,3	59,4	16,6%
EBIT	45,5	38,4	18,5%
EBIT-Marge	4,3%	4,4%	
Eigenkapitalquote	26,4%	38,8%	

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die operative Geschäftsentwicklung des Knaus Tabbert Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2022 von den weltweiten Lieferengpässen bei verschiedensten Komponenten beeinflusst. Unterbrochene Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führten zu ausbleibenden Lieferungen insbesondere von motorisierten Fahrgestellen (Chassis). Infolgedessen konnten deutlich weniger Fahrzeuge als geplant produziert werden. Das eigentliche Absatzpotenzial auf Basis der hohen Marktnachfrage sowie der Auftragsbestände konnte nicht ausgeschöpft werden.

Die zum Ende des Geschäftsjahres 2021 und Anfang des Geschäftsjahres 2022 eingeleiteten Maßnahmen zur Diversifizierung bei den Lieferanten von Chassis im Premiumsegment – von zwei Chassis-Lieferanten auf fünf Lieferanten - führten erst zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zu einer deutlichen Entspannung und größeren Lieferfähigkeit bei Knaus Tabbert.

Zudem belasteten Produktionsunterbrechungen und Stillstände auf den Montagebändern, umfangreiche Aufwendungen zum Nachrüsten der unfertigen Fahrzeuge

sowie ein erhöhter Personalaufwand im Zusammenhang mit dem geplanten Kapazitätsaufbau das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022. Trotz dieser negativen Einflüsse erreichte der Knaus Tabbert Konzern mit 29.556 (Vorjahr: 25.922) fakturierten Einheiten (Wohnwagen, Wohnmobile und Camper Vans) einen erneuten Absatzrekord.

Die Lieferverzögerungen waren Folge der insbesondere Anfang 2022 noch anhaltenden Corona-Pandemie, sowie der weltweiten Probleme beim Warentransport, Verknappung elektronischer Bauteile und anderer signifikanter globaler Ungleichgewichte bei Angebot und Nachfrage. Fehlende oder verspätete Lieferungen von spezifischen Komponenten wie Klebstoffe, Fenster, Holz, Aluminium oder auch Kühlschränken, Heizungen und Klimaanlage führen immer wieder zu standortübergreifenden Produktionsstörungen, stunden-, tage- oder wochenweisen Fertigungsstillständen oder auch zu unfertig gebauten Wohnwagen und Reisemobilen. Knaus Tabbert arbeitet weiterhin mit Nachdruck an einer Stabilisierung der Lieferketten, der Entwicklung alternativer Bauteile und an einer Optimierung der Zuliefererstrukturen.

Auf Grund der nur eingeschränkt planbaren Situation zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Knaus Tabbert am 30. März 2022 eine qualifiziert komparative Prognose.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 musste Knaus Tabbert die im Rahmen der Jahresberichterstattung am 30. März 2022 kommunizierte Prognose im Mai und August für das Gesamtjahr 2022 ändern.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartung des Management aus der angepassten Prognose damit final zur Zufriedenheit erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

VERGLEICH TATSÄCHLICHER MIT PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ergebnis 2021	Prognose März 2022	Prognose Mai 2022	Prognose August 2022	Ergebnis 2022
Umsatz	862,6	deutliches Umsatzwachstum	deutliches Umsatzwachstum	über EUR 1 Mrd.	1049,5
EBITDA-Marge (bereinigt)	7,0%	deutlich verbessern	leicht verbessern	mehr als 6 %	6,7%

Absatz

Im Geschäftsjahr 2022 hat Knaus Tabbert insgesamt 29.556 Fahrzeuge (Vorjahr: 25.922) abgesetzt und seine Marktposition in fast allen wichtigen Märkten verteidigt. Der Anstieg von 14,0% gegenüber dem Vorjahr wurde durch die bewusste Fokussierung auf die Produktion und den Absatz von Wohnwagen, in Anbetracht der Verknappung bei motorisierten Chassis, erreicht. So ließen sich die vorhandenen Kapazitäten bestmöglich nutzen.

ABSATZ NACH PRODUKTKATEGORIEN

in Stück	2022	2021
Verkaufte Einheiten gesamt	29.556	25.922
davon Wohnwagen	18.130	14.208
davon Wohnmobile	7.284	6.659
davon Camper Vans	4.142	5.055

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich Camper Vans) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

Auftragslage sichert Wachstumserwartung ab

Die starke Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen von Knaus Tabbert setzte sich 2022 mit hoher Dynamik fort. Mit 30.711 Einheiten (Vorjahr: 32.398 Einheiten) oder einem Auftragsvolumen in Höhe von rund EUR 1,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,3 Mrd.) verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag einen Auftragsbestand, der Planungssicherheit – sowohl im Premiumsegment als auch Luxussegment – für 2023 gibt.

Entsprechend dem generellen Markttrend beläuft sich die Anzahl (in Einheiten) der motorisierten Fahrzeuge (Wohnmobile und Camper Vans) auf 58 % (Vorjahr: 61 %) des Auftragsbestandes zum 31. Dezember 2022.

AUFTRAGSBESTAND

	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl Einheiten	30.711	32.398
Auftragsvolumen in EUR Mio.	1.342	1.306

Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Knaus Tabbert Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente bereinigte Größen ermittelt und berichtet. Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten, Managementleistungen an die Gesellschafter oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen. EBITDA und EBIT sind, genauso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahlen. Knaus Tabbert ist jedoch der Überzeugung, dass die Bereinigung um Sondereinflüsse sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Knaus Tabbert Konzerns verbessern.

Die Bereinigung von EUR 0,8 Mio. im Geschäftsjahr 2022 betraf im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsmitglied Marc Hundsdorf (EUR 0,5 Mio.) zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Funktion des CFO (EUR 0,3 Mio.).

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

GESCHÄFTSJAHR 2022

in EUR Mio.	Premium Segment	Luxus Segment	Summe
Umsatz	918,8	130,7	1049,5
EBITDA bereinigt	54,6	15,6	70,2

GESCHÄFTSJAHR 2021

in EUR Mio.	Premium Segment	Luxus Segment	Summe
Umsatz	740,6	122,0	862,6
EBITDA bereinigt	45,2	15,6	60,8

Umsatz- und Gesamtleistung gesteigert

Durch die unbefriedigende Zuliefersituation und eingeschränkte Verfügbarkeit von Basisfahrzeugen für Reise-mobile bzw. Kastenwagen konnte bei Weitem nicht das durch den hohen Auftragsbestand vorhandene Absatzpotenzial von motorisierten Fahrzeugen ausgeschöpft werden.

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.049,5 Mio. resultierte zu 65,9% (Vorjahr: 69,2%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 31,8% (Vorjahr: 27,9%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere 2,3% des Umsatzvolumens entfallen auf den Bereich Aftersales.

In der regionalen Betrachtung war Deutschland erneut der größte Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 68% gefolgt von Skandinavien mit 8%, Frankreich mit 5% und den Niederlanden mit 5%. Die verbleibenden 10% entfallen im Wesentlichen auf sonstige europäische Länder und zu einem geringen Anteil von 0,4% auch auf außereuropäische Märkte.

Damit wurde die im August aktualisierte Umsatzprognose des Vorstands erreicht.

Aufgrund der Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze zunehmend auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Kundenfahrzeugen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnte. Mit dieser Entscheidung hat Knaus Tabbert die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert. Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 16,3 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 19,1 Mio. und resultierten unter anderem aus einer besseren Verfügbarkeit von Fahrgestellen und anderer Komponenten im vierten Quartal 2022. Dieser Wert liegt jedoch weiterhin deutlich über den Werten der Jahre 2019 und 2020.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich um EUR 1,9 Mio. auf EUR 6,3 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung um 21,2% auf EUR 1.078,2 Mio. nach EUR 889,3 Mio. im Vorjahr.

Die Materialkosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 151,0 Mio. auf EUR 775,9 Mio. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Umsatz bzw. der höheren Gesamtleistung sowie einer generellen Verteuerung von Einkaufspreisen bei Vormaterialien. Auch führen veränderte Einkaufskonditionen bei Chassis aufgrund der geringeren Stückzahlen, speziell bei Stellantis, zu geringeren Bonusleistungen gegenüber Knaus Tabbert.

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich infolge der oben erläuterten Kostensteigerungen um 1,7 Prozentpunkte auf 72,0%.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 14,3 Mio. auf EUR 141,5 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerungen der Produktionskapazitäten zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen. Damit wurde das Wachstum der Produktion auf hohem Qualitätsniveau realisiert.

Anstelle von kurzfristigen Personalanpassungen hat sich Knaus Tabbert, auf Grund der erwartet besseren Verfügbarkeit bei Chassis im zweiten Halbjahr 2022, für eine Intensivierung der Qualifizierungsmaßnahmen bei temporär nicht benötigten Mitarbeitern entschieden. Dies führte folglich auch zu einer vorübergehenden Ergebnisbelastung.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand inklusive der Berücksichtigung von Leiharbeitern mit einer Quote von 15,1% um 1,2 Prozentpunkte deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ohne Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 13,1% leicht unter dem Vorjahreswert von 14,3%.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 17,8% bzw. absolut um EUR 13,8 Mio. auf EUR 91,4 Mio. Ursächlich für diese Veränderung sind neben den deutlich über dem Vorjahr liegenden Frachtkosten sowie Kosten für Lagerung und Handling von fertigen und unfertigen Fahrzeugen vor allem auch Rechts- und Beratungskosten sowie umsatzbedingt höhere Garantieleistungen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte von 8,7% auf 8,5%.

Ertragskraft von angespannten Lieferketten geprägt

Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 15,5% von EUR 60,7 Mio. auf EUR 70,1 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei

6,7%. Damit wurde die aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands erreicht.

Die Anspannungen in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung, insbesondere infolge des planmäßigen Kapazitätsaufbaus im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider. Die bereinigte EBITDA Marge verringerte sich leicht auf 6,7 % (Vorjahr: 7,0 %).

Die Abschreibungen stiegen aufgrund gestiegener Investitionsvolumina in den Vorjahren um 13,3% und betragen EUR 23,9 Mio. nach EUR 21,1 Mio. im Vorjahr. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 45,5 Mio. nach EUR 38,4 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR -3,7 Mio. (Vorjahr: EUR -1,4 Mio.). Der deutliche Anstieg um EUR 2,3 Mio. beruht auf der im Jahresschnitt höheren Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien sowie einem generell höheren Zinsniveau.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 12,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 29,6 Mio. (Vorjahr: EUR 25,9 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

Ergebnisverwendung sieht Dividendenvorschlag von EUR 1,50 je Aktie vor

Die Ergebnisverwendung richtet sich grundsätzlich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG. Dieser betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,3 Mio.). Die Dividendenpolitik der Knaus Tabbert AG sieht vor, mindestens 50 % des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Entsprechend der Dividendenpolitik von Knaus Tabbert wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung daher vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten.

Dies entspricht einem Gesamtvolumen von EUR 15,6 Mio. und somit rund 53 % des Jahresüberschusses (nach IFRS) bzw. 65 % des Jahresüberschusses der Knaus Tabbert AG (nach HGB).

Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung ändern, werden Vorstand und

Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

Entwicklung des Premiumsegments

Die Umsatzerlöse des Premiumsegments lagen im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 918,8 Mio. um 24,1% über dem Wert des Vorjahres (EUR 740,6 Mio.). Insgesamt sind 29.037 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 25.421) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das EBITDA des Segments lag mit EUR 53,8 Mio. um 22,6% über dem Wert des Vorjahres (EUR 43,9 Mio.). Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich von EUR 45,2 Mio. auf EUR 54,6 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 5,9%.

Das Investitionsvolumen im Segment Premium betrug insgesamt EUR 61,1 Mio. (Vorjahr: EUR 43,4 Mio.), davon entfielen EUR 6,7 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 54,4 Mio. betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen weitestgehend im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle ist im ersten Halbjahr 2023 geplant.

Entwicklung des Luxussegments

Im Luxussegment verzeichnete Knaus Tabbert einen Absatz von 519 Einheiten (Vorjahr: 501). Der Umsatz stieg um EUR 8,7 Mio. oder 7,1% auf nun EUR 130,7 Mio.

Das EBITDA im Luxussegment lag mit EUR 15,5 Mio. um 0,5% über dem Vorjahreswert von EUR 15,4 Mio. Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich von EUR 15,4 Mio. auf EUR 15,6 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 11,9%.

Das Investitionsvolumen im Luxussegment betrug insgesamt EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) und betrifft nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit geplanten Kapazitätssteigerungen am Standort Schlüsselfeld.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

AKTIVA		
T€	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	23.265	18.050
Sachanlagen	184.138	130.636
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.709	2.222
Aktive latente Steuern	4.755	2.780
Langfristige Vermögenswerte	213.867	153.689
Vorräte	252.986	144.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.470	6.948
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.540	23.634
Steuerforderungen	6.933	5.750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.614	9.677
Kurzfristige Vermögenswerte	343.542	190.956
Bilanzsumme/Aktiva	557.409	344.645

Mit Datum vom 3. Januar 2022 hat die Knaus Tabbert AG den Erwerb der Unternehmensgruppe WVD-Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften WVD-Südcaravan GmbH (WVD) und CFC Camping Freizeit Center GmbH (CFC) vollzogen und hat damit 100 % der Anteile an den beiden Handelsbetrieben für Freizeitfahrzeuge übernommen. Für weitere Information zur bilanziellen Berücksichtigung wird auf die Anhangsangabe 8 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 213,9 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Darin enthalten sind ein Firmenwert (Goodwill) in Höhe von EUR 3,9 Mio. resultierend aus der erstmaligen Einbeziehung der WVD-Südcaravan GmbH und der CFC Camping Freizeit Center GmbH.

Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 63,6 Mio. (Vorjahr: EUR 41,2 Mio.) entfallen EUR 54,4 Mio. auf das Premiumsegment. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 steht im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Weitere EUR 9,3 Mio. entfallen auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen

die Erweiterungsinvestitionen am Standort Schlüssel-feld.

Die Investitionen umfassten zum Bilanzstichtag EUR 52,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) als Anlagen im Bau, dies betrifft im Wesentlichen das Premiumsegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle für die Aufbaufertigung in Jandelsbrunn.

Zur Fertigstellung der Produktionshalle sowie für weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden bereits Zahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 23,1 Mio. (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.) eingegangen, welche aus dem laufenden Cashflow sowie dem Konsortialkreditvertrag finanziert werden.

Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobile in Zusammenhang stehen.

Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 343,5 Mio. um EUR 152,6 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 108,0 Mio. Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung). Auch trägt die bessere Belieferung mit Chassis gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 zu diesem deutlichen Anstieg bei.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf Grund des im vierten Quartal 2022 deutlich gesteigerten Umsatzes, resultierend aus einer höheren Produktion von höherpreisigen motorisierten Freizeitfahrzeugen – resultierend aus der besseren Verfügbarkeit bei Chassis - auf EUR 33,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von höheren Factoringforderungen aufgrund des deutlich gesteigerten Umsatzes im vierten Quartals, sowie Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Messe CMT, Stuttgart.

PASSIVA		
T€	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital	10.377	10.377
Kapitalrücklage	27.087	27.000
Gewinnrücklagen	74.678	71.993
Gewinn-/Verlustvorträge	7.653	0
Jahresüberschuss	29.620	25.904
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-2.487	-1.395
Gesamtes Eigenkapital	146.930	133.879
Sonstige Rückstellungen	5.393	13.543
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.555	2.331
Sonstige Verbindlichkeiten	13.705	8.284
Passive latente Steuern	10.046	7.593
Langfristige Schulden	131.699	31.751
Sonstige Rückstellungen	17.773	7.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.549	93.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.923	38.471
Sonstige Verbindlichkeiten	55.647	35.161
Steuerverbindlichkeiten	2.888	4.669
Kurzfristige Schulden	278.780	179.014
Schulden	410.479	210.766
Bilanzsumme/Passiva	557.409	344.645

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns liegt bei EUR 146,9 Mio. (Vorjahr: EUR 133,9 Mio.). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkt die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 15,6 Mio.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt Ende 2022 26,4% (Vorjahr: 38,9%).

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Knaus Tabbert AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt EUR 100 Mio. platziert. Das platzierte Volumen verteilt sich auf Laufzeiten zwischen 3, 5, 7 und 10 Jahren, 67 % der Transaktion wurden zudem in festverzinsliche Tranchen begeben. Die Schuldscheinfinanzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie (Gesamtvolumen EUR 150 Mio.) bei EUR 75,9 Mio. (Vorjahr: EUR 85,3 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 278,8 Mio. aufgrund eines Anstiegs der Vorräte zum Bilanzstichtag deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 179,0 Mio.).

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2022 einen Cashflow in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet.

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022. Dieser Anstieg steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung), einer erhöhten Bevorratung mit Chassis zum Bilanzstichtag sowie einem Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -72,7 Mio. um EUR 24,9 Mio. über dem Vorjahr (EUR -47,9 Mio.). Hintergrund sind die voranschreitenden Investitionen in Kapazitätserweiterungen. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 63,6 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 41,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 72,5 Mio. (Vorjahr: EUR 21,0 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 93,8 Mio.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangsangabe 10 und 11 verwiesen.

DIE KNAUS TABBERT AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Die Bereinigung von

EUR 0,8 Mio. im Geschäftsjahr 2022 betraf Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie im Wesentlichen auch Kosten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsmitglieds Marc Hundsdorf (EUR 0,5 Mio.) zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Funktion des CFO (EUR 0,3 Mio.).

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN		
<i>in EUR Mio.</i>	<i>2022</i>	<i>2021</i>
Umsatz	909,1	726,9
EBITDA bereinigt	43,5	36,1

Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 909,1 Mio. resultierte zu 61,3% (Vorjahr: 64,7%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 36,3% (Vorjahr: 32,8%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 2,4% des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

Die Umsatzentwicklung liegt damit im Rahmen der Prognose. Damit hat die Knaus Tabbert AG wesentlich zur Erreichung der im August aktualisierte Umsatzprognose des Vorstands für den Konzern beigetragen. Eine gesonderte Prognose für die Knaus Tabbert AG wurde für das Geschäftsjahr 2022 nicht veröffentlicht.

Aufgrund der Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Mit dieser Entscheidung hat Knaus Tabbert die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert.

Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Wohnwagen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnten.

Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 2,6 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 20,1 Mio. und re-

sultierten unter anderem aus einer besseren Verfügbarkeit von Fahrgestellen und anderer Komponenten im vierten Quartal 2022.

Materialquote um 1,7 Prozentpunkte erhöht

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund des deutlichen Umsatzwachstum aber auch in Folge von Materialpreissteigerungen und erhöhter Einkaufsvolumina um EUR 138,6 Mio. auf EUR 691,4 Mio. Die Materialquote in Relation zur Gesamtleistung erhöhte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 75,1%.

Personalaufwandsquote gesunken

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,2 Mio. auf EUR 109,1 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erfolgten Personalaufbau infolge der geplanten Steigerungen der Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen. Die Personalaufwandsquote zur Gesamtleistung ist jedoch von 13,1% im Vorjahr auf 11,9% im laufenden Geschäftsjahr gesunken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen über Vorjahresniveau

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% bzw. absolut um EUR 9,9 Mio. von EUR 67,0 Mio. auf EUR 76,9 Mio. Ursächlich für diese Veränderung sind neben den deutlich über dem Vorjahr liegenden Frachtkosten sowie Kosten für Lagerung und Handling von fertigen und unfertigen Fahrzeugen vor allem auch Rechts- und Beratungskosten sowie umsatzbedingt höhere Garantieleistungen.

Die Anspannungen in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung, insbesondere infolge des planmäßigen Kapazitätsaufbaus im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider, welches dennoch deutlich gesteigert werden konnte.

Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 20,5% von EUR 36,1 Mio. auf EUR 43,5 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 4,8% und liegt somit unter der Prognose.

Damit hat die Knaus Tabbert AG wesentlich zur Erreichung der im August aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands für den Konzern beigetragen. Eine gesonderte Prognose für die Knaus Tabbert AG wurde für das Geschäftsjahr 2022 nicht veröffentlicht.

Die Abschreibungen erhöhten sich geringfügig und betragen EUR 15,3 Mio. nach EUR 14,1 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 27,3 Mio. nach EUR 20,8 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 28,2 % von EUR 24,1 Mio. auf EUR 30,9 Mio.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: 5,7 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,3 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen lag mit EUR 158,7 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 45,1 Mio. (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.) betreffen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung des Standortes Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Weitere EUR 4,5 Mio. wurden im laufenden Geschäftsjahr an die Knaus Tabbert Kft, Ungarn ausgereicht.

Mit Datum 3. Januar 2022 hat die Knaus Tabbert AG den Erwerb von 100 % der Anteile an der Unternehmensgruppe WVD Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften CFC Camping Freizeit Center GmbH, Freiburg und WVD-Südcaravan GmbH, Freiburg vollzogen. Die Gesellschaft hatte den Kauf der Unternehmensgruppe WVD Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bereits im Dezember 2021 angekündigt. Der Kaufpreis betrug EUR 6,3 Mio..

Das Umlaufvermögen lag mit EUR 271,1 Mio. um EUR 126,8 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 88,4 Mio..

Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) infolge der Lieferschwierigkeiten bei diversen Vormaterialien sowie einer zum Ende des Geschäftsjahres deutlich verbesserten Belieferung bei Chassis.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG liegt bei EUR 108,4 Mio. (Vorjahr: EUR 99,9 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 2022 25,1% und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Prozentpunkte verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre sowie aus dem höheren Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit dem Anstieg des Umlauf- und Anlagevermögens.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 13,0 Mio. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit umsatzbedingt höheren Rückstellungen für Händlerboni und Garantieleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 162,5 Mio. zur Finanzierung der erhöhten Vorratsbestände sowie der Platzierung eines Schuldscheindarlehen von EUR 100 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: EUR 87,2 Mio.).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR -0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet. Die Reduzierung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Vorratsbestands sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -54,24 Mio. um EUR 16,8 Mio. unter dem Vorjahr (EUR -37,4 Mio.). Hintergrund ist das Investitionsprogramm am Standort in Jandelsbrunn, welches im Geschäftsjahr 2022 weiter fortgeschritten ist. Die Inbetriebnahme der neuen Aufbaufertigung ist für das Ende des ersten Halbjahres 2023 vorgesehen. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 45,1 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 22,2 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 55,7 Mio. (Vorjahr: EUR 35,7 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 hat die Knaus

Tabbert AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt EUR 100 Mio. platziert. Das platzierte Volumen verteilt sich auf Laufzeiten zwischen 3, 5, 7 und 10 Jahren, 67 % der Transaktion wurden zudem in festverzinslichen Tranchen begeben. Die Schuldscheinfinanzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangsangabe 3.12 verwiesen.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Für die Knaus Tabbert AG wird keine gesonderte Prognose veröffentlicht.

Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist jedoch davon auszugehen, dass sich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich positiver entwickeln wird.

Über die Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel Chancen- und Risikobericht und Prognosebericht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur die Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit dem Geschäft verbundenen unter-

nehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Knaus Tabbert strebt an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, welches ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo Simulation berechnet wobei die Simulationsläufe mit einem Konfidenzlevel von 95 % durchgeführt wurden.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Im Jahr 2022 hat das Risikomanagementsystem eine planmäßige Prüfung durch die interne Revision durchlaufen. Dabei wurden keine Feststellungen identifiziert, die die Angemessenheit oder Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschränken.

Die Identifikation und -überwachung der Risiken erfolgt quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2022 hat eine vollumfängliche Risikoinventur stattgefunden. Hierzu gab es persönliche Gespräche mit allen Risk Ownern, bei denen die einzelnen Risiken detailliert besprochen und analysiert wurden.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owner) benannt. Das breite Netz der Risk Owner sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Hierzu erfolgt eine kontinuierliche Überwachung von risikorelevanten Entwicklungen und Prozessen innerhalb der Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Risk Owner. Die Steuerung erfolgt über eine Risikomanagementsoftware, mit deren Hilfe die Erhebung, Bewertung und die kontinuierliche Aktualisierung erfolgt. Das zentrale Risikomanagement ist im Risikomanagementsystem der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Ownern zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in denen das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

STUFE	EINTRITTS- WAHRSCHEINLICHKEIT IN %
sehr unwahrscheinlich	bis 10 %
Unwahrscheinlich	bis 30 %
Selten	kleiner 50 %
Wahrscheinlich	ab 50 %

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheidet man die sechs Kategorien „unwesentlich“,

„niedrig“, „moderat“, „wesentlich“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR bezogen auf die Wirkung auf das EBITDA bzw. der Liquidität in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Unwesentlich	0 – 50
Niedrig	51 – 250
Moderat	251 – 500
Wesentlich	501 – 2.500
Hoch	2.501 – 5.000
Kritisch	> 5.000

Nicht quantifizierbare Risiken, wie z.B. Reputationsschäden werden wie quantifizierbare Risiken ebenfalls in den Stufen »geringes Risiko«, »moderates Risiko«, und »wesentliches Risiko« kategorisiert.

Bei der Risikobewertung betrachtet Knaus Tabbert sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttoisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettoisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Die Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken hat Knaus Tabbert diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen. Außerdem erfasst das Risikosystem auch nicht quantifizierbare d.h. nicht direkt in EUR übertragbare Risiken. Hierunter fallen vor allem Schäden die sich aus einer potenziellen Beeinträchtigung der Reputation von Knaus Tabbert AG ergeben könnten. Auch diese Risiken können wesentlich sein.

Bewertungskategorien der Risiken

		Geringes Risiko	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko		
EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	> 50 %					
	30 % - 50 %					
	10 % - 30 %					
	< 10 %					
		Niedrig	Moderat	Wesentlich	Hoch	Kritisch
		SCHADENSAUSMASS				

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen

In diesem Bericht erläutert Knaus Tabbert die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2023 hat Knaus Tabbert die identifizierten Risiken zunächst in übergeordnete Bereiche unterteilt. Die unten stehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment.

Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich insbesondere im Bereich Einkauf (Lieferengpässe/Lieferkette) sowie im Bereich Personal (Eindämmung Coronavirus-Pandemie und Lohnkostensteigerung). Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlusserstellung haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft werden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen. Risiken, die sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg ergeben, erstrecken sich in der Regel über mehrere Risikofelder, beispielsweise gestiegene Energiekosten, sowie die Verschärfung der Lieferkettensituation oder Einfluss auf das Endkundenkaufverhalten. Daher sind diese Risiken nicht als einzelnes Risikofeld, sondern innerhalb der einzelnen Bereiche erläutert.

Übersicht der Risiken mit einem mindestens wesentlichen Netto-Risiko im Berichts- oder Vorjahr:

RISIKOFELDER				
	Maximale Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Netto-Risiko	Änderung Netto-Risiko (Einschätzung 2021)
<i>Markt & Kunde</i>				
Werkstattkapazitäten in der Branche	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Endkundenfinanzierung Frankreich*	Hoch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	↑ (moderat)
<i>Finanzen</i>				
Währungsrisiko Ungarn	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Händlerfinanzierungsrisiko	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Fehlende Chassis-lieferungen Rabatteffekte*	Kritisch	Wahrscheinlich	Wesentlich	
<i>Recht & Compliance</i>				
Fiat Diesel **	Niedrig	Sehr unwahrscheinlich	Gering	↓ (wesentlich)
Normkonformität der Produkte	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
<i>Personal</i>				
Corona Pandemie**	Unwesentlich	Sehr unwahrscheinlich	Gering	↓ (wesentlich)
Lohnkostensteigerung**	Unwesentlich	Sehr unwahrscheinlich	Gering	↓ (wesentlich)
<i>IT</i>				
Cyberangriffe	Kritisch	Selten	Wesentlich	unverändert
<i>Einkauf</i>				
Chassis Lieferungen	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Monopolisten	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Lieferanten mit Spezial-fertigungsverfahren*	Hoch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	↑ (moderat)
Lieferengpässe/ Lieferkette	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Materialpreiserhöhung	Hoch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Ausfall Energieversorgung/Blackout*	Hoch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	
<i>Produktion</i>				
Unfertige Fahrzeuge	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Gasversorgung*	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	

*) Risiko im Geschäftsjahr 2022 neu aufgenommen **) kein wesentliches Risiko mehr in 2022

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

Markt & Kunde

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Ein wesentliches Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellt seit dem Geschäftsjahr 2022 der Russland-Ukraine-Krieg und deren Folgeeffekte dar. Angestiegene Energiekosten sowie die hohe Inflation in den Hauptabsatzmärkten führt zu einer Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten. Dies kann unter anderem Auswirkungen auf den privaten Konsum und damit Einfluss auf die mittel- bis langfristigen Absatzentwicklung haben. Die Maßnahme dem Risiko entgegenzuwirken ist es das hohe Auftragsbuch, das auf Grund der Lieferkettenstörungen und Nachfrage der Vorjahre entstanden ist, in auftragsbezogene Umsätze zu verwandeln und die reduzierten Händlerläger wieder auf ein gesundes Niveau aufzufüllen.

Auf Grund der geringen Infektionsgeschehen konnten die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Risiken für Markt und Kunde im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend eingedämmt werden. Auch wurden von der Bundesregierung sämtliche Schutzmaßnahmen diesbezüglich überwiegend eingestellt. Insofern stellt die Coronavirus-Pandemie derzeit kein wesentliches Risiko mehr dar. Internationale und regionale Branchenmessen finden wieder, mit sehr hoher Nachfrage, statt. Auch der Reiseverkehr hat sich in vielen Bereichen normalisiert.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko resultiert aus der Händlereinkaufsfinanzierung des Exportgeschäfts. Anders als in seinem Heimatmarkt, in dem Knaus Tabbert über mehrere Kooperationen mit entsprechenden finanzierenden Banken verfügt, arbeitet Knaus Tabbert im Exportgeschäft bisher mit nur wenigen Anbietern. Knaus Tabbert konnte in diesem Zusammenhang erfolgreich neue Finanzierungspartner im Bereich der Händlerfinanzierung für seine wichtigsten Exportmärkte gewinnen, mit dem Ziel das Geschäft in diesen Märkten auszuweiten. Für die Endkundenfinanzierung von Wohnwagen auf dem französischen Markt werden nach wie vor neue Finanzierungspartner gesucht.

Grundsätzlich vertreibt Knaus Tabbert seine Produkte über ein langjährig gewachsenes Händlernetzwerk. Diese Händler sind freie, selbständige Vertriebspartner und sind zum Großteil nicht an einzelne Hersteller gebunden. Der Verlust eines am Umsatzbeitrag gemessenen Top-Händlers an einen direkten Wettbewerber von Knaus Tabbert oder externe Investoren könnte hohe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist jedoch

mit sehr unwahrscheinlich bewertet. Durch stetigen konstruktiven Kontakt mit den Händlern versucht man etwaige Risiken im Vorfeld zu erkennen und partnerschaftlich zu lösen. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck durch mögliche Zusammenschlüsse der Händler Margenbelastungen nach sich ziehen. Deshalb hat Knaus Tabbert sein Händlernetzwerk breit gefächert, sodass einzelne, regionale Entwicklungen kompensiert werden können. Für die einzelnen Händler hat man in den vergangenen Jahren zudem attraktive Programme eingeführt, um sie stärker an das Unternehmen zu binden. In Zusammenarbeit mit den Händlern nimmt man auch an lokalen, regionalen und nationalen Caravaning-Messen im In- und Ausland teil. Ferner hat man Rahmenfinanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten zur Finanzierung des Kaufs von Produkten der Gruppe in ganz Europa geschlossen, um die Finanzierungsmöglichkeiten der Händler zu unterstützen (siehe hierzu auch Risikobereich „Finanzen“). Durch steigende Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie und dem Fachkräftemangel im Arbeitsmarkt könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenem Zeitraum und zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen widmen könnten. Deshalb hat man bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützt Knaus Tabbert sein Händlernetzwerk beim Ausbau ihrer After-Sales Aktivitäten.

Finanzen

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragslage des Konzerns dar. Um dem Geschäftswachstum Rechnung zu tragen, hat der Konzern seine Belegschaft entsprechend aufgestockt, weitere Schichtmodelle eingeführt und Überstunden angeordnet, um die gewünschten Produktionsziele zu erreichen. Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife und Zuschläge für Überstunden beeinflusst, sowohl in Deutschland als auch in Ungarn, wo sich die Produktionsstätten des Konzerns befinden. In Ungarn hat dies bereits im Jahr 2022 zu Personalkostensteigerungen geführt, und es wird für das kommende Jahr eine Entwicklung innerhalb der ungarischen Norm erwartet. In Deutschland existieren bei der Knaus Tabbert AG bestehende Tarifverträge (sog. Anerkennungstarifverträge), bei denen Tarifabschlüsse auf der Fläche mit längeren Laufzeiten bereits abgeschlossen waren. Ein Effekt durch tarifliche Anpassungen und inflationäre Ausgleichs wird erst im Folgejahr erwartet. Um den sich weiter verändernden globalen Rahmenbedin-

gungen gerecht zu werden, nutzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur, wie z. B. Altersteilzeitregelungen für Mitarbeiter.

Ein Teil der Produktionsmitarbeiter des Konzerns arbeitet im Rahmen von Leiharbeit/ Zeitarbeit bzw. über befristete Arbeitsverträge. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Deutschland (Höchstüberlassungsdauer bei Leiharbeit) kann die Zahl der Leiharbeiter bei den deutschen Gesellschaften jedoch weiter sinken, da sie in der Regel automatisch im Anschluss befristete Arbeitsverträge direkt mit der Knaus Tabbert Gruppe erhalten, nachdem sie maximal 18 Monate über Leiharbeit beschäftigt waren. Unter bestimmten Voraussetzungen werden diese befristeten Arbeitsverträge nach Ablauf in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt, was die Flexibilität des Konzerns in Bezug auf seine Belegschaft schrittweise verringert. In der Vergangenheit wurde jedes Jahr ein erheblicher Teil der Fachkräfte direkt vom Unternehmen und nicht auf Leihbasis eingestellt. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen. In diesem Fall wäre die Knaus Tabbert Gruppe möglicherweise in der Lage, ihre Belegschaft in produktionschwachen Zeiten unter Inkaufnahme von Abfindungs- bzw. Sozialplankosten zu reduzieren. Bei temporären Produktionseinbrüchen steht dem Unternehmen in Deutschland das gesetzliche Instrument der Kurzarbeit zur Verfügung.

Darüber hinaus betreibt der Konzern einen Produktionsstandort in Nagyoroszi, Ungarn. Die Tatsache, dass die osteuropäischen Länder der Europäischen Union beigetreten sind und die attraktiven Rahmenbedingungen viele Unternehmen dazu gebracht haben, entsprechende Fertigungen vor Ort aufzubauen, haben in der Vergangenheit zu einem starken Anstieg des Lohnniveaus geführt. In diesem Zusammenhang hat der Konzern von der Abwertung des ungarischen Forint in Bezug auf die Lohnkosten profitiert. Eine Aufwertung des ungarischen Forint würde folglich für den Konzern eine Erhöhung der Lohnkosten bewirken. Ein Fremdwährungsrisiko resultiert aus einer Darlehensgewährung an das Werk in Ungarn. Bisher erfolgte jedoch nur eine teilweise Absicherung des Fremdwährungsrisikos, da die Fakturierung und der Einkauf überwiegend in Euro erfolgen und als natürliches Hedging wirken. Insgesamt spielen Fremdwährungsrisiken aufgrund des Verkaufsfokus im Euroraum in der Knaus Tabbert Gruppe eine untergeordnete Rolle, man sieht jedoch das Fremdwährungsrisiko aus der Darlehensgewährung als wesentlich an. Die Produkte der Knaus Tabbert Gruppe werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler hat Knaus Tabbert Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu

nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, beispielsweise aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, hat man in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler sowie die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus der Händler in den SAP-Systemen sowie des Forderungsbestands. So könnte man Anzeichen für Änderungen bei der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler schnell erkennen. Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 150 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) - bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte, - und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde vorsorglich für das Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Eine Rückkehr zu den ursprünglich vertraglichen Covenants ist bis zum ersten Quartal 2024 geplant. Die Neuverhandlungen und Leitzinserhöhungen führen zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten, die in der Planung berücksichtigt sind.

Recht & Compliance

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorgung berücksichtigt. Zudem begegnet man diesem Risiko durch klar definierte Verhal-

tensregeln, Kodizes und Richtlinien in Bezug auf Prozessabläufe und einer internen Compliance Struktur und hat entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen. Hervorzuheben sind in diesem Risikofeld Klagen oder Klageandrohungen mit dem Vorwurf, dass in Dieselfahrzeugen des Herstellers Fiat möglicherweise unzulässige Abschaltvorrichtungen verbaut wurden. Sofern Mitglieder des Handelsnetzes verklagt werden, tritt Knaus Tabbert zur Unterstützung der Handelspartner dem Streit bei. Fiat hat als einer der Hauptlieferanten von Chassis auf Anfrage mehrfach bestätigt, dass die an Knaus Tabbert gelieferten Chassis nicht mit derartigen Abschaltvorrichtungen ausgestattet wurden und werden. Für die zu erwartenden Kosten zur Klageabwehr wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Auf Basis einer rechtlichen Einschätzung sieht man das Risiko für Knaus Tabbert begrenzt aufgrund von bestehenden Klageabweisungen und bei einem möglichen Schadenseintritt Regresschancen gegenüber Fiat. Neue rechtliche Aspekte und Würdigungen können sich in Zukunft durch noch ausstehende Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) bzw. des Bundesgerichtshofs (BGH) insb. zu 'VW Abgasskandal/Dieselfahrer'; Tatbestandswirkung der Typgenehmigung ergeben. Ein weiteres Risikofeld besteht im Zusammenhang mit Produktnormkonformität bei der Einhaltung aller regulatorischer und länderspezifischer Pflichtvorgaben, Voraussetzungen und Obergrenzen für Typgenehmigungen, Maße und Gewichte, sowie Materialeigenschaften für alle Produkte der Knaus Tabbert AG. In diesem Zusammenhang hat man auf Basis einer branchenweiten behördlichen Abfrage zu Gewichten vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Es besteht das Risiko, dass darüberhinaus zusätzliche Kosten entstehen können. Durch die Compliance-Richtlinien, Prozesse und zusätzlich eingeführte Sicherungsmaßnahmen, sowie Schulungen und Sonderkontrollen wirkt man kontinuierlich und nachschärfend darauf ein, Compliance-Risiken zu vermeiden. Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Am Standort Mottgers wurde vor einigen Jahren eine Boden- und Grundwasserkontamination festgestellt. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein Sanierungs- und Eindämmungsplan entwickelt und entsprechende Rückstellungen gebildet. Die hieraus zu erwartenden Kosten sind über entsprechende Rückstellungen abgebildet. Es besteht das Risiko, dass darüberhinaus zusätzliche Kosten entstehen können. Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind im Managementhandbuch integriert. Nennenswerte Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann Knaus Tabbert derzeit nicht erkennen. Der Knaus Tabbert Kon-

zern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität oder unzureichender Normkonformität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität negative Auswirkungen auf die Reputation der Knaus Tabbert AG entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Rückstellungen werden in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

Personal

Knaus Tabbert ist auf Fach- und Führungskräfte in allen Funktionsbereichen angewiesen. Der Wettbewerb um Talente im Allgemeinen und Facharbeiter im Besonderen ist jedoch intensiv, insbesondere in technologiegetriebenen Branchen wie dem Caravaning- und Automotive-Geschäft sowie in der Region Bayern, in der die Knaus-Tabbert Gruppe ihren Hauptsitz hat. Die regionale Arbeitslosenquote ist relativ niedrig und es wird generell schwieriger, qualifiziertes Personal vor Ort zu rekrutieren. Trotzdem sieht man aufgrund der effektiven Rekrutierungsarbeit und der Reputation von Knaus Tabbert im Bewerbermarkt derzeit kein Risiko. Es ist im letzten Jahr gelungen die für das Wachstum der Knaus Tabbert AG fachlich ausgebildeten Mitarbeiter einzustellen. Sollte der Konzern jedoch nicht in der Lage sein, talentierte Mitarbeiter und Fachkräfte zu halten, würde dies seine Geschäftstätigkeit und seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen. Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuert Knaus Tabbert deshalb dem Fluktuationsrisiko entgegen. Ferner begegnet man dem Fachkräftemangel durch betriebliche Ausbildung.

Ein wesentliches Risiko für unser Personal aus den Vorjahren war die Corona Pandemie. Hier werden aufgrund des niedrigen Infektionsgeschehens keine größeren Auswirkungen mehr erwartet. Sollten Maßnahmen von der

Bundesregierung reaktiviert werden müssen, ist der Konzern aufgrund der bisherigen Maßnahmenpläne vorbereitet.

IT-Risiken

IT-Systeme sind kritisch für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall der Server, Speichermedien und kritischer Anwendungen. Die Risiken eines Cyber Angriffs sind hierbei eine nicht zu unterschätzende Gefahr, der im Unternehmen mit höchster Priorität begegnet wird. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Knaus Tabbert schützt sich zudem soweit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme, wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Angriffs den Schaden für das Unternehmen bestmöglich zu minimieren. Zusätzlich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren sensibilisiert. Seit Geltung der DSGVO stellen sich höhere Anforderungen an die Datenschutzorganisation im Knaus Tabbert Konzern. Bei Verstößen könnte es zu Bußgeldern und Reputationsschäden mit Blick auf die Außenwirkungen kommen. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

Einkauf

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten der Gesellschaft oder des Konzerns führen könnten. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in der Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen, ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Insbesondere war in 2022 weiterhin die Versorgung des Knaus Tabbert Konzerns durch Chassis stark eingeschränkt. Die Hauptursache hierfür lag in der weltweiten Verknappung von Elektronikbauteilen und Halbleiterelementen. Knaus Tabbert bezog bis zum ersten Halbjahr 2022 einen sehr hohen Anteil der Fahrgestelle aus dem Stellantis Konzern, was

wiederum eine sehr hohe Abhängigkeit bei Lieferengpässen mit sich brachte. Die Lieferengpässe führten zu reduzierten Chassisvolumen, die neben der fehlenden Verfügbarkeit auch negative Auswirkungen auf die volumensbasierten Einkaufspreise mit sich brachten. Aus diesem Grund wurde die Lieferantenbasis für Chassis im zweiten Halbjahr 2022 um vier weitere Chassis Hersteller (MAN, Mercedes, Ford, Volkswagen) erweitert. Dies hat zur Wirkung, dass man deutlich flexibler planen kann. Zusätzlich sichert man durch Chassis-Sicherheitsbestände die Wohnmobilproduktion ab. Knaus Tabbert kann jedoch aus heutiger Sicht nicht ausschließen, dass ähnliche Beeinträchtigungen im Geschäftsjahr 2023 und darüber hinaus auftreten, obgleich das Risiko durch die Chassis Diversifizierung und Sicherheitsbestände erheblich reduziert werden konnte. Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft haben eine Monopol- oder Oligopol-Stellung, die Preisverhandlungen erschweren. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig. Dies betrifft insbesondere neben den Chassis, Systeme des Herstellers Truma oder Dometic, sowie Hersteller mit speziellen Herstellungsverfahren. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken. Den Verfügbarkeits- und Preisrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich – durch Aufbau zusätzlicher Lieferanten. Darüber hinaus sind die Lieferketten auch anderer Komponenten und Materialien sensibel. Das Risiko von Fehlteilen und die damit verbundene Störung oder nicht vollständige Produktion seiner Produkte kann durch unterschiedlichen Lieferanten entstehen. Ursachen wie beispielsweise knappe Rohmaterialien, Ausfälle durch Corona, Fachkräftemangel, fehlende Elektronikbauteile, gestörte Transportwege, Cyberangriffe belasten die Lieferketten. In enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Zulieferern versucht man das daraus entstehende Risiko für die Produktion der Produkte zu reduzieren. Zusätzlich wird durch den selektiven Aufbau von Sicherheitsbeständen kritischer Komponenten dem Risiko entgegengewirkt. Die Lieferkettenrisiken sieht man weiterhin als wesentlich an.

Die Energie- und Strompreisentwicklungen sind in den vergangenen Monaten massiv angestiegen und wirken sich auf Materialkosten als auch auf die Energiekosten von Knaus Tabbert aus. Knaus Tabbert hat daraus resultierende erhöhte Kosten in der Planung für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt. Eine autarke Heizung aus Produktions-Holzabfällen wird bereits an den Standorten Jandelsbrunn und Mottgers betrieben und macht diese Standorte von der Gasversorgung unabhängig. Knaus Tabbert plant die Energie-Autarkie in den nächsten Jahren weiter auszubauen durch Photovoltaik und weitere Heizkessel für Holzabfälle an den Standorten. Das Risiko eines Blackouts bzw. von Gasversorgungsproblemen hält man derzeit für sehr unwahrscheinlich, könnte aber bis zum Winter 2023/2024 hin wieder zunehmen und zu

Störungen in der Lieferkette bei Knaus Tabbert führen. Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch bei Knaus Tabbert aufgetreten sind. Die hohe Nachfrage nach den Produkten der Caravaning-Branche erlaubt jedoch weitgehend die Weitergabe der Effekte aus den Preiserhöhungen an die Kunden. Somit sind auch für 2023 in der Unternehmensplanung Preiserhöhungen im Zukauf als auch im Absatz berücksichtigt.

Produktion

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren Ausfall zu Engpässen kommen. Diese können sich in einem temporären Produktionsausfall auswirken und damit zu geringeren Verkaufsstückzahlen führen. Um dem entgegenzuwirken, investiert Knaus Tabbert intensiv in den Ausbau seiner Fertigungskapazitäten. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund Engpässe flexibel zwischen den Standorten auszugleichen.

Kurze Entwicklungszeiten, welche die vorausschauende Lieferantensuche und die rechtzeitige Disposition limitieren, können zu Fehlteilen führen und dadurch den Bestand an unfertigen Fahrzeugen erhöhen. Ähnliche Effekte ergeben sich aus einer überproportionalen Erhöhung der Produktion, sowie der Lieferketteninstabilität, die zum Beispiel zu Lieferengpässen bei den Lieferanten führen können. So laufen weiterhin vermehrt Fahrzeuge unfertig vom Montageband und verursachen im Nachgang Aufwände in der Nacharbeit. Hohe Bestände an unfertigen Fahrzeugen führen auch zur Bindung von Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien. Daher ist geplant, durch erhöhten Managementfokus die Bestände nachhaltig zu optimieren. Weiterhin wirkt man den Risiken mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellt man dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitalschonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Knaus Tabbert wirkt diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen.

Nachhaltigkeit

Steigende gesetzliche als auch nicht gesetzliche ESG Anforderungen können zu zusätzlichen Aufwendungen führen. Ebenso kann die Nichteinhaltung von regulatorischen als auch eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele zu Haftungs- und Reputationsrisiken führen. Die Knaus Tabbert AG hat sich ambitionierte

Nachhaltigkeitsziele gesetzt, welche in seinem Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit/>) dargestellt werden. Neben der Nachhaltigkeitsberichterstattung hat Knaus Tabbert – um auch entsprechend die Risiken in seiner Lieferkette zu minimieren – im Geschäftsjahr 2022 alle notwendigen Vorkehrungen getroffen und in die Wege geleitet, um ab 2023 die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu gewährleisten.

Sonstige Risiken

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen der Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an die Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Hierfür bildet Knaus Tabbert grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Ein spezifisches Thema ist die freiwillige Feldaktion zur Behebung von teilweisen materialbedingten Ablösungen von Seitenanbauteilen bei spezifischen teiltintegrierten Fahrzeugreihen. Hierfür wurde zwischenzeitlich eine technische Lösung erarbeitet, die in Zusammenarbeit mit dem Handel bei den in Gewährleistung befindlichen Fahrzeugen behoben wird. Der angedachte Beginn ist für 2023 vorgesehen. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind den Notes unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie

Aktuell vertreibt Knaus Tabbert seine Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Knaus Tabbert überprüft seine Vertriebsstrategie fortlaufend, auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie

In einzelnen Bereichen ist man momentan an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde

die Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen die Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen, gleichzeitig stärkt dies die Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass man dadurch insgesamt mehr einspart als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet sowie durch Mengeneffekte im Rahmen des weiteren Wachstums.

Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung

Eine kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie eine strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Knaus Tabbert ist der Meinung, dass die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz seiner Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Darüber hinaus wird man sich künftig weiter darauf fokussieren, die Prozesse zu standardisieren, zu vereinfachen sowie zu automatisieren und zu digitalisieren.

Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen beispielsweise die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die das Geschäft positiv beeinflussen können.

Chancen aus anorganischem Wachstum

Unter anorganischem Wachstum versteht Knaus Tabbert die Prüfung und Wahrnehmung von Möglichkeiten im Hinblick auf Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachtet man kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung der Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung der Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung des Produktportfolios. In 2022 hat man 100 % der Anteile eines Händlers für Freizeitfahrzeuge mit Sitz in Freiburg erworben.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen

Knaus Tabbert ist nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten

Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, der Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten, sieht man keine bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen Knaus Tabbert ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, welches das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder „Resilience“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, welche den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität [$>$ Gesamtrisiko]
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital [$<$ 50 %]

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamt-Risikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sog. Risikoaggregations-Verfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Bestandsgefährdende Entwicklungen können damit also auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind. Als Risikoaggregations-Verfahren wurde für das Geschäftsjahr 2022 eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95 % bzw. 5 % angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikofähigkeit der Gesellschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95 % nicht überschreitet. Insofern sieht man keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)

Knaus Tabbert's internes Kontrollsystem betrifft konzernweit alle Mitarbeitenden, denn es beinhaltet die vom Management etablierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Dabei sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse in Betracht zu ziehen, welche die organisatorische Umsetzung von Entscheidungen des Managements unterstützen.

Bei Knaus Tabbert ist die Methodik des internen Kontrollsystems an das Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II © angelehnt, welches interne Steuerungs- und Überwachungselemente für wesentliche Prozesse im Unternehmen beschreibt. Dabei sind Ziele der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung, der Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Prozesse als auch die Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Das Knaus Tabbert Kontroll-Rahmenwerk ist ganzheitlich für den Konzern ausgerichtet – dabei gilt als Anforderung die wesentlichen Risiken mit entsprechenden Kontroll-Aktivitäten abzusichern. Ziel ist es, das interne Kontrollsystem kontinuierlich zu verbessern und gezielt Risiken und Verbesserungspotentiale im Kontrollumfeld auf Prozessebene zu identifizieren, um angemessene Handlungsempfehlungen festzulegen und diese zeitnah durch die Prozessverantwortlichen umzusetzen. Durch unabhängige Überwachungsorgane wie den Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss wird die fortlaufende Aktualität des Kontrollumfeldes unterstützt. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem trägt der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

¹Knaus Tabbert hat keine Kenntnis darüber erlangt, dass das interne Kontrollsystem nicht angemessen oder wirksam ist¹.

Merkmale des Internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate Governance System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Des Weiteren umfasst das IKS nicht auf das Rechnungswesen bezogene Kontrollen um hinreichende Sicherheit bezüglich der Effektivität und Effizienz der betrieblichen Abläufe sowie der Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen zu erlangen.

Das IKS bezüglich nicht auf das Rechnungswesen bezogener Aktivitäten richtet den Fokus auch auf die Identifikation, Bewertung, Minderung, Überwachung und Kommunikation relevanter Risiken. Es ist auch in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet und umfasst diverse Teilprozesse.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Es besteht ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

1) Die durch ¹gekennzeichnete Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde inhaltlich nicht geprüft.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Ausgehend von dem sich verschlechternden makroökonomischen Umfeld im Jahr 2022, steht die Weltwirtschaft 2023 vor schwierigen Bedingungen.

Es wird erwartet, dass die restriktive Geldpolitik und höheren Realzinsen, die weiterhin hohe Inflation, anhaltend hohe Energiepreise, ein schwaches Wachstum der realen Haushaltseinkommen und sinkendes Verbrauchervertrauen zur Schwächung des Weltwirtschaftswachstums beitragen.

Laut OECD wird das globale BIP-Wachstum 2023 auf 2,6% abschwächen und erst 2024 wieder moderat auf 2,9% steigen. Dies wird insbesondere auf Europa und die USA zutreffen. So wird für 2023 und 2024 das Wachstum des BIP in der Europäischen Union auf nur 0,8% bzw. 1,5%

geschätzt. Darüber hinaus herrscht in Deutschland angesichts der volatilen Energiepreise große Unsicherheit. Das deutsche BIP wird 2023 voraussichtlich um 0,3 % schrumpfen und 2024 wieder um 1,5 % zunehmen. Neben dem schwachen BIP-Wachstum verringert die hohe Inflation die Realeinkommen und Ersparnisse und dämpft damit den privaten Konsum. Die Inflation im Euroraum lag 2022 bei 8,4 %. Für 2023 wird ein weiterhin erhöhtes Niveau von 6,2 % erwartet, welches sich voraussichtlich auf 3,0 % in 2024 abschwächen wird. Sofern die Gehälter nicht mit der Inflation Schritt halten – ein Szenario, welches selbst ein langfristiges Inflationsrisiko darstellen würde – wird dies 2022 und 2023 zu einem Rückgang des verfügbaren Realeinkommens und einer anhaltenden Verlangsamung des privaten Konsumwachstums führen.

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick, Zwischenbericht März 2023

Branchenausblick

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Die Zielgruppe erstreckt sich von puristischem Minimalismus bis hin zur Luxusausstattung – dem Glamping, vom reiselustigen Abenteurer bis hin zum sesshaften Dauercamper.

Demnach sind die wichtigsten Motive für einen Caravaning-Urlaub gemäß einer Studie, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Caravaning Industrie Verband (CIVD) 2022 erstellt hat:

- Unabhängig und nicht ortsgebunden (88 %)
- Nah an der Natur (75 %)
- Umweltfreundliche Reiseform (21 %)

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt neben dem demographischen Wandel auch bei, dass sich immer mehr Jüngere, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden.

Eine aktuelle Studie beziffert den campingspezifischen Bruttoumsatz in Deutschland auf EUR 14,1 Mrd.. Etwa ein Drittel davon entfällt auf die Campingausrüstung, zu der auch entsprechende Fahrzeuge gehören.

Erkenntnisse bot auch die umfassende Analyse der Zielgruppen im Caravaning.

Es gibt die „Entdecker“, die „Sparsamen“ die „Flexiblen“, die „Preisbewussten“, die „Passionierten“, die „Beständigen“ sowie die „Vollzeitreisemobilisten“. Die neu identifizierte Zielgruppe der „Entdecker“ ist mit einem Anteil von 17 % unter den Befragten vorrangig mit Kindern und im

Caravan auf kürzeren Reisen unterwegs. Ein gleicher Anteil ergibt sich auch für die Flexiblen als Zielgruppe der sogenannten Double-Income-No-Kids-Zielgruppe, mittelalte Paare, die im Reisemobil Kurzurlaube gerne dort verbringen, wo es nicht so voll ist. Gutsituierte Best Ager genießen als Vollzeitreisemobilisten das Privileg, mit dem eigenen Reisemobil das ganze Jahr über unterwegs zu sein, mit einem Faible für den Besuch von Städten.

Über die nächste Caravaning-Generation bietet die Studie ebenso Aufschluss. Die nachfolgende Käuferschicht der Millennials legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz, den sie für sich beim Caravaning als Reiseform ausfindig gemacht haben.

Branche blickt optimistisch auf 2023

Obwohl die Caravaningbranche erstmals seit vielen Jahren, bedingt durch die Herausforderungen in den Lieferketten, keinen neuen Rekord bei den Neuzulassungen vermelden kann, ist die Branche zufrieden mit dem Jahresergebnis und blickt optimistisch in das Kalenderjahr 2023.

Reisemobile und Caravans liegen weiter voll im Trend. Grundsätzlich geht man davon aus, dass sich auch die Liefersituation im Laufe dieses Jahres verbessern wird und somit die Wartezeiten für bestellte Fahrzeuge kürzer werden.

Prognosebericht

Der Knaus Tabbert Konzern strebt an, trotz der bestehenden geopolitischen Herausforderungen und den damit verbundenen Unsicherheiten, ihre auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortzusetzen. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung sehr sorgfältig, um so frühzeitig adäquate Entscheidungen im Rahmen der Wachstumsstrategie treffen zu können.

Lieferantenmanagement

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess des Knaus Tabbert Konzerns von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis bei ausgewählten Komponenten und Materialien an. Aufgrund der Dominanz verschiedener Systemlieferanten erarbeitet Knaus Tabbert neue Strategien, um sich zukünftig noch flexibler und resilienter in der Beschaffung aufzustellen.

Um im Bereich Chassis die Beschaffungssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 zu verbessern und gleichzeitig das Angebot gegenüber dem Handel und

Endkunden zu erhöhen, kommen seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 neben Chassis von Stellantis und MAN nun auch Chassis von Mercedes, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Ford im Premiumsegment zum Einsatz. Dies wird den Produktmix hin zu höherpreisigen Reisemobilen positiv beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2023 ist keine weitere Verbreiterung der Lieferantenbasis bei Chassis geplant.

Investitionen

Der Vorstand wird in 2023 seine Arbeit insbesondere an der Optimierung des Free Cash Flows und der freien Liquidität ausrichten. In diesem Zusammenhang werden geplante Investitionen hinsichtlich ihrer zeitlichen Umsetzung neu bewertet und auf die Folgejahre stimmig zum Wachstumsplan von Knaus Tabbert verteilt.

Gleichzeitig hält Knaus Tabbert grundsätzlich an der Umsetzung der auf profitables Wachstum angelegten Unternehmensstrategie fest. Wesentliche Voraussetzungen hat man mit den Investitionen aus 2021 und 2022 geschaffen. Mit Inbetriebnahme der neuen Aufbaufertigung in Jandelsbrunn im ersten Halbjahr 2023 wird am Standort eine deutliche höhere technische Kapazität vorhanden sein, die man bereits im Geschäftsjahr 2023 partiell nutzen will.

Dividende

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft planen der Vorstand und Aufsichtsrat, weiterhin mindestens 50 % des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Prognose für den Knaus Tabbert Konzern

Abzuwarten bleiben die weiteren Konsequenzen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und die damit verbundenen weltwirtschaftlichen Auswirkungen durch Inflation, Zinsveränderungen und Energiepreisentwicklungen. Auch die aus den Krisen der vergangenen Jahre verursachten Lieferkettenstörungen können weiterhin Einfluss auf die industrielle Entwicklung nehmen.

Das Knaus Tabbert Management beobachtet die eingangs erwähnten wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

Unter Berücksichtigung der auszugsweise dargestellten Rahmenbedingungen und der im Geschäftsjahr umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Chassis blickt der Vorstand positiv in das Geschäftsjahr 2023.

Er geht auf Basis des Auftragsbestands von EUR 1,3 Mrd. per Ende Dezember 2022 und den erwarteten positiven Produktmixeffekten, sowie der geänderten Einkaufsstrategie für Chassis (siehe Abschnitt Lieferantenmanagement) von einem starken Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2023 vor Preissteigerungseffekten aus. Preissteigerungen gegenüber den Händlern des Knaus Tabbert Konzerns werden im Geschäftsjahr 2023 in einer Bandbreite von in der Regel 6 - 8 % geplant.

Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird sich auf Grund des angestrebten Umsatzwachstums und daraus resultierenden Skaleneffekten sowie einem verbesserten Produktmix stark verbessern.

Zusammengefasst erwartet der Vorstand der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr 2023 ein starkes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr und eine bereinigte EBITDA-Marge zwischen 7,5 und 8,5 %. Voraussetzung hierfür sind allerdings eine Entspannung in den Lieferketten und folglich die planmäßige Verfügbarkeit bei Komponenten und sonstigen Materialien, entsprechend der sorgfältig abgewogenen Planungsprämissen.

Dieser Prognose liegt ferner die Annahme zu Grunde, dass sich die weltwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, vor allem auch hinsichtlich des weiteren Verlaufs des Russland-Ukraine-Konflikts, nicht signifikant gegenüber der Planung verschlechtern.

Für die Knaus Tabbert AG (Einzelabschluss) wird eine – gegenüber dem Konzern – leicht niedrigere bereinigte EBITDA Marge erwartet.

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEM

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß §162 AktG, das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß §87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß §113 Abs. 3 AktG sind unter www.knaustabbert.de/de/investor-relations öffentlich zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289F UND § 315D HGB UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB und der Corporate Governance Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite www.knaustabbert.de/de/investor-relations veröffentlicht.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN (ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 289A UND § 315A HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2022 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenaus-schüttung. Zum 31. Dezember 2022 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in %
H.T.P. Investments 1 B.V.(NL)	40,75
Catalina Capital Partners B.V (NL).	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge keinen weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Bestellungen und Abberufungen der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der

Hauptversammlung gemäß §20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß §179 Absatz 2 Aktiengesetz eine Mehrheit von 75% des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, können gemäß §11 Absatz 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach §181 Absatz 3 Aktiengesetz mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d. h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ver-

mindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG

mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden, oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck Jandelsbrunn, den 27. März 2023

des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

Konsortialkreditvertrag

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde vereinbart, wenn eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen, außer Herr Wim de Pundert und Herr Klaas Mertens, die direkte oder indirekte Kontrolle über 30 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen erwirbt.

Schuldscheindarlehen

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde vereinbart im Falle des direkten Erwerbs von oder Kontrolle über mindestens 30 % der Anteile oder Stimmrechte an der Darlehensnehmerin durch einen Dritten oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Dritter mit Ausnahme von Herrn Wim den Pundert und Herrn Klaas Meertens.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.



Wolfgang Speck



Carolin Schürmann



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki



WIR
BEWEGEN



KONZERNABSCHLUSS 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernanhang	92
1. Allgemeine Angaben	92
1.1. Berichtendes Unternehmen	92
1.2. Grundlagen der Rechnungslegung	92
1.3. Funktionale und Darstellungswährung	92
1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	92
1.5. Auswirkungen von Covid-19	94
1.6. Auswirkungen des Klimawandels	94
2. Bewertungsgrundlagen	95
3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden	95
3.1. Konsolidierungsgrundsätze	95
3.2. Fremdwährung	96
3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	96
3.4. Sachanlagen	97
3.5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	98
3.6. Leasingverhältnisse	98
3.7. Vorräte	100
3.8. Finanzinstrumente	100
3.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103
3.10. Wertminderung	103
3.11. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung	104
3.12. Rückstellungen	105
3.13. Leistungen an Arbeitnehmer	105
3.14. Abgegrenzte Schulden	105
3.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand	105
3.16. Ertrags- und Aufwandsrealisierung	105
3.17. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen	107
3.18. Ertragsteuern	107
3.19. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards	108
4. Geschäftssegmente	109
4.1. Grundlagen der Segmentierung	109
4.2. Informationen über die Segmente	110
4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente	112
4.4. Geografische Informationen	112
5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	112
5.1. Immaterielle Vermögenswerte	112
5.2. Sachanlagen	115
5.3. Vorräte	116
5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116
5.5. Steuerforderungen	116
5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116
5.7. Sonstige Vermögenswerte	117
5.8. Eigenkapital	118
5.9. Rückstellungen	119
5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120
5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120
5.12. Sonstige Verbindlichkeiten	121
5.13. Steuerverbindlichkeiten	124

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	125
6.1. Umsatzerlöse	125
6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	126
6.3. Sonstige betriebliche Erträge	126
6.4. Materialaufwand	126
6.5. Personalaufwand	126
6.6. Abschreibungen	127
6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	127
6.8. Finanzergebnis	127
6.9. Ertragsteuern	128
6.10. Ergebnis je Aktie	132
7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten	133
7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte	133
7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte	134
7.3. Finanzielles Risikomanagement	135
7.4. Kapitalmanagement	138
8. Unternehmenszusammenschlüsse	139
8.1. Übertragene Gegenleistung	139
8.2. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten	139
8.3. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden	139
8.4. Geschäfts- oder Firmenwert	140
9. Leasingverhältnisse	140
9.1. Der Konzern als Leasingnehmer	140
9.2. Der Konzern als Leasinggeber	141
10. Künftige Zahlungsverpflichtungen	141
11. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	141
12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	141
13. Anteilsbasierte Vergütung	143
14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	144
15. Zusätzliche Angaben nach HGB	144
15.1. Anzahl der Arbeitnehmer	144
15.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	144
15.3. Anteilsbesitzliste	145
15.4. Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats	145
15.5. Corporate Governance Kodex	145
16. Mitglieder des Vorstands	145
17. Aufsichtsrat	145
Anlagenspiegel 2022	146
Anlagenspiegel 2021	148

AKTIVA			
<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>31.12.2022</i>	<i>31.12.2021</i>
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	23.265	18.050
Sachanlagen	5.2	184.138	130.636
Sonstige Vermögenswerte	5.7	1.709	2.222
Aktive Latente Steuern	6.9	4.755	2.780
Langfristige Vermögenswerte		213.866	153.688
Vorräte	5.3	252.986	144.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	33.470	6.948
Sonstige Vermögenswerte	5.7	37.540	23.634
Steuerforderungen	5.5	6.933	5.750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.6	12.614	9.677
Kurzfristige Vermögenswerte		343.543	190.957
Bilanzsumme		557.409	344.645

PASSIVA			
<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>31.12.2022</i>	<i>31.12.2021</i>
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.8	10.377	10.377
Kapitalrücklage	5.8	27.087	27.000
Gewinnrücklagen	5.8	74.678	71.993
Gewinn- / Verlustvorträge		7.653	–
Konzern-Jahresüberschuss		29.620	25.904
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	5.8	–2.487	–1.395
Gesamtes Eigenkapital		146.930	133.879
Schulden			
Sonstige Rückstellungen	5.9	5.393	13.543
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.10	102.555	2.331
Sonstige Verbindlichkeiten	5.12	13.705	8.284
Passive latente Steuern	6.9	10.046	7.593
Langfristige Schulden		131.699	31.751
Sonstige Rückstellungen	5.9	17.773	7.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.10	89.549	93.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	112.923	38.471
Sonstige Verbindlichkeiten	5.12	55.647	35.161
Steuerverbindlichkeiten	5.13	2.888	4.669
Kurzfristige Schulden		278.780	179.014
Schulden		410.479	210.765
Bilanzsumme		557.409	344.645

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>01.01. bis 31.12.2022</i>	<i>01.01. bis 31.12.2021</i>
Umsatzerlöse	6.1	1.049.520	862.620
Bestandsveränderungen	6.2	16.343	19.083
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	6.308	4.448
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	6.002	3.103
Materialaufwand	6.4	-775.874	-624.918
Personalaufwand	6.5	-141.539	-127.264
Abschreibungen	6.6	-23.856	-21.059
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7	-91.432	-77.628
Finanzerträge	6.8	224	91
Finanzaufwendungen	6.8	-3.921	-1.510
Steueraufwand	6.9	-12.155	-11.062
Konzern-Jahresüberschuss		29.620	25.904
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	6.10	2,85	2,50
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	6.10	2,85	2,50

in TEUR		
	01.01. bis 31.12.2022	01.01. bis 31.12.2021
Konzern-Jahresüberschuss	29.620	25.904
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.092	-304
Sonstiges Ergebnis	-1.092	-304
Gesamtergebnis	28.529	25.600

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>2022</i>	<i>2021</i>
Konzern-Jahresüberschuss		29.620	25.904
Anpassungen für:			
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.6	23.856	21.059
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.9	1.962	1.887
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		2.773	1.485
Zunahme/Abnahme Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-147.376	-30.546
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		89.666	6.230
Netto-Finanzierungsaufwendungen	6.8	2.734	1.419
Ertragsteueraufwand	6.9.1	11.822	10.807
Ertragsteuerzahlungen		-12.259	-11.046
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		2.798	27.200

CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>2022</i>	<i>2021</i>
Einzahlungen aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		353	218
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		-62.880	-41.232
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6.812	-6.942
Auszahlungen aus Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel		-3.424	-
Erhaltene Zinsen		75	64
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-72.688	-47.892

CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>2022</i>	<i>2021</i>
Gezahlte Ausschüttungen	5.8	-15.566	-15.566
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		287.937	104.395
Auszahlungen aus Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-194.146	-63.648
Gezahlte Zinsen		-2.589	-1.402
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-3.144	-2.779
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		72.492	21.001
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		2.603	309
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		30	22
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.170	2.839
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.6	5.803	3.170

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRÉCHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2022								
in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklage	Gewinn-/Verlustvorträge	Konzernjahresüberschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		10.377	27.000	-1.395	71.993	-	25.904	133.879
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		-	-	-	-	25.904	-25.904	-
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage		-	-	-	2.685	-2.685	-	-
Gewinn		-	-	-	-	-	29.620	29.620
Sonstiges Ergebnis		-	-	-1.092	-	-	-	-1.092
Gesamtergebnis		-	-	-1.092	2.685	23.219	3.716	28.529
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								
Anteilsbasierte Vergütung	13		87					87
Ausschüttungen	5.8	-	-	-	-	-15.566	-	-15.566
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	87	-	-	-15.566	-	-15.478
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	87	-	-	-15.566	-	-15.478
Stand zum 31.12.		10.377	27.087	-2.487	74.678	7.653	29.620	146.930

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRÉCHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2021								
in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklage	Gewinn-/Verlustvorträge	Konzernjahresüberschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		10.377	26.926	-1.091	6.435	49.797	31.327	123.770
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		-	-	-	-	31.327	-31.327	-
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage		-	-	-	65.558	-65.558	-	-
Gewinn		-	-	-	-	-	25.904	25.904
Sonstiges Ergebnis		-	-	-304	-	-	-	-304
Gesamtergebnis		-	-	-304	65.558	-34.231	-5.422	25.600
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								
Anteilsbasierte Vergütung	13		74					74
Ausschüttungen	5.8	-	-	-	-	-15.566	-	-15.566
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	74	-	-	-15.566	-	-15.492
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	74	-	-	-15.566	-	-15.492
Stand zum 31.12.		10.377	27.000	-1.395	71.993	-	25.904	133.879

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichtendes Unternehmen

Die Knaus Tabbert AG (nachfolgend auch kurz „KTAG“ oder „Gesellschaft“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) ist eine in Deutschland ansässige kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Helmut-Knaus-Str. 1, 94118 Jandelsbrunn. Der Konzern produziert und vertreibt vor allem Produkte für den Freizeit- und Nutzfahrzeugmarkt. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Wohnwagen, Reise-mobile und Kastenwagen. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns ist die Europäische Union (EU).

Die Eintragung der Knaus Tabbert AG (vormals Knaus Tabbert GmbH) in das Handelsregister des Amtsgerichts Passau erfolgte am 14. August 2020 unter dem Aktenzeichen HRB 11089. Seit dem 23. September 2020 ist die Gesellschaft am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gelistet. Die WKN (Wertpapierkennnummer) lautet A2YN50, die ISIN (International Securities Identification Number) DE000A2YN504.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2022 umfasst die Knaus Tabbert AG und ihre Tochterunternehmen.

1.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Konzerns umfasst zwölf Monate und endet am 31. Dezember. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde für alle dargestellten Berichtsperioden nach konzerneinheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 31. Dezember 2022 anzuwenden sind, einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach §315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 geht der Vorstand der Knaus Tabbert AG von der Fähigkeit der Unternehmensfortführung des Konzerns aus. Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2023 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

1.3. Funktionale und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Im Folgenden werden solche Bilanzpositionen, bei denen Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf Wertansätze im Konzernabschluss innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, erläutert. Bezüglich Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Konsolidierungsmethoden wird auf Anhangangabe 3.1 verwiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis)

oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen

- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.5, 3.8 und 3.10 verwiesen.

Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten

Bei der Aktivierung von Entwicklungskosten fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten und damit auch die Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.3 verwiesen.

Festlegung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sowie von Software und Lizenzen

Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten orientiert sich der Konzern an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber beispielsweise die Möglichkeit, dass eine kürzere Nutzungsdauer auftreten kann. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.3 und 3.4 verwiesen.

Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs-/Kündigungsoptionen

Der Knaus Tabbert Konzern trifft bei der Bestimmung der Laufzeiten seiner Leasingverhältnisse unter Berücksichtigung der Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen eine Ermessensentscheidung. Die Beurteilung, ob die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden, hat Auswirkungen auf die

Laufzeit des Leasingvertrages und kann dadurch zur erheblichen Beeinflussung der Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten führen. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.6 verwiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen unterscheiden sich von anderen Schulden in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts und/oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Bezüglich der Ermittlungsmethodik bei der Ermittlung der Höhe der Gewährleistungsrückstellung und weiterer Angaben wird auf Anhangangabe 5.9 verwiesen.

Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und des Geschäfts- oder Firmenwerts

Im Rahmen der Folgebewertung unterliegen immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Geschäfts- oder Firmenwert keinen planmäßigen Abschreibungen. Sie werden stattdessen mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. In diesem Zusammenhang bestehen inhärente Unsicherheiten in Bezug auf die Annahmen und Schätzungen der Parameter, die zur Ermittlung des erzielbaren Betrags herangezogen werden (vgl. Abschnitt 5.1 b). Insbesondere bei der Ermittlung der diskontierten Zahlungsströme können sich Änderungen der Planungsannahmen, die wesentlich vom gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld abhängen, signifikant auf die Beurteilung der Werthaltigkeit auswirken.

Ermittlung des Nettoveräußerungswerts von Vorräten

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zum Verkauf getroffen werden. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 5.3 verwiesen.

Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens bestimmter Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen an die Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt. Zu Einzelheiten wird auf Anhangangabe 3.16.1 verwiesen. Bei der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern ist insbesondere ermessensbehaftet inwieweit erforderliche Nacharbeiten nach Fertigstellung der Fahrzeuge wesentlich sind und ggf. eine vertragsgemäße Erfüllung des Vertrags mit Kunden ausschließen. Zudem sind fallweise Einschätzungen hinsichtlich des Erhalts der Gegenleistung vom Kunden (Kreditwürdigkeit) notwendig, die einer Ermessensausübung bedürfen.

1.5. Auswirkungen von Covid-19

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen prägten auch den Verlauf des Geschäftsjahres 2022. Unterbrochene Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führten zu ausbleibenden Lieferungen. Infolgedessen wurden gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich weniger Fahrzeuge produziert oder konnten nur teilweise fertiggestellt werden. Das eigentliche Absatzpotential auf Basis der hohen Marktnachfrage sowie der Auftragsbestände konnte nicht ausgeschöpft werden. Weitere Produktionsstillstände und umfangreiche Aufwendungen zum Nachrüsten der unfertigen Fahrzeuge belasten weiterhin das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022.

Der bestmögliche Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit und Absicherung der Ertrags- und Liquiditätslage waren daher auch 2022 unsere wesentlichen Grundsätze.

Abschlussrelevante Schätzungen und Annahmen wurden nach bestem Wissen, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, vorgenommen. Aufgrund der anhaltenden Situation ist eine Vorhersage der Auswirkungen auf bilanzierte Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen nur erschwert möglich. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden, sofern relevant, in den einzelnen Erläuterungen im Konzernanhang beschrieben.

Inanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden außer dem Erhalt von Kurzarbeitergeld (vgl. Abschnitt 6.5 Personalaufwand) keine weiteren staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. Kredite, in Anspruch genommen.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Nach einer Analyse aller relevanten Umstände und Gegebenheiten lagen nach Einschätzung des Managements, auch im zweiten Coronajahr, keine Indikatoren für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer im Geschäftsjahr 2022 vor. Weiterhin primär verantwortlich hierfür zeichnet die unverändert starke Nachfrage nach Luxusreisemobilen der Marke Morelo. Während im Premiumsegment das erste Halbjahr zunächst planmäßig verlief, führte die zunehmende Verknappung von Rohstoffen im zweiten Halbjahr zu einer Anpassung der Planung. Die zum Stichtag durchgeführten verpflichtenden Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marken ergaben ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf. Hierzu wird auf Anhangangabe 5.1 verwiesen.

Durch Covid-19 bedingte Wertminderungen für sonstige langfristige Vermögenswerte bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten waren nach Einschätzung des Managements nicht erforderlich.

Wertberichtigungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr kam es durch fehlende oder verspätete Lieferungen von Rohstoffen phasenweise zu standortübergreifenden Produktionsstörungen oder Fertigungsstillständen. Infolge der zunehmenden Aufhebung der weltweiten Beschränkungen stabilisierte sich im Jahresverlauf die wirtschaftliche Lage. Aufgrund einer unvermindert hohen Nachfrage ergab sich zum Stichtag kein Bedarf erhöhter Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hierzu wird auf Anhangangabe 5.3 und 5.4 verwiesen.

Weitere bedeutende direkte Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Konzern lagen nicht vor.

1.6. Auswirkungen des Klimawandels

Der Konzern hat im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses die Auswirkungen von Klimarisiken und künftiger regulatorischer Vorgaben zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens beurteilt und kam zu dem Schluss, dass sich diese nicht wesentlich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 auswirken. Dabei wurden insbesondere die Effekte auf langfristige Vermögenswerte, die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen im Rahmen der einfließenden wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen weitestmöglich beurteilt. Diese Einschätzungen werden von der Gesellschaft laufend über-

prüft. Aufgrund der hohen Unsicherheit der Auswirkungen des Klimawandels und daraus resultierender künftiger Regularien kann sich die Schlussfolgerung in Zukunft ändern.

2. Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet werden.

3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

3.1. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2022 umfasste der Konsolidierungskreis der Knaus Tabbert AG folgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

Inland	Eingetragener Sitz	Beteiligung in %
Caravan-Welt GmbH Nord¹⁾	Bönningstedt	
HÜTTLrent GmbH ¹⁾	Maintal	100,00
WVD-Südcaravan GmbH ¹⁾	Freiburg	100,00
CFC Camping Freizeit Center GmbH ¹⁾	Freiburg	100,00
MORELO Reisemobile GmbH	Schlüsselfeld	100,00
Ausland		100,00
Knaus Tabbert Kft	Vac (Ungarn)	
		100,00

¹⁾ Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist dabei mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, welcher sich als Summe der beizulegenden Zeitwerte aller als Gegenleistung für die Beherrschung übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen bzw. übernommenen Schulden des Verkäufers sowie der ausgebenen Eigenkapitalinstrumente ermittelt.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Sachanlagen wird grundsätzlich anhand von Gutachten auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, während der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie Vorräten basierend auf vorhandenen Marktinformationen bestimmt wird. Der beizulegende Zeitwert wesentlicher immaterieller Vermögenswerte wird mittels adäquater Bewertungsverfahren auf der Basis von prognostizierten zukünftigen Zahlungsströmen oder Multiples errechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Ist der so ermittelte Betrag negativ, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung erfasst.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald der Konzern die Beherrschung verliert. Ist eine Beherrschung zu einem späteren Zeitpunkt zu verneinen, enthält der Konzernabschluss die Ergebnisse für den Teil des Geschäftsjahres, während dessen die Beherrschung durch den Konzern gegeben war.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochtergesellschaften, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns noch nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert. Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Knaus Tabbert AG angepasst.

3.2. Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. In den Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden der ungarischen Tochtergesellschaft Knaus Tabbert Kft, deren funktionale Währung der ungarische Forint (HUF) ist, werden zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochtergesellschaft werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der Währungsumrechnung liegen dabei folgende Wechselkurse für den HUF zugrunde:

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE				
	DURCHSCHNITTSKURSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR		JAHRESENDKURSE ZUM 31. DEZEMBER	
1 Euro entspricht	2022	2021	2022	2021
Ungarn (HUF)	390,94	358,46	400,87	369,19

3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Erfassung und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwert und erworbene Markenrechte

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Erworbene Markenrechte der Dachmarken „Weinsberg“, „Knaus“, „Tabbert“ und „T@B“ sowie „MORELO“ werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Markenrechte der Dachmarken wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt, da es keine Hinweise auf eine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden. Dabei wird in jeder Periode überprüft, ob für diese Markenrechte unter Berücksichtigung aller relevanten Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, wenn sie anfallen.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

Um die Aktivierbarkeit von Entwicklungskosten durchgehend zu überprüfen, werden laufende Entwicklungsprojekte auf zentraler Ebene überwacht und in mehrstufige Projektphasen unterteilt. Sind die oben genannten Voraussetzungen ab einer bestimmten Projektphase erfüllt, werden die dazugehörigen Ausgaben als Herstellungskosten des selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern aufweisen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben werden als wesentliche Verbesserung nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben, inklusive der Ausgaben für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert und selbst geschaffene Markennamen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden dabei im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden hingegen nicht planmäßig abgeschrieben.

Eine Überprüfung auf Wertminderung erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und

zusätzlich immer dann, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht erzielbar sein könnte.

Die erworbenen Marken weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf, da sie in ihren Märkten etabliert sind und auch in Zukunft entsprechend beworben werden, um ihre Marktposition bei zu behalten. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen oder wettbewerbsbedingten Faktoren vor, welche die Nutzung der Markennamen begrenzen. Die Marken unterliegen damit keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung auf Wertminderung für die erworbenen Markenrechte wurde zum 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte werden grundsätzlich mit dem Beginn ihrer Nutzbarkeit über einen Zeitraum von 5 Jahren, der dem Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Die Nutzungsdauern der sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Form von Patenten, Software und Lizenzen betragen zwischen 2 und 8 Jahren.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3.4. Sachanlagen**Erfassung und Bewertung**

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Rabatte, Skonti oder Boni werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Kosten für selbst geschaffene Anlagen beinhalten alle Kosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugerechnet werden können, sowie anteilig zurechenbare Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden in der Regel nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Sind sie jedoch direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzurechnen, werden sie gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) aktiviert. Bei der

Aufnahme von nicht direkt dem Erwerb zurechenbarem Fremdkapital bestimmt sich der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten mit Hilfe eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert. Als Finanzierungskostensatz wird der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für die Kredite des Unternehmens zugrunde gelegt, die während der Periode bestanden haben, allerdings ohne Fremdmittel, die speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen worden sind. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst, wenn sie keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Soweit relevant, beinhalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten die geschätzten Kosten für Abbruch und Beseitigung des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Standorts.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Abschreibung

Abschreibungen auf Sachanlagen werden dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend planmäßig linear vorgenommen, wobei nachstehende, geschätzte Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre für bedeutende Sachanlagen zugrunde gelegt werden:

NUTZUNGSDAUERN FÜR SACHANLAGEN	
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 18 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 14 Jahre

Wenn ein Posten des Sachanlagevermögens veräußert wird, werden Gewinne oder Verluste durch einen Vergleich der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert der entsprechenden Sachanlage ermittelt. Diese Gewinne und Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

ausgewiesen. Ausnahmen bilden dabei die Vermietfahrzeuge. Die Erlöse aus dem Verkauf für diese Anlagenklassen werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

3.5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese Vermögenswerte werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus Kaufpreisen mit potenziellen Käufern.

3.6. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob es sich bei dem Vertrag gemäß IFRS 16 um ein Leasingverhältnis handelt oder ob der Vertrag ein solches beinhaltet. Dies liegt vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern mietet verschiedene Arten von Vermögensgegenständen, im wesentlichen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, PKW sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge werden in der Regel über einen festen Zeitraum von bis zu 15 Jahren abgeschlossen, können aber auch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Konditionen werden individuell ausgehandelt und können unterschiedliche Bestimmungen umfassen.

Der Konzern erfasst und bewertet seine Leasingverhältnisse nach den Vorschriften des IFRS 16. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes. Weiterhin macht der Konzern für Verträge von der in IFRS 16.5 vorgesehenen Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Gebrauch und erfasst Leasingzahlungen für diese Verträge linear über die jeweilige Laufzeit als Aufwand.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über, oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser

nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns bilanziert. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes, Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert, oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet über seine Tochtergesellschaften HÜTTLrent GmbH, Caravan-Welt GmbH Nord und WVD-Südcaravan GmbH in geringem Umfang Reisemobile und Wohnwagen. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da bei der Vermietung der Reisefahrzeuge nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Anhanganabe 6.1.

3.7. Vorräte

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden Gängigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt auf Basis der normalen Betriebskapazität.

3.8. Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit, der/die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte:

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden; und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – FOLGEBEWERTUNG SOWIE GEWINNE UND VERLUSTE	
Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern hält zum Abschlussstichtag finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern, Forderungen aus Factoring sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Diese Finanzinstrumente werden aufgrund der Erfüllung der Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Falle der Forderungen aus Factoring wurden die originären Forderungen gegenüber dem Kunden dabei zeitgleich mit ihrem Entstehen an die Factoringgesellschaft verkauft.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als solche designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Erträge oder Aufwendungen aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Finanzgarantie und der bedingten Gegenleistungen hält der Konzern zum Abschlussstichtag lediglich finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz und in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Der Konzern wendet für seine derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an.

Finanzgarantie

Die Finanzgarantie wurde beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung ist die finanzielle Verbindlichkeit mit dem höheren Betrag aus der Wertberichtigung, ermittelt in Übereinstimmung mit IFRS 9, und dem gegebenenfalls

adjustierten Zugangswert zu bewerten. Hieraus resultierende Änderungen werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Bedingte Gegenleistungen

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Händlerfinanzierungsmodelle sowie Factoring-Vereinbarungen des Konzerns

Aufgrund der hohen Kapitalintensität des Vertriebsgeschäfts der unabhängigen Händler wurden mit verschiedenen Kreditinstituten Vereinbarungen zur Einkaufsfinanzierung von Händlern getroffen. Im Rahmen dieser Modelle können die Händler mit einem der Kreditinstitute eine Finanzierung für das durch sie vom Konzern erworbene Fahrzeug abschließen. In diesem Fall erhält der Konzern den Kaufpreis vom jeweiligen Kreditinstitut im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Händlers, dem für seine Käufe eine gewisse Finanzierungslinie seitens des Kreditinstituts eingeräumt wird. Die bestehende Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegen den Händler wird mit Zahlung durch das Kreditinstitut ausgebucht, da zu diesem Zeitpunkt die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen.

Darüber hinaus unterhält der Konzern mehrere Factoring-Vereinbarungen. Hierbei werden die zugrundeliegenden Forderungen gegenüber Kunden zeitgleich mit ihrem Entstehen an die jeweilige Factoringgesellschaft verkauft. Der Konzern behält in diesem Zusammenhang weder wesentliche Risiken noch Chancen aus diesen Forderungsverkäufen zurück und bucht die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dementsprechend aus. Bis zum Erhalt der Zahlung besteht eine Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft, welche unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

3.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Barmitteln und anderen kurzfristigen, hoch liquiden Anlagen mit einer Laufzeit von höchstens drei Monaten. Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf Grund der

guten Bonität der Banken wird auf die Bildung der zu erwartenden Verluste aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.10. Wertminderung

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Erwartete Kreditverluste – Allgemeiner Ansatz

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte gemäß dem generellen Wertminderungsmodell ermittelt. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die Höhe der Wertberichtigungen sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des Finanzinstruments in die jeweiligen nachfolgend angeführten drei Stufen:

Stufe 1:

Grundsätzlich werden alle relevanten Instrumente zunächst der ersten Stufe zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die Erfassung der Zinsen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts. Somit erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2:

Hierunter fallen alle Instrumente, welche seit ihrer Erfassung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ausgesetzt sind. Die Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird vom Konzern zu jedem Abschlussstichtag vorgenommen. Hierbei wird grundsätzlich eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bei einer Überfälligkeit eines Instruments von mehr als 30 Tagen angenommen. Die Höhe der Wertminderungen entspricht dem Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen über die komplette Restlaufzeit des Instruments. Die Erfassung der Zinsen erfolgt unverändert zur Vorgehensweise auf der ersten Stufe.

Stufe 3:

Sofern neben einem erhöhten Ausfallrisiko objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Instrumentes vorliegen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit. Die Erfassung

der Zinsen erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Nettobuchwerts, d. h. auf Basis des Buchwerts nach Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erwartete Kreditverluste – Vereinfachter Ansatz

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit bzw. Überfälligkeit den Gruppen einer Wertberichtigungsmatrix zugeordnet. Die Verlustquoten dieser Gruppen werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ausfall und Abschreibung

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 180 Tage überfällig ist.

In diesem Fall wird der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes direkt abgeschrieben, da der Konzern in diesen Fällen nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Ge-

schäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (kurz ZGE) sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden in den Abschreibungen erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGEs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGEs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

3.11. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung

Der am Tag der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien

widerzuspiegeln, für welche die entsprechenden Dienstbedingungen und nicht marktbezogenen Bedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, welche die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

3.12. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann, und wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist (Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50%). Sind die Ansatzkriterien für Rückstellungen nicht erfüllt, so wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Eventualverbindlichkeit angegeben.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekten aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

3.13. Leistungen an Arbeitnehmer

Innerhalb des Konzerns liegen keine Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen, sondern lediglich beitragsorientierte Pläne aus Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung vor. Diese Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte als Aufwand erfasst, wenn der Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder wenn der Konzern Kosten für eine Umstrukturierung erfasst. Ist bei Leistungen nicht zu erwarten, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag vollständig abgegolten werden, werden sie abgezinst.

3.14. Abgegrenzte Schulden

Unter abgegrenzte Schulden fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei den Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Abgrenzung von Urlaubsgeldern).

Die abgegrenzten Schulden werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

3.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden zunächst als passivische Abgrenzungsposten erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige betriebliche Erträge im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, im Gewinn oder Verlust erfasst

3.16. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

3.16.1. Umsatzrealisierung

Der Konzern realisiert den Großteil seiner Umsätze nach der Regelung des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. In geringem Umfang erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus dem Vermietgeschäft von Wohnwagen und Reisemobilen, die nach den Regelungen des IFRS 16 als Operating Leasingverhältnisse qualifiziert werden.

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse durch die Herstellung und den Vertrieb von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen. Daneben existieren mit dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringung von Reparaturdienstleistungen und der Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen weitere Umsatzströme, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

Umsätze nach IFRS 15

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf die Kunden, wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden wahrscheinlich sein muss. Üblicherweise enthalten Kundenverträge des Konzerns Leistungsverpflichtungen, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden.

Der Standard legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt oder über den Zeitraum des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat.

Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt:

- Es besteht gegenwärtig ein Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- Der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Die Konzerngesellschaften haben die Abholbereitschaft des Fahrzeugs dem Kunden mitgeteilt und ermöglichen die physische Inbesitznahme des Fahrzeugs,
- Die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern, d.h. Reisemobilen, Wohnwagen, Kastenwagen und Ersatzteilen, werden somit bei deren Bereitstellung zur Abholung an den Kunden erfasst, da in der Regel zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übertragen wird. Der Kaufpreis ist innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsdatum zur Zahlung fällig. Sofern von Kunden Anzahlungen geleistet werden, werden diese als Vertragsverbindlichkeiten passiviert. Der Transaktionspreis ergibt sich auf Basis des vertraglich vereinbarten Kaufpreises unter Berücksichtigung verschiedener variabler Gegenleistungen in Form von Preisnachlässen, deren Schätzung regelmäßig nicht begrenzt ist und die vom Unternehmen auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden. Wesentliche Finanzierungsbestandteile liegen diesbezüglich nicht vor. Im Allgemeinen hat der Kunde für die Produkte des Konzerns zudem kein Rückgaberecht. Die Gewährleistungsansprüche für die vom Kunden erworbenen Güter qualifizieren sich nicht als separate Leis-

tungsverpflichtungen, da sie nicht separat erworben werden können und zudem nicht über die gesetzlichen bzw. branchenüblichen Bestimmungen hinausgehen.

Erbringung von Reparaturleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Reparaturleistungen werden vereinfachend zeitpunktbezogen erfasst, wenn die vertraglich vereinbarte Leistung vom Konzern erbracht wurde. Die Reparaturdauern sind überwiegend kurzfristig. Der Transaktionspreis in Form der vertraglich vereinbarten Vergütung ist innerhalb von 30 Tagen ab der Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Wesentliche Finanzierungsbestandteile bestehen in diesem Zusammenhang nicht. Darüber hinaus werden variable Gegenleistungen, welche ausgehend von Erfahrungswerten bestimmt werden, vom Konzern bei der Bestimmung des Transaktionspreises entsprechend berücksichtigt.

Kundenbindungsprogramm für Händler

Der Konzern besitzt ein Kundenbindungsprogramm, bei dem einem Händler pro erworbenem Reisemobil bzw. Wohnwagen Bonus-Punkte (CAPP-Points) gutgeschrieben werden. Die Punkte können anschließend gegen ausgewählte konzernbezogene Sachprämien eingelöst werden und haben eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Punkteprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils/Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben

Seit dem Geschäftsjahr 2021 betreibt der Konzern zusätzlich ein freiwilliges Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben. Dabei werden jedem registrierten Teilnehmer pro nachgewiesenem Verkauf eines Neufahrzeugs und durch den Handelsbetrieb genehmigte Vertragseinreichung Prämien-Punkte gutgeschrieben. Die Punkte können gegen Sach- oder Serviceprämien eingelöst werden und verfallen grundsätzlich nach zwei Jahren. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Prämienprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils/Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Sonderboni

Der Konzern gewährt vorschüssige Sonderboni an strategische Händler zur Bindung des Händlers an den Konzern. Die umsatzabhängigen Boni werden in Höhe eines gewissen Prozentsatzes vom Jahresumsatz mit dem im Voraus ausgezahlten Sonderbonus verrechnet bis die Bonusvorauszahlung verbraucht oder das Laufzeitende der Vereinbarung erreicht ist. Die Vorauszahlungen an Sonderboni sind als Zahlungen an Kunden zu qualifizieren, und werden deshalb als sonstiger Vermögenswert abgegrenzt und in Abhängigkeit des jährlich erdienten Anteils des Sonderbonus erlösschmälernd aufgelöst.

Da die Leistungsverpflichtungen des Konzerns aus den oben dargestellten Geschäftsvorfällen jeweils aus Verträgen mit einer erwarteten Laufzeit von weniger als einem Jahr resultieren, macht der Konzern von dem praktischen Behelf nach IFRS 15.121 Gebrauch.

Umsätze nach IFRS 16**Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen**

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind nach IFRS 16 vom Leasinggeber entweder linear oder auf einer anderen systematischen Basis als Ertrag zu erfassen. Eine andere systematische Basis ist dann heranzuziehen, wenn sie das Muster, nach dem der aus der Verwendung des zugrundeliegenden Vermögenswerts gezogene Nutzen abnimmt, repräsentativer abbildet. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen werden im Konzern aufgrund der geringen Bedeutung dieses Umsatzstroms und der kurzen Laufzeit der Mietverträge vereinfachend zum Ende des Mietvertrags realisiert.

3.16.2. Aufwandsrealisierung

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

3.17. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Zinserträge
- Zinsaufwendungen
- Nettogewinn oder -verlust aus der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden
- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und
- Gebühren und Provisionen

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.18. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden, und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne sind auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochtergesellschaften zu bestimmen. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Dabei wurden die folgenden Steuersätze zugrunde gelegt:

KONZERNUNTERNEHMEN		
	2022	2021
Knaus Tabbert AG	27,68 %	27,68 %
Knaus Tabbert Kft (HU)	9,00 %	10,00 %
MORELO Reisemobile GmbH	27,03 %	27,03 %
Caravan-Welt GmbH Nord	29,83 %	29,83 %
HÜTTLrent GmbH	30,18 %	30,18 %
WVD-Südcaravan GmbH	30,88 %	
CFC Camping Freizeit Center GmbH	30,88 %	

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

3.19. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Der Konzern hat den vorliegenden Abschluss nach den Regelungen des IFRS aufgestellt. Hierbei wurden alle in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2022 anzuwendenden IFRS Rechnungslegungsvorschriften angewendet.

Erstmals anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denjenigen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet wurden. Der IASB hat keine neuen IFRS veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2022 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgende Tabelle listet die jüngsten Änderungen an den Standards auf, die von Unternehmen mit Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden sind. Im Geschäftsjahr 2022 haben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzern ergeben.

ERSTMALIGE ANWENDUNG	NEUE ODER GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen)
	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)
	Sachanlagen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)
	Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020 (Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41)

Zukünftig anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Standards sind in einer Berichtsperiode eines nach dem 1. Januar 2022 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; der Konzern hat jedoch die neuen oder

geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet und plant auch in Zukunft keine vorzeitige Anwendung neuer oder geänderter Standards vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

DATUM DER ERSTANWENDUNG	NEUE ODER GEÄNDERTE STANDARDS	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Versicherungsverträge (IFRS 17)	Keine Auswirkungen
	Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)	Keine wesentlichen Auswirkungen
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen (Änderungen an IAS 1)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen (Änderungen an IFRS 16)	Keine Auswirkungen
Erstanwendungszeitpunkt noch offen	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Keine Auswirkungen

4. Geschäftssegmente

Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens des Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem er tätig ist, beurteilen zu können.

Hierbei ist das interne Managementreporting des Konzerns maßgebend. Der Konzern ist als Spartenorganisation aufgestellt, da die Geschäftstätigkeit einerseits über die Sparte „Premiumprodukte“ (d. h. Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen), welche die Marken „Knaus“, „Tabbert“, „Weinsberg“ und „T@B“ beinhaltet, sowie andererseits über die Sparte „Luxusprodukte“, welche die Luxusreisemobile der Marke „MORELO“ umfasst, organisiert wird.

Die Beurteilung erfolgt durch den CODM („Chief Operation Decision Maker“). Der CODM im Sinne des IFRS 8 ist die Geschäftsführung, d. h. der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

Die Beurteilung der Ertragskraft je Segment erfolgt anhand des EBITDA. EBITDA bedeutet „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“ und beinhaltet somit den Konzern-Jahresüberschuss vor Abschreibungen, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und Steueraufwand. Nicht berücksichtigt in dieser Kennzahl sind somit jegliche Zins- und Finanzierungselemente. Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung liegen die im vorliegenden Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den rechtlich zuordenbaren Einheiten. Es gibt im Konzern keine segmentübergreifenden Vermögenswerte oder Schulden.

4.1. Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentinformationen werden auf Basis der Festlegungen der Geschäftsführung für die Segmente „Premiumsegment“ und „Luxussegment“ veröffentlicht. Weitere Segmente sind innerhalb des Konzerns nicht vorhanden. Die Segmente bieten bezogen auf Reisemobile zwar der Art nach ähnliche Produkte an. Jedoch unterscheiden sich die Produktionsprozesse und Kundenzielgruppen in erheblichem Maße.

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Premiumsegment	Herstellung und Vertrieb von Wohnwagen, Reisemobilen und Kastenwagen sowie Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen
Luxussegment	Herstellung und Vertrieb von Luxusreisemobilen

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten für verkaufte Güter und die Erbringung von Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

4.2. Informationen über die Segmente

Die Informationen bezüglich der Ergebnisse der Segmente sowie der Vermögenswerte und Schulden für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 sind nachstehend angeführt.

2022			
TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	130.727	918.793	1.049.520
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	–	51	51
Segmentumsatzerlöse	130.727	918.844	1.049.571
EBITDA	15.527	53.800	69.328
Finanzerträge	57	167	224
Finanzaufwendungen	523	3.398	3.921
Planmäßige Abschreibungen	2.195	21.660	23.856
Vermögenswerte	76.752	480.656	557.408
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	9.318	66.578	75.896
Schulden	48.944	361.535	410.478

2021			
TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	122.047	740.573	862.620
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten		25	25
Segmentumsatzerlöse	122.047	740.598	862.646
EBITDA	15.450	43.995	59.444
Finanzerträge	28	64	91
Finanzaufwendungen	263	1.247	1.510
Planmäßige Abschreibungen	2.047	19.011	21.059
Vermögenswerte	59.711	284.919	344.629
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	4.813	47.260	52.073
Schulden	35.493	175.257	210.750

Die externen Umsatzerlöse der Segmente verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und Aftersales/sonstiges:

2022					
TEUR	PRODUKTGRUPPE				
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/ sonstiges	Summe
Luxussegment	–	129.102	–	1.625	130.727
Premiumsegment	332.982	366.950	196.144	22.718	918.793
Summe	332.982	496.052	196.144	24.343	1.049.520

2021					
TEUR	PRODUKTGRUPPE				
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/ sonstiges	Summe
Luxussegment	–	114.930	–	7.118	122.047
Premiumsegment	240.416	280.590	198.194	21.372	740.573
Summe	240.416	395.520	198.194	28.490	862.620

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden. Unterteilt nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa und Rest der

Welt stellen sich die externen Umsatzerlöse der Segmente wie folgt dar. Weder in Europa noch im Rest der Welt bestehen Umsatzerlöse die einem einzigen Land zugewiesen sind und eine wesentliche Höhe erreichen.

2022				
TEUR	GEOGRAFISCHE REGION			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	98.831	30.712	1.184	130.727
Premiumsegment	609.917	306.138	2.738	918.793
Summe	708.748	336.850	3.922	1.049.520

2021				
TEUR	GEOGRAFISCHE REGION			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	96.494	25.102	452	122.047
Premiumsegment	489.287	248.493	2.792	740.573
Summe	585.782	273.594	3.244	862.620

4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente

Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung zusammengefasst angegeben.

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse der Segmente	1.049.571	862.646
Eliminierung von Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	-51	-25
Umsatzerlöse, konsolidiert	1.049.520	862.620
EBITDA		
EBITDA der Segmente	69.328	59.444
Abschreibungen der Segmente	-23.856	-21.059
Finanzergebnis der Segmente	-3.697	-1.419
Gewinn vor Steuern, konsolidiert	41.775	36.966
Vermögenswerte		
Vermögenswerte der Segmente	557.408	344.629
Konsolidierungsbedingte Effekte	1	15
Vermögenswerte, konsolidiert	557.409	344.645
Schulden		
Schulden der Segmente	410.478	210.750
Konsolidierungsbedingte Effekte	1	15
Schulden, konsolidiert	410.479	210.765

4.4. Geografische Informationen

Die Segmente werden in Deutschland verwaltet. Als einzige ausländische Produktionsstätte ist das in Ungarn sitzende Tochterunternehmen Knaus Tabbert Kft zu nennen, welches dem Premiumsegment zugeordnet ist.

Die langfristigen Vermögenswerte außerhalb Deutschlands sind deshalb ausschließlich bei der ungarischen Tochtergesellschaft vorhanden. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte stellt sich somit wie folgt dar:

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN - LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2022	2021
Deutschland	177.088	122.629
Ungarn	32.023	28.280
Langfristige Vermögenswerte	209.112	150.909

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.3. Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf den Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs.

a) Beschreibung wesentlicher Posten

Eine Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.625 stammt wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 841 aus der erstmaligen Einbeziehung der MORELO Reisemobile GmbH in den Konzernabschluss. In Höhe von TEUR 3.784 resultiert der Geschäfts- oder Firmenwert aus der erstmaligen Einbeziehung der WVD-Südcaravan GmbH und der CFC Camping Freizeit Center GmbH in den Konzernabschluss (vgl. Abschnitt 8. "Unternehmenszusammenschlüsse"). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft. Zuletzt wurde der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2022 auf Werthaltigkeit überprüft..

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber Dritten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von Anwendersoftware angefallen sind sowie erworbene Markenrechte. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der erworbenen Markenrechte planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erworbenen Markenrechte weisen hingegen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf und werden folglich nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen die folgenden wesentlichen Positionen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.108	3.273
<i>davon</i>		
Marke WEINSBERG	87	87
Marke T@B	57	57
Marke KNAUS	856	856
Marke TABBERT	576	576
Marke MORELO	373	373
Software	932	1.036
Lizenzen	227	285
Sonstiges	-	2

Die Marke Morelo ist ausschließlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Morelo zugeordnet. Alle anderen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer sind der ZGE Premium zugeordnet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern unterscheidet im Zusammenhang mit selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten vor allem zwischen Neuentwicklungen und Modellpflege. Neuentwicklungen sind Projekte, die in der Entwicklung eines für einen Außenstehenden klar als neu erkennbaren Produkts resultieren. Sofern die Entwicklungsprojekte die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, werden sie als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Unter Modellpflege werden optische und technische Überarbeitungen eines bestehenden Fahrzeugmodells bezeichnet. Modellpflegemaßnahmen werden vom Konzern aufwandswirksam zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 1.403 (2021: TEUR 1.678) an Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst (vgl. Anhangangabe 6.7). Während Forschungskosten stets aufwandswirksam zu erfassen sind, erfüllten die in diesen Aufwendungen enthaltenen Entwicklungskosten nicht die zugehörigen Voraussetzungen, die für eine Aktivierung als immaterieller Vermögenswert erforderlich wären.

b) Abschreibungen und Wertminderungstest

Für eine Darstellung der planmäßigen Abschreibungen und der Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sowohl der ZGE Morelo Reismobile GmbH als auch dem Premium-Segment zugeordnet.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für jede ZGE basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, welcher durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (vgl. Anhangangabe 1.4).

Die wesentlichen Annahmen, die der Schätzung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES ERZIELBAREN BETRAGS – ANNAHMEN

Angaben jeweils in Prozent

	31.12.2022	31.12.2021
ZGE Luxus		
Abzinsungssatz (WACC)	10,5	8,3
Umsatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	16,4	15,5
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden vier Jahre)	13,4	12,2
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0
ZGE Premium		
Abzinsungssatz (WACC)	10,5	-
Umsatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	23,1	-
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden vier Jahre)	46,4	-
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5	-

Im Rahmen der Berechnungen wird die Cashflow-Prognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte, und umfasst einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach. Die Planung der Investitionen und des kurzfristigen Betriebskapitals (Working Capital) basiert im Wesentlichen auf historischen Erfahrungswerten. Das Management ist dabei der Ansicht, dass die zugrunde gelegten Wachstumsraten nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des jeweiligen Geschäftsfelds (vgl. Anhangangabe 4.1) übersteigen. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen durch das Management ermittelt und stimmt mit Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, überein.

Als Abzinsungssatz kam der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte, durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2022 bestand kein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert jeweiligen der ZGE den erzielbaren Betrag übersteigt. Diese Situation tritt für die ZGE Luxus, der nur die Morelo Reisemobile GmbH zugordnet ist, ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) den Betrag von 18,8% (bisherige Annahme: 19,2%) übersteigt die nachhaltige EBIT-Marge im Rentenjahr niedriger ist als 3,8% (bisherige Annahme: 2,1%)

Für die ZGE Premium tritt die Situation ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) den Betrag von 29,0% übersteigt
- die nachhaltige EBIT-Marge im Rentenjahr niedriger ist als 4,3%

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der ZGE Morelo übersteigt Ihren Buchwert um TEUR 63.059 (31.12.2021: TEUR 89.070).

Für die ZGE Premium fand aufgrund des Erwerbs der WVD-Gruppe und dem dadurch entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert im Berichtsjahr erstmalig eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts statt. Für die ZGE Premium, welchem die WVD zugeordnet ist, übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert.

Erworbene Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Der Wertminderungstest wird dabei auf Ebene der einzelnen Marken durchgeführt.

Der Wertminderungstest der Marken wird dabei durch den Vergleich des Buchwerts mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows der einzelnen Marken schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung der Marken erfolgt in diesem Zusammenhang unter Verwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie. Bei der Lizenzpreisanalogie wird der beizulegende Zeitwert des immateriellen Vermögenswerts als Barwert ersparter Lizenzgebühren ermittelt. Hierbei wird bestimmt, welche Lizenzgebühren fiktiv zu entrichten wären, wenn sich die Marke im Eigentum eines Dritten befände. Die fiktiven Lizenzgebühren werden mit Hilfe von Lizenzraten ermittelt, die für vergleichbare Marken am Markt festzustellen sind. Als Bezugsgröße für die Lizenzraten werden im vorliegenden Fall die Absatzzahlen der jeweiligen Marke zugrunde gelegt. Die Lizenzrate, ausgedrückt in EUR/Stück, wird dann mit dem geplanten Absatz der Marke multipliziert. Der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Marke ergibt sich aus der Diskontierung der ermittelten fiktiven Lizenzgebühren nach Abzug von Unternehmenssteuern.

Für alle Berechnungen wurde von den folgenden Lizenzraten ausgegangen: Marke WEINSBERG EUR 25, Marke T@B EUR 20, Marke KNAUS EUR 20, Marke TABBERT EUR 35 und Marke MORELO EUR 150.

Die anderen wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS – ANNAHMEN

Angaben jeweils in Prozent	2022	2021
Marke WEINSBERG		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	13,4	10,2
Marke T@B		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	-11,2	-4,5
Marke KNAUS		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	17,2	12,4
Marke TABBERT		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	0,3	6,9
Marke MORELO		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	24,4	28,0
für alle Marken gilt:		
Abzinsungssatz (WACC)	10,5	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0

Im Rahmen der Berechnungen wird die jeweilige Absatzprognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile und das Wachstum auf den jeweiligen Märkten, und umfasst einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach.

Als Abzinsungssatz kam jeweils der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2022 bestand kein Wertminderungsbedarf für die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag für das Markenrecht übersteigt. Diese Situation tritt ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) bei der Marke Tabbert den Betrag von 20,6% (bisherige Annahme: 21,6%)

übersteigt, bei der Marke T@B den Betrag von 12,3% (bisherige Annahme: 11,2%) übersteigt, bei der Marke Knaus den Betrag von 39,5% (bisherige Annahme: 40%) übersteigt, bei der Marke Weinsberg den Betrag von 680,0% (bisherige Annahme: 720,0%) übersteigt und bei der Marke Morelo den Betrag von 31,1% (bisherige Annahme: 30,8%) übersteigt,

- die durchschnittliche Absatzmenge im Detailplanungszeitraum in Prozent (CAGR) bei der Marke Tabbert um 24,7% sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 27,9%), bei der Marke T@B um 18,0% sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 16,5%), bei der Marke Knaus um 31,8% sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 40,1%), bei der Marke Weinsberg um 75,4% sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 77,6%) und bei der Marke Morelo um 21,1% sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 28,4%).

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

5.2. Sachanlagen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.4. Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs.

a) Beschreibung wesentlicher Positionen

Eine Entwicklung der Buchwerte des Sachanlagevermögens des Knaus Tabbert Konzerns für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

b) Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungstest

Für eine detaillierte Darstellung der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Indikatoren, welche die Durchführung eines Wertminderungstests bedingen, waren wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2022 nicht vorhanden.

c) Sicherheiten

Am 31. Dezember 2022 sind Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 15.100 (31.12.2021: TEUR 15.100) zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet.

d) Im Bau befindliche Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurde der Bau neuer Fertigungshallen und Lagergebäuden begonnen bzw. fortgeführt. Die bis zum Abschlussstichtag angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf TEUR 30.990 (31.12.2021: TEUR 9.291). In den genannten Kosten wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 1.029 (31.12.2021: TEUR 94) aktiviert. Für die Berechnung wurde ein Finanzierungskostensatz von 3,7% (31.12.2021: 2,0%) zugrunde gelegt.

5.3. Vorräte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7.

Die Vorräte gliedern sich in die folgenden Hauptgruppen:

VORRÄTE		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	160.692	69.386
Unfertige Erzeugnisse	47.572	18.433
Fertige Erzeugnisse und Waren	44.592	57.068
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	130	61
Summe	252.986	144.948

Der deutliche Anstieg der Vorräte ist auf die bessere Belieferung mit Chassis und auf Bestandsveränderungen der unfertigen Erzeugnisse infolge der Lieferschwierigkeiten bei diversen Vormaterialien zurückzuführen.

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 6.658 (31.12.2021: TEUR 6.667).

Die Vorräte sind nicht mehr als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Anhangangabe 5.10).

5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8. Die Bruttobuchwerte und Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bruttobuchwert	34.027	7.190
Erwartete Kreditverluste (im V.J.: Wertberichtigungen)	-557	-243
Nettobuchwert	33.470	6.948

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf Grund des im vierten Quartal 2022 deutlich gesteigerten Umsatzes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht mehr als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Anhangangabe 5.10).

Hinsichtlich der Ausfallrisiken und weiteren Angaben zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Anhangangabe 7.3.2 verwiesen.

5.5. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

STEUERFORDERUNGEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuerforderungen	6.933	5.750

Die Steuerforderungen beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9.3 verwiesen.

5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.9. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	30	39
Guthaben bei Kreditinstituten	12.584	9.638
Summe	12.614	9.677

Innerhalb des Guthabens bei Kreditinstituten unterliegen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.811 (31.12.2021: TEUR 6.507) Verfügungsbeschränkungen. Hierbei handelt es sich um den Sicherheitenfonds im Rahmen des Einkaufsfinanzierungsmodells für Händler (vgl. Anhangangabe 3.9 und 10).

Die Überleitung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.614	9.677
abzüglich Bankguthaben aus Händler-Einkaufsfinanzierungsmodell	6.811	6.507
Finanzmittelfonds	5.803	3.170

5.7. Sonstige Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden bezüglich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anhangangabe 3.8. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
langfristige sonstige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41	–
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.667	2.222
Summe	1.709	2.222
kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.891	10.160
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	15.649	13.474
Summe	37.540	23.634
Summe langfristig	1.709	2.222
Summe kurzfristig	37.540	23.634
Summe sonstige Vermögenswerte	39.248	25.856

5.7.1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die folgenden Posten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente	41	–
Summe	41	–
kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring	21.412	9.898
Debitorische Kreditoren	409	262
Derivative Finanzinstrumente	70	–
Summe	21.891	10.160
Summe kurzfristig	21.891	10.160
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.932	10.160

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um einen Zinsswap sowie einen Zinscap, welcher im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde, sowie um einen in 2022 neu abgeschlossenen Devisenterminkontrakt. Der Zinsswap und das Zinscap hatten im Vorjahr negative Marktwerte und waren unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 5.12.1).

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 sind nachfolgend dargestellt:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in TEUR	NOMINALWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zinsswap	300	900	1	–14
Zinscap	942	1.054	41	–1
Devisentermingeschäft	500	–	69	–
Gesamt	1.742	1.954	111	–15

5.7.2. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Sonderboni	1.399	2.222
Übrige	268	–
Summe	1.667	2.222
kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.530	1.397
Umsatzsteuer	1.818	2.885
Sonderboni	980	794
Bonusforderungen	6.604	7.245
Übrige	1.716	1.154
Summe	15.649	13.474
Summe langfristig	1.667	2.222
Summe kurzfristig	15.649	13.474
Summe sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	17.316	15.697

Die Bonusforderungen resultieren aus Vereinbarungen mit Lieferanten über nachträgliche Entgeltminderungen.

5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung, die als eigenständiger Abschlussbestandteil dargestellt ist.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 10.377 (31.12.2021: TEUR 10.377) und besteht aus 10.377.259 (31.12.2021: 10.377.259) Inhaberaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von jeweils EUR 1,00 mit Gewinnanteilberechtigung.

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 um bis zu TEUR 5.000 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 27.087 (31.12.2021: auf TEUR 27.000). Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist auf die anteilsbasierten Vergütungen zurückzuführen. Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst der Konzern einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum.

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 74.678 (31.12.2021: TEUR 71.993). Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie das in der aktuellen Berichtsperiode entstandene Konzernergebnis, soweit es nicht ausgeschüttet, sondern in die Rücklagen eingestellt wurde.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die sich aus der Umrechnung der ungarischen Tochtergesellschaft aus deren funktionaler Währung HUF in EUR ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral ausgewiesen, und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR -2.487 (31.12.2020: TEUR -1.395).

Ausschüttungen

Die Ausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 15.566 (31.12.2021: TEUR 15.566). Dies entspricht einer Ausschüttung von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Ausschüttung von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von TEUR 15.566 im Geschäftsjahr 2023.

5.9. Rückstellungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.12.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen dar:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN				
in TEUR	Gewährleistungen	Sanierungs- und Rückbauverpflichtung	Sonstige	Summe
Stand zum 01.01.2021	13.259	2.190	3.868	19.317
Zugänge	10.846	151	1.933	12.930
Verbrauch	-9.893	-63	-971	-10.927
Auflösungen	-65	-	-37	-102
Buchwertänderung aufgrund Auf- bzw. Abzinsung	-	-14	-	-14
Stand zum 31.12.2021	14.147	2.264	4.792	21.204
Langfristig	11.056	2.264	222	13.543
Kurzfristig	3.091	-	4.570	7.661
Stand zum 01.01.2022	14.147	2.264	4.792	21.204
Zugänge	14.542	45	1.836	16.423
Verbrauch	-11.573	-35	-2.059	-13.667
Auflösungen	-72	-	-783	-855
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	59	-	11	70
Buchwertänderung aufgrund Auf- bzw. Abzinsung	-	-8	-1	-9
Stand zum 31.12.2022	17.102	2.267	3.797	23.166
Langfristig	2.883	2.267	243	5.393
Kurzfristig	14.219	-	3.554	17.773

Der Betrag der kurz- und langfristigen Gewährleistungsrückstellungen in der vorstehenden Tabelle wurde hinsichtlich des Vorjahreswertes angepasst, da die Beträge für kurz- und langfristige Rückstellungen vertauscht waren.

Gewährleistungsrückstellungen werden sowohl für gesetzliche, als auch für zugesicherte konstruktive Eigenschaften wie Dichtigkeiten gebildet. Dies betrifft insbesondere Aufwendungen für die kostenlose Nachbesserung, Ersatzteillieferungen, Entschädigungen und ähnliche Aufwendungen. Weiterhin werden auch Rückstellungen für allgemeine Gewährleistungsrisiken gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafte Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahre auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Die Schätzung des allgemeinen Risikos und damit der verwendeten Prozentsätze erfolgt auf Basis von historischen Gewährleistungskosten im Verhältnis zum Umsatz. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen

kann sich über den gesamten Gewährleistungszeitraum erstrecken. Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2025 erwartet (31.12.2021: bis zum Jahr 2024).

Die Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Bodensanierung eines Produktionsstandortes. Die daraus resultierenden Zahlungsmittelabflüsse werden überwiegend bis zum Jahr 2025 erwartet (31.12.2020: bis zum Jahr 2025).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (31.12.2022: TEUR 1.395, 31.12.2021: TEUR 1.802) sowie übrige sonstige Rückstellungen (31.12.2022: TEUR 2.095, 31.12.2021: TEUR 2.684). Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31.12.2022 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2032 erwartet (31.12.2021: bis zum Jahr 2031).

Grundsätzlich sind die Unsicherheiten bezüglich des Betrags oder der Fälligkeit der Zahlungsmittelabflüsse aus Rückstellungen aus Sicht des Konzerns als eher gering einzustufen.

5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Langfristig	102.555	2.331
Kurzfristig	89.549	93.052
Summe	192.104	95.382

Der Konzern hat im Rahmen seiner langfristigen Finanzierungsstrategie ein Schuldscheindarlehen, welches aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten besteht, emittiert. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen beträgt TEUR 100.000. In Höhe von TEUR 80.000 liegt die Restlaufzeit zwischen drei und fünf Jahren und in Höhe von TEUR 20.000 zwischen sieben und zehn Jahren, 67% der Transaktion wurden zudem in festverzinsliche Tranchen begeben. Die Schuldscheinfinanzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Am 31. Dezember 2022 sind Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 15.100 (31.12.2021: TEUR 15.100) zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet (vgl. Anhangangabe 5.2). Die im Vorjahr als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändeten Buchwerte von Vorräten (31.12.2021: TEUR 139.450) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2021: TEUR 6.638) wurden von den Konsortialbanken im Rahmen der Schuldscheinbegebung am 20.06.2022 freigegeben.

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Anhangangabe 7.3.3 verwiesen. Die Überleitung der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist im Verbindlichkeitspiegel nach der Anhangangabe 5.12.1 dargestellt.

Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde vorsorglich für das Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Eine Rückkehr zu den ursprünglich vertraglichen Covenants ist bis zum ersten Quartal 2024 geplant. Die angepassten Finanzkennzahlen werden zum 31.12.2022 eingehalten.

5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristig	112.923	38.471
Summe	112.923	38.471

Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 0 (31.12.2021: TEUR 523) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns und weiteren Angaben hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Anhangangabe 7.3.3 verwiesen.

5.12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, den abgegrenzten Schulden sowie sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Sie stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.825	5.831
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.879	2.454
Summe	13.705	8.284
kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.126	10.043
Abgegrenzte Schulden	17.687	14.251
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	19.834	10.867
Summe	55.647	35.161
Summe langfristig	13.705	8.284
Summe kurzfristig	55.647	35.161
Summe sonstige Verbindlichkeiten	69.352	43.445

5.12.1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Posten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	10.325	5.816
Derivative Finanzinstrumente	–	15
bedingte Gegenleistung	500	–
Summe	10.825	5.831
kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.969	2.396
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	50	50
Rückerstattungsverbindlichkeiten	14.882	7.404
Finanzgarantie	225	193
Summe	18.126	10.043
Summe langfristig	10.825	5.831
Summe kurzfristig	18.126	10.043
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28.952	15.874

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten resultieren aus einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Gewährung von Boni an Händler, die bestimmte Umsatzziele erreichen.

Die im Rahmen der Bewertung erfasste Finanzgarantie beträgt TEUR 225 (31.12.2021: TEUR 193). Diese Garantie steht weiterhin im Zusammenhang mit dem Einkaufsfinanzierungsmodell für Händler, und wird zum Ausgleich von etwaigen finanziellen Verlusten aus dem Untergang oder der Verwertung der finanzierten Fahrzeuge herangezogen (vgl. Anhangangabe 3.8 und 5.6).

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um einen Zinsswap sowie einen Zinscap, welcher im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde. Zum 31.12.2022 sind die Marktwerte dieser Finanzinstrumente positiv und werden daher in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 5.7.1).

Die Überleitung der Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt.

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Gezeichnetes Kapital	EIGENKAPITAL			Gesamt
						Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag	
Stand zum 1. Januar 2022	95.382	50	8.212	15	10.377	27.000	71.993	-	213.029
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	287.937	-	-	-	-	-	-	-	287.937
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	- 194.146	-	-	-	-	-	-	-	- 194.146
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-	-	-3.022	-	-	-	-	-	-3.022
Gezahlte Zinsen	-2.409	-	-171	-	-	-	-	-	-2.580
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-15.566	-15.566
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	91.382	-	-3.193	-	-	-	-	-15.566	72.623
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	3.741	-	171	-	-	-	-	-	3.912
neue Leasingverhältnisse	-	-	2.694	-	-	-	-	-	2.694
neue Leasingverhältnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	5.405	-	-	-	-	-	5.405
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	5	-	-	-	-	-	5
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-15	-	-	-	-	-15
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	25.904	25.904
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	-	2.685	-2.685	-
Auszahlungen aus Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel	1.599	-	-	-	-	-	-	-	1.599
anteilsbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	87	-	-	87
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	5.340	-	8.275	-15	-	87	2.685	23.219	39.592
Stand zum 31. Dezember 2022	192.104	50	13.295	-	10.377	27.087	74.678	7.653	325.245

in TEUR	EIGENKAPITAL								Gesamt
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag	
Stand zum 1. Januar 2021	54.616	14	8.558	42	10.377	26.926	6.435	49.797	156.765
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	104.395	-	-	-	-	-	-	-	104.395
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-63.648	-	-	-	-	-	-	-	-63.648
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-	-	-2.779	-	-	-	-	-	-2.779
Gezahlte Zinsen	-1.305	-	-96	-	-	-	-	-	-1.402
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-15.566	-15.566
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	39.442	-	-2.875	-	-	-	-	-15.566	21.001
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	-	36	-	-	-	-	-	-	36
Zinsaufwendungen	1.321	-	96	-	-	-	-	-	1.417
neue Leasingverhältnisse	-	-	2.438	-	-	-	-	-	2.438
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4	-	-5	-	-	-	-	-	-1
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-28	-	-	-	-	-28
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	31.327	31.327
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	-	65.558	-65.558	-
anteilsbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	74	-	-	74
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	1.325	36	2.530	-28	-	74	65.558	-34.231	35.264
Stand zum 31. Dezember 2021	95.382	50	8.212	15	10.377	27.000	71.993	-	213.029

5.12.2. Abgegrenzte Schulden

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.14.

Die abgegrenzten Schulden sind ausschließlich kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

ABGEGRENZTE SCHULDEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
personalbezogene Abgrenzungen	12.381	10.927
ausstehende Rechnungen	2.830	1.522
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	584	516
Versicherungsbeiträge	751	767
Händlerfinanzierungen	605	362
übrige abgegrenzte Schulden	536	157
Summe abgegrenzte Schulden	17.687	14.251

Bei den für Händlerfinanzierungen abgegrenzten Schulden handelt es sich um periodenfremde Zinsaufwendungen für von Händlern finanzierte Fahrzeuge. Für solche Finanzierungen übernimmt Knaus Tabbert die Zinsbeiträge.

5.12.3. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens (siehe Anhangangabe 5.12.4), kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Umsatzsteuer	1.359	370
Kreditorische Debitoren	1.580	2.273
Sonstige Steuern	1.502	1.256
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	2.212	1.870
Vertragsverbindlichkeiten	11.796	4.027
Rechnungsabgrenzungsposten	3.050	2.604
übrige Verbindlichkeiten	1.214	921
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	22.713	13.321

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten insbesondere Anzahlungen für bestellte Fahrzeuge sowie Verbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen (siehe Anhangangabe 6.1)

5.12.4. Zuwendung der öffentlichen Hand

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.15

PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zuwendung der öffentlichen Hand	3.050	2.603
Summe passivischer Abgrenzungsposten	3.050	2.603
Summe langfristig	2.879	2.454
Summe kurzfristig	170	150
Summe passivischer Abgrenzungsposten	3.050	2.603

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen eines weiteren Förderprogrammes für den Erwerb von Produktionsmaschinen eine Zuwendung der öffentlichen Hand im Sinne des IAS 20 an die Knaus Tabbert Kft gewährt. Die Knaus Tabbert Kft verpflichtet sich bei diesen Förderprogrammen zur Realisierung der Investition und zur vollständigen Erfüllung bis spätestens 31. Dezember 2024, sowie zur Erhaltung von Arbeitsplätzen. Für die bereits in den Vorjahren gewährten Zuschüssen übernimmt die Knaus Tabbert AG weiterhin eine Bürgschaft in Höhe des ausbezahlten Zuschusses.

Die als passivischer Abgrenzungsposten erfassten Zuwendungen werden über den Zeitraum der Nutzungsdauern der Vermögenswerte abgeschrieben. In 2022 wurden daraus TEUR 237 aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

5.13. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

STEUERVERBINDLICHKEITEN		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuerverbindlichkeiten	2.888	4.669

Die Verbindlichkeiten beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9.3 verwiesen.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Unterteilt nach den Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und After-Sales/sonstiges stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTGRUPPEN		
in TEUR	2022	2021
Wohnwagen	332.982	240.344
Reisemobile	496.052	396.776
Kastenwagen	196.144	199.769
After-sales/sonstige	24.343	25.731
Summe	1.049.520	862.620

FORDERUNGEN UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Anhangangabe	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2021	01.01.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	33.470	6.948	6.948	10.577
Vertragsverbindlichkeiten	5.12.3	11.796	4.027	4.027	4.278

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie ausstehenden Bonus-Punkten im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms (vgl. Anhangangabe 3.16.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein zusätzliches Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben eingeführt (vgl. Anhangangabe 3.16.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum der nächsten zwei Geschäftsjahre erwartet.

Die wesentlichen Änderungen der Vertragsverbindlichkeiten innerhalb eines Geschäftsjahres ergeben sich einerseits aus der vollständigen umsatzwirksamen Ausbuchung des Eröffnungssaldos der Vertragsverbind-

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa sowie Rest der Welt ergibt sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE NACH REGION		
in TEUR	2022	2021
Deutschland	708.748	588.624
Europa	336.850	270.757
Rest der Welt	3.922	3.239
Summe	1.049.520	862.620

Die Umsatzerlöse fallen überwiegend in den Anwendungsbereich des IFRS 15 und werden vollständig zeitpunktbezogen realisiert. Zudem enthalten die Umsatzerlöse Umsätze aus dem Anwendungsbereich des IFRS 16 in Höhe von TEUR 1.816 (2021: TEUR 1.142). Für weitere Angaben zu den Umsatzerlösen wird auf Anhangangabe 3.16.1 verwiesen. Für die Aufteilung der Umsatzerlöse auf das Luxus- und das Premiumsegment wird auf Anhangangabe 4.2 verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		
in TEUR	2022	2021
Bestandsveränderung Fertige Erzeugnisse	-12.796	7.061
Bestandsveränderung Unfertige Erzeugnisse	29.139	12.022
Bestandsveränderungen	16.343	19.083
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.308	4.448

Bezüglich der Entwicklung der Bestandsveränderungen wird auf die Erläuterung der Vorräte in der Anhangangabe 5.3. verwiesen.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die folgenden Positionen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
in TEUR	2022	2021
Erträge aus Anlagenabgängen	13	15
Erträge aus Währungsumrechnung	324	291
Versicherungsentschädigungen	290	282
Zuschüsse	29	62
Zuwendung der öffentlichen Hand	2.024	171
Sachbezüge	602	491
Erlöse Materialregress von Lieferanten	1.702	1.144
Erträge aus Veränderungen von Ausfallrisiken	79	148
Sonstige Erträge	938	499
Summe	6.002	3.103

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus höheren Erträgen für Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Förderprogrammen für den Bau einer zusätzlichen Fertigungshalle und eines Bürogebäudes (vgl. Abschnitt 5.12.4).

Die sonstigen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Vergleichsvereinbarungen in Höhe von TEUR 100

(2021: TEUR 0), Erträge aus Kostenerstattungen in Klageverfahren in Höhe von TEUR 95 (2021: TEUR 0), Bonusgutschriften in Höhe von TEUR 79 (2021: TEUR 70) sowie Erträge aus dem Kantinenbetrieb in Höhe von TEUR 78 (2021: TEUR 61).

6.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt aufgrund der höheren Gesamtleistung im Geschäftsjahr sowie Preissteigerungen im Einkauf und setzt sich wie folgt zusammen.

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	726.592	586.782
Bezogene Leistungen	49.282	38.136
Materialaufwand	775.874	624.918

6.5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 2.347 (2021: 2.158) gewerbliche Arbeitnehmer sowie 546 (2021: 478) Angestellte beschäftigt. Der Anstieg der Lohn- und Gehaltsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Produktionskapazitäten zurückzuführen, sowie auf die gezielte Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern. In den Personalaufwendungen sind soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	117.771	106.046
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.768	21.217
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>21.886</i>	<i>19.597</i>
Personalaufwand	141.539	127.264

Als traditionelles Produktionsunternehmen mit hoher Fertigungstiefe gehört der Konzern zu den lohnintensiven Unternehmen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Gesamtleistung) beträgt im Geschäftsjahr 2022: 13% (2021: 14%).

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten ausschließlich die Beiträge des Arbeitgebers zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung.

Im Zusammenhang mit der teilweisen Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurde im Berichtszeitraum Kurzarbeitergeld von der Bundesagentur für Arbeit gewährt und Erstattungen in Höhe von TEUR 113 als Ertrag im Personalaufwand erfasst.

Der Personalaufwand enthält einen Betrag von TEUR 87 (2021: TEUR 74) aus einem Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP), welches im Vorjahr eingeführt wurde. Dabei wird der Personalaufwand für die jeweilige gewährte LTIP-Tranche grundsätzlich linear über die Laufzeit von vier Jahren zugeführt, wobei eine Schätzung der Erfüllung der Dienstbedingungen und der nicht marktbezogenen Bedingungen in die Beurteilung der Höhe des zuzuführenden Personalaufwands eingeht.

6.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

ABSCHREIBUNGEN		
in TEUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	5.380	4.857
Sachanlagen	18.476	16.202
<i>davon auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen</i>	2.988	2.294
Planmäßige Abschreibungen	23.856	21.059

6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.804 und setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
in TEUR	2022	2021
Raum-, Energie- und Instandhaltungskosten	11.652	9.728
Aufwendungen für Werbung, Messen und Vertrieb	30.534	28.979
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.403	1.678
Aufwendungen aus Währungs-umrechnung	1.740	913
Versicherungen und Rechts- und Beratungskosten	8.625	5.649
Garantie- und Kulanzaufwendungen	12.356	10.128
Auftragsbezogene Aufwendungen	9.471	6.437
Aufwendungen für Reisen und Repräsentation	2.044	1.744
Kfz-Kosten	1.933	1.490
Kosten für EDV, Werkzeuge und Kleingeräte	4.748	4.072
Beiträge und Gebühren	858	878
sonstige personalbezogene Aufwendungen	1.008	870
Nebenkosten des Geldverkehrs	792	653
erwartete Kreditverluste	40	40
Sonstige Aufwendungen	4.229	4.369
Gesamt	91.432	77.628

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich unter anderem aus höheren Aufwendungen für Mieten aufgrund der kurzfristigen Ausweitung von Lagerkapazitäten sowie aus höheren Aufwendungen für den Vertrieb, im Wesentlichen durch umsatzbedingt gestiegene Frachtkosten.

Zudem ergaben sich aufgrund des Unternehmenserwerbs der WVD Gruppe sowie aufgrund von Rechtsstreitigkeiten höhere Rechts- und Beratungskosten. Aufgrund von Lieferkettenproblemen haben sich außerdem die auftragsbezogenen Aufwendungen im Geschäftsjahr erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen für Garantie- und Kulanzaufwendungen ist auf die Umsatzsteigerung und den damit verbundenen Anstieg der Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen.

6.8. Finanzergebnis

Die wesentlichen Bestandteile des Finanzergebnisses sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

FINANZERGEBNIS		
in TEUR	2022	2021
Zinserträge	75	64
Erträge aus Beteiligungen	23	–
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	126	28
Finanzerträge	224	91
Zinsaufwendungen	3.109	1.182
Aufwendungen aus Finanzgarantie	32	93
Kreditprovisionen und Poolführungsgebühren	779	235
Finanzaufwendungen	3.921	1.510
Finanzergebnis	–3.697	–1.419

Der deutliche Anstieg der Zinsaufwendungen und der Kreditprovisionen und Poolführungsgebühren beruht im Wesentlichen auf der in 2022 erfolgten Platzierung des Schuldscheindarlehens und den dadurch gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten die erfolgswirksamen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps und des Zinscaps sowie der finanziellen Garantie und den Effekt aus der Bewertung der im Jahr 2022 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert.

Die nach der Effektivzinsmethode erfassten Zinsaufwendungen entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und auf Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, welche der Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden (vgl. Anhangangabe 7.1).

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus der erfolgswirksamen Bewertung der derivativen Finanzinstrumente,

welche der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden (vgl. Anhangangabe 7.1), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Nettogewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	126	28

6.9. Ertragsteuern

Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

IM GEWINN ODER VERLUST ERFASSTE STEUERN		
in TEUR	2022	2021
Aktuelles Jahr	10.939	9.388
Vorherige Jahre	11	70
Tatsächlicher Steueraufwand	10.950	9.458
Entstehen / Auflösen temporärer Differenzen aus steuerlichen Verlusten	477	1.025
Latenter Steueraufwand	477	1.025
Ertragsteueraufwand	11.427	10.483

Im in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand in Höhe von TEUR 12.155 (2021: TEUR 11.062) sind sonstige Steuern in Höhe von TEUR 728 (2021: TEUR 579) enthalten.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Ertragsteuersatz von 28,0% (2021: 28,7%) zugrunde gelegt, der dem Mischsteuersatz aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag des Mutterunternehmens entspricht.

ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES

	31.12.2022		31.12.2021	
	%	TEUR	%	TEUR
Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		41.050		36.388
Erwartete Steuern	27,7%	11.363	27,7%	10.072
Steuersatzabweichungen	-0,5%	-200	-0,3%	-109
Steuerliche Korrekturen (permanente Effekte)	0,6%	237	1,1%	416
Nichtansatz von Verlusten des laufenden Jahres und Veränderung / Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	0,2%	62	0,0%	-
Vorjahressteuern	0,0%	16	0,2%	70
Sonstiges	-0,1%	-51	0,1%	33
Effektive Steuern	28,0%	11.427	28,7%	10.483

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

GESCHÄFTSJAHR 2022									
STAND ZUM 31.12.									
in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigenkapital erfasst	Unternehmenszusammenschlüsse	Sonstiges	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Steuer-schulden
Immaterielle Vermögenswerte	4.220	561	-	-	-	-	4.782	-	4.782
Sachanlagen	2.779	1.806	-	-	-	-	4.584	-21	4.605
Finanziellen Vermögenswerte	-	121	-	-	-	-	121	-	121
Vorräte	370	-101	-	-	-	-	269	-	269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-34	-51	-	-	-	-	-84	-84	-
Sonstige Vermögenswerte	-	152	-	-	-	-	152	-	152
Sonstige Rückstellungen	-472	22	-	-	-	-	-449	-449	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187	-102	-	-	-	-	85	-	85
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.082	-1.603	-	-	-	-	-3.682	-3.682	-
Sonstiges	-157	-329	-	-	-	2	-486	-518	33
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	4.813	477	-	-	-	2	5.291	-4.755	10.046
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche (-schulden) netto	4.813	477	-	-	-	2	5.291	-4.755	10.046

GESCHÄFTSJAHR 2021

STAND ZUM 31.12.

in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/ Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigen- kapital erfasst	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Sonstiges	Netto	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Immaterielle Vermögenswerte	3.650	570	-	-	-	-	4.220	-	4.220
Sachanlagen	2.879	-100	-	-	-	-	2.779	-	2.779
Vorräte	215	155	-	-	-	-	370	-	370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-415	381	-	-	-	-	-34	-34	-
Sonstige Vermögenswerte	39	-39	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Rückstellungen	-356	-116	-	-	-	-	-472	-476	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	187	-	-	-	-	187	-	187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	-33	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.061	-21	-	-	-	-	-2.082	-2.082	-
Sonstiges	-192	39	-	-	-	-4	-157	-189	33
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	3.792	1.025	-	-	-	-4	4.813	-2.780	7.593
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche (-schulden) netto	3.792	1.025	-	-	-	-4	4.813	-2.780	7.593

Nicht erfasste latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf folgende Posten nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

	31.12.2022		31.12.2021	
Nichterfasste latente Steuern (TEUR)	Brutto	Steuereffekt	Brutto	Steuereffekt
Abzugsfähige tem- poräre Differenzen	-	-	-	-
Steuerliche Verluste	202	62	-	-
Nichterfasste latente Steueransprüche	62	62	-	-

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge, welche nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021	
Steuerliche Verlustvorträge	TEUR	Verfallsda- tum	TEUR	Verfallsda- tum
Verfallbar	-		-	
Unverfallbar	202		-	

Outside Basis Differences

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von TEUR 1.687 (2021: TEUR 1.461).

6.10. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Knaus Tabbert AG durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Geschäftsjahr

kam es durch Aktienoptionen des Long Term Incentive Plans (LTIP) nicht zu einer Verwässerung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, da nicht alle erforderlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung erfüllt waren. Zu den Details des Optionsprogrammes verweisen wir auf die Anhangangabe 13.

ERGEBNIS JE AKTIE			
		2022	2021
Konzern-Jahresüberschuss	TEUR	29.620	25.904
Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien			
Unverwässert	Anzahl	10.377.259	10.377.259
Verwässert	Anzahl	10.377.259	10.377.259
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	2,85	2,50
Verwässert	EUR	2,85	2,50

7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten

7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert

für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31.12.2022 TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT			
				Gesamt		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Derivative Finanzinstrumente	-	111	-	111	-	111	-	-	111
	-	111	-	111	-	111	-	-	111
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.470	-	-	33.470	-	-	-	-	-
Forderungen aus Händler- finanzierung und Factoring	21.412	-	-	21.412	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlung- smitteläquivalente	12.614	-	-	12.614	-	-	-	-	-
	67.496	-	-	67.496	-	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Finanzielle Garantie	-	225	-	225	-	225	-	-	225
bedingte Gegenleistung	-	1.000	-	1.000	-	-	1.000	-	1.000
	-	1.225	-	1.225	-	225	1.000	-	1.225
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-	-	89.549	89.549	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	-	-	102.555	102.555	-	97.205	-	-	97.205
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	50	50	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	112.923	112.923	-	-	-	-	-
Rückerstattungs- verbindlichkeit	-	-	14.882	14.882	-	-	-	-	-
	-	-	319.959	319.960	-	97.205	-	-	97.205

31.12.2021 TEUR	BUCHWERT				BEIZULEGENDER ZEITWERT			
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.948	-	-	6.948	-	-	-	-
Forderungen aus Händlerfi- nanzierung und Factoring	9.898	-	-	9.898	-	-	-	-
Forderungen an Gesell- schafter	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlung- smitteläquivalente	9.677	-	-	9.677	-	-	-	-
	26.522	-	-	26.522	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Ver- bindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	-	15	-	15	-	15	-	15
Finanzielle Garantie	-	193	-	193	-	-	193	193
	-	208	-	208	-	15	193	208
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzi- elle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-	-	93.052	93.052	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	-	-	2.331	2.331	-	2.293	-	2.293
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	50	50	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	-	-	38.471	38.471	-	-	-	-
Rückerstattungs- verbindlichkeit	-	-	7.404	7.404	-	-	-	-
	-	-	141.308	141.308	-	2.293	-	2.293

7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Gegenwart, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Transaktionstag für den Verkauf eines Vermögenswertes erlöst bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und 3 sind die nachfolgenden Bewertungstechniken verwendet worden.

Stufe 2

Derivative Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente in Form des Zinsswaps und des Zinscaps sowie der Devisentermingeschäfte werden durch die Kontrahenten mithilfe marktpreisorientierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Form der langfristigen Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Abzinsung der erwarteten Cashflows mittels eines risikoadjustierten Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Stufe 3

Finanzgarantie

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Garantie wurde ausgehend von der maximal möglichen Inanspruchnahme des Konzerns unter Verwendung von konzerninternen historischen Verlustraten, die um am Markt beobachtbare Risikoanpassungen adjustiert wurden, sowie von marktgerechten Rückgewinnungsraten aus der Verwertung von Sicherheiten bei Eintritt eines Schadensfalls ermittelt.

Bedingte Gegenleistungen

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wurde auf Basis der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme bewertet. Abzinsungen wurden aufgrund der kurzen Laufzeit nicht vorgenommen.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts.

7.3. Finanzielles Risikomanagement

7.3.1. Grundsätze des Risikomanagements

Aufgrund der bestehenden Finanzinstrumente ist der Knaus Tabbert Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Der Vorstand des Mutterunternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzern-Risikomanagements. Das Risiko-Management-System des Knaus Tabbert Konzerns erfasst potentielle Risiken und bewertet sie mit einer Risikoanalyse. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an die Geschäftsführung. Die identifizierten Risiken werden anschließend systematisch anhand der Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“, „potentielles Schadensausmaß“ und „Zeithorizont“ bewertet und definierten Risikoklassen zugeordnet.

Aus den definierten Risikoklassen resultieren unterschiedliche Berichtspflichten der einzelnen Risiko-Manager an die Geschäftsführung. Zur Risikobegrenzung und Risikovermeidung wurden Maßnahmen erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil des Risiko-Management-Systems ist dabei auch die regelmäßige Berichterstattung mit Abweichungsanalysen zur Ertragslage und zur Auftragsentwicklung durch das Controlling des Konzerns. Die identifizierten Einzelrisiken werden fortlaufend durch die

verantwortlichen Mitarbeiter sowie durch die Unternehmensleitung überwacht.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss der Knaus Tabbert Konzern bewusst bestimmte Risiken eingehen, um Chancen nutzen zu können und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Dabei tangiert der Konzern ein breites Spektrum an Chancen und Risikofeldern.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Forderungs- und Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

7.3.2. Forderungs- und Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Die häufig geringe Eigenkapitalausstattung unserer Handelspartner wird auch in Zukunft die Ursache für weitere Ausfälle von Betrieben aus dem derzeitigen Händlernetz sein, woraus sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Knaus Tabbert Konzerns ergeben können. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Einkaufsfinanzierungsbanken, erweiterte Bestandskontrollen, permanente Debitorenüberwachung sowie das Beachten von Frühindikatoren wie Bestandsentwicklung, Fahrzeugdokumentenausgang und Abholfristen haben daher nach wie vor höchste Priorität. Der Konzern verkauft seine Fahrzeuge unter der Bedingung des Eigentumsvorbehalts, d. h. er behält sich das Eigentum an der Kaufsache zur Sicherung seiner Kaufpreisforderungen vor. Für Verwertungsrisiken von finanzierten Fahrzeugen wurde ein Sicherheitenfonds gebildet (vgl. Anhangangaben 3.8 und 6.6).

Zur Bestimmung gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen hat der Konzern ein Verfahren eingeführt, das eine Schätzung der zu erwartender Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermöglicht.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2022 und am 31. Dezember 2021, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

AUSFALLRISIKO NACH REGION		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	15.660	3.476
Europa	14.003	3.028
Rest der Welt	3.807	444
Gesamt	33.470	6.948

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2022 und am 31. Dezember 2021, gegliedert nach der Art der Kunden, stellt sich wie folgt dar:

AUSFALLRISIKO NACH KUNDENGRUPPE		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Händler	32.460	6.798
Endkunden	1.010	150
Gesamt	33.470	6.948

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Verlustraten, Bruttobuchwerte und kumulierten erwarteten Kreditverluste innerhalb der für die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugrunde gelegten Zeitbänder.

2022			
in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,54 %	27.994	-151
0 – 29 Tage überfällig	2,25 %	2.534	-57
30 – 60 Tage überfällig	4,49 %	3.131	-141
61 – 90 Tage überfällig	23,51 %	75	-18
91 – 180 Tage überfällig	48,74 %	122	-59
Mehr als 180 Tage überfällig	77,03 %	171	-132

2021

in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,57 %	3.915	-22
0 – 29 Tage überfällig	2,78 %	1.673	-46
30 – 60 Tage überfällig	6,01 %	1.042	-63
61 – 90 Tage überfällig	15,54 %	500	-78
91 – 180 Tage überfällig	28,73 %	16	-4
Mehr als 180 Tage überfällig	64,51 %	45	-29

Die Entwicklung der Wertberichtigungen bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER ERWARTETEN KREDITVERLUSTE AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Stand zum 01. Januar	243	362
Zuführung	398	31
Auflösung	-79	-148
Wechselkurseffekte	-5	-3
Stand zum 31. Dezember	557	243

Forderungen aus Factoring

Da die Forderungen aus Factoring gegenüber Kreditinstituten und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität bestehen und die Forderungen kurzfristig sind, werden im Konzern keine Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern hält am 31. Dezember 2022 Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.584 (31.12.2021: TEUR 9.638). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Kreditinstituten hinterlegt, die eine hohe Bonität aufweisen.

Derivative Finanzinstrumente

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechend Kontrakte nur mit ausgewählten Banken mit einer entsprechend hohen Bonität abgeschlossen.

7.3.3. Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass der Knaus Tabbert Konzern seine Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos stellt der Knaus Tabbert Konzern sicher, dass stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation des Knaus Tabbert Konzerns zu gefährden.

Die liquiditätsbezogenen Risiken des Knaus Tabbert Konzerns bestehen darin, dass möglicherweise finanziellen Verpflichtungen wie zum Beispiel der Tilgung von Darlehen oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit nicht nachgekommen werden kann.

Der Knaus Tabbert Konzern begegnet diesen Risiken wie folgt: Auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Jahrespla-

nung erfolgt die zur Sicherstellung der Liquidität erforderliche Finanzplanung. Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrages steht der Gesellschaft ein ausreichender Finanzierungsrahmen in den nächsten Jahren zur Verfügung. In regelmäßig geführten Gesprächen mit Hausbanken erläutert der Konzern die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Perspektiven seiner Branche und sorgt so für eine angemessene Informationsverteilung.

Eine an die Auftragslage angepasste Produktion ermöglicht ein übersichtliches Bestandsmanagement vor allem im Bereich der Fertigfahrzeuge, hierdurch wird eine stabile Liquiditätsslage erreicht.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge:

31.12.2022					
In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.104	201.564	89.905	89.886	21.773
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50	50	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.923	112.923	112.923	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.295	13.840	3.127	7.940	2.773
Bedingte Gegenleistung	1.000	1.000	500	500	–
Gesamt	319.371	329.377	206.505	98.326	24.546

31.12.2021					
In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.382	95.742	93.263	1.961	517
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50	50	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.471	38.471	38.471	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.212	8.472	2.489	5.268	715
Derivative Finanzinstrumente	15	22	15	7	–
Gesamt	142.131	142.757	134.288	7.236	1.233

7.3.4. Marktrisiko

Marktrisiken sind Risiken im Zusammenhang mit der Änderungen von Marktpreisen, wie zum Beispiel Wechselkurse oder Zinssätze, die durch Erträge des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisiken innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Als Unterposition des Marktrisikos ist das Währungsrisiko zu nennen. Eine Absicherung von Währungsrisiken erfolgt insoweit, dass Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, die das Währungsrisiko in Bezug auf den ungarischen Forint (HUF) in Höhe von künftigen geplanten Zahlungen an die ungarische Tochtergesellschaft absichern. Darüber hinaus ist eine Absicherung nicht erforderlich, da die Fakturierung und die Beschaffung im Wesentlichen in Euro erfolgen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Variable Zinsvereinbarungen bergen das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen Verbindlichkeiten. Dieses Risiko wird bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert.

Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzverbindlichkeiten des Knaus Tabbert Konzerns.

Bedeutung des Zinsänderungsrisikos

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zinsexposure		
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	124.058	93.547

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten um 50 Basispunkte würde das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 333 (31.12.2021: TEUR 173) sinken. Eine Verminderung um 50 Basispunkte hätte einen positiven Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 333 (31.12.2021: TEUR 173) zur Folge.

7.4. Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist die Sicherung der Kapitalbasis und die Gewährleistung des notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraums. Das Finanzprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür greift der Vorstand des Konzerns auf die Eigenkapitalquote zurück. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus bilanzielltem Eigenkapital und Bilanzsumme. Darüber hinaus steuert und überwacht der Konzern das Kapital anhand der Eigenmittelquote. Diese ermittelt sich aus dem Verhältnis Eigenmittel (TEUR 137.550) zur bereinigten Bilanzsumme gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrags (TEUR 548.029). Bei der Ermittlung der Eigenmittel wird das bilanzielle Eigenkapital um den Geschäfts- oder Firmenwert, die aktiven latenten Steuern sowie die Forderungen gegenüber Gesellschaftern bereinigt. Die Bilanzsumme wird ebenfalls um die vorgenannten Bilanzpositionen bereinigt.

Weiterhin steuert das Management das Kapital anhand des Verschuldungsgrades. Dieser ermittelt sich als Verhältnis von Nettoverschuldung (TEUR 199.596) zu bereinigtem EBITDA gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrages (TEUR 68.107). Die Nettoverschuldung umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA stellt ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen dar. Dies berechnet sich indem Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Erträge aus der Herabsetzung oder Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen sowie Erträge aus Schadenersatzansprüchen und Versicherungsleistungen aus dem um Steuern, Abschreibungen und Finanzerträge sowie Finanzaufwendungen korrigierten Konzern-Jahresüberschuss eliminiert werden.

Der Vorstand des Konzerns strebt eine Eigenmittelquote von 30% an. Der Verschuldungsgrad darf nicht mehr als 2,75 betragen.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	146.930	133.879
Eigenkapitalquote	26,36 %	38,85 %
Eigenmittel	137.550	130.258
Eigenmittelquote	25,10 %	38,20 %
Verschuldungsgrad	2,9	1,7
Nettoumlaufvermögensgrad	-	-

8. Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Datum vom 3. Januar 2022 hat die Knaus Tabbert AG den Erwerb der Unternehmensgruppe WVD-Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften WVD-Südcaravan GmbH (WVD) und CFC Camping Freizeit Center GmbH (CFC) vollzogen und hat damit 100 Prozent der Anteile an den beiden Handelsbetrieben für Freizeitfahrzeuge übernommen.

Die erworbenen Handelsbetriebe sind langjährige Handelspartner von Knaus Tabbert und zählen zu den führenden Anbietern für Freizeitfahrzeuge in Süddeutschland. Beide Gesellschaften bieten neben dem Verkauf und der Vermietung von Freizeitfahrzeugen auch das komplette Portfolio an Serviceleistungen an. Die Übernahme der WVD Unternehmensgruppe erfolgte als Ergänzung des konzerneigenen Händlernetzwerkes in einer strategisch bedeutenden Absatzregion Deutschlands. Mit der Akquisition werden als weiterer Baustein der Wachstumsstrategie der kommenden Jahre weitere Absatzpotenziale in einer kaufkraftstarken Region Deutschlands gesichert. Mittels eigener Händler kann der Konzern den Dialog mit den Endkunden vertiefen und dabei die gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung künftiger Vertriebsformen einfließen lassen.

Im Zeitraum von der Übernahme bis zum 31. Dezember 2022 trug die WVD-Südcaravan Gruppe Umsatzerlöse von TEUR 16.631 und einen Gewinn von TEUR 784 zum Konzernergebnis bei. Hiervon entfielen auf WVD TEUR 15.458 und TEUR 942 Gewinn und auf CFC TEUR 1.173 Umsatz und TEUR 158 Verlust. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Umsatz bzw. das Ergebnis vor Konsolidierung. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2022 stattgefunden, hätten sich die Konzernumsatzerlöse und der Konzerngewinn nach Einschätzung des Vorstands aufgrund der Nähe zum Bilanzstichtag nicht wesentlich von den tatsächlich eingetretenen Werten unterschieden. Dies steht unter der Annahme, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im

Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2022 gültig gewesen wären.

Eine Verschmelzung der CFC auf die WVD ist für 2023 geplant (vgl. Abschnitt 14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag).

8.1. Übertragene Gegenleistung

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel sowie der bedingten Gegenleistungen zusammengefasst:

ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNGEN

Beizulegender Zeitwert im Erwerbszeitpunkt	in TEUR
Zahlungsmittel	6.300 (WVD: 5.670, CFC: 630)
Bedingte Gegenleistung (Earn Out)	500 (WVD: 375, CFC: 125)
Bedingte Gegenleistung (Earn Out)	500 (WVD: 375, CFC: 125)
Summe der übertragenen Gegenleistungen	7.300 (WVD: 6.420, CFC: 880)

Die bedingten Gegenleistungen errechnen sich auf Basis des EBITDA der konsolidierten Zahlen von WVD und CFC in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Sie betragen je nach Erfüllung der vertraglichen Regelung entweder TEUR 0 oder TEUR 500 im jeweiligen Jahr. Ein Betrag dazwischen ist nicht vorgesehen. Die Zahlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt jeweils im darauffolgenden Jahr nach Feststellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses. Es wird von einer Erreichung der vertraglich vereinbarten Ziele ausgegangen, sodass der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen TEUR 1.000 beträgt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde eine Abzinsung aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen unterlassen.

8.2. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten in Höhe von TEUR 62 für Rechtsberatung angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

8.3. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum

Erwerbszeitpunkt zusammengefasst. Gegenseitig bestehende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 226 wurden eliminiert.

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE SCHULDEN	
<i>Beizulegender Zeitwert im Erwerbszeitpunkt</i>	<i>in TEUR</i>
Immaterielle Vermögenswerte	1
Sachanlagen	5.661
Finanzanlagen	18
Vorräte	3.730
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.964
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.876
Aktive Rechnungsabgrenzung	144
Aktive latente Steuern	1.669
Rückstellungen	-447
Verbindlichkeiten	-10.093
Passive Rechnungsabgrenzung	-337
Passive latente Steuern	-1.669
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3.517

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von TEUR 1.964 nach Eliminierung der zwischen WVD und CFC bestehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten. Keine der Forderungen werden zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt.

8.4. Geschäfts- oder Firmenwert

Aus dem Erwerb ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.784 (davon für WVD: TEUR 3.438 und für CFC: TEUR 346). Bei der Ermittlung dieser Werte wurde die bedingte Gegenleistung mit ihrem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.000 in den übertragenen Gegenleistungen berücksichtigt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus erwarteten Synergien sowie Wachstumspotentialen und ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

9. Leasingverhältnisse

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.6.

9.1. Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern mietet Grundstücke und Gebäude. Die Laufzeit der Vereinbarungen beträgt typischerweise zehn Jahre mit der Option, die Verträge nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingzahlungen werden nach einem angemessenen Zeitraum erneut verhandelt, um die Marktmieten zu reflektieren. Manche Vereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Weiterhin mietet der Konzern Produktionsmaschinen und Kraftfahrzeuge mit einer Laufzeit zwischen 2 und 5 Jahren.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Der Konzern hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

a) Nutzungsrechte

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

b) In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

LEASINGVEREINBARUNGEN NACH IFRS 16

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	171	96
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.330	712
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	694	556

c) In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	3.022	2.779

d) Verlängerungsoptionen

Einige Grundstücks- und Gebäudeleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu 6 Monaten vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.343 (31.12.2021: TEUR 332) führen würden.

9.2. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat aus seinem Vermietgeschäft im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von TEUR 1.816 (31.12.2021: TEUR 1.142) erfasst.

Über den Bilanzstichtag erfolgt im Konzern in der Regel keine Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen. Daher bestehen zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Leasingforderungen.

10. Künftige Zahlungsverpflichtungen

Neben den aus Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist der Konzern weitere Zahlungsverpflichtungen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen beinhalten in Höhe von TEUR 23.052 (2021: TEUR 26.447) vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen. Weitere Zahlungsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Wartungs- und Dienstverträgen.

KÜNFTIGE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Fällig innerhalb eines Jahres	24.052	29.904
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	524	1.321
Gesamt	24.576	31.224

11. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2022 keine Eventualforderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	590	590
Gesamt	590	590

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Eventualverbindlichkeiten ist nach Einschätzung des Konzerns aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 wurden als nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns identifiziert:

- nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen
- Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG und ihre nahen Angehörigen.
- sonstige nahestehende Unternehmen

Geschäftsvorfälle mit nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen

in TEUR	2022			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Verkauf von Gütern	–	–	478	–
Beratungsdienstleistungen	50	50	–	–
Summe	50	50	–	–

in TEUR	2021			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Beratungsdienstleistungen	50	50	–	–
Summe	50	50	–	–

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus kurzfristig fälligen Leistungen, Abfindungen und anteilsbasierten Vergütungen zusammen. Für weitere Informationen zur anteilsbasierten Vergütung wird auf Anhangangabe 13 verwiesen.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates besteht ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen.

VERGÜTUNG FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT		
in TEUR	2022	2021
Gesamtvergütung des Vorstandes	3.461	2.443
<i>davon Abfindungszahlungen</i>	620	–
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	458	458
Soziale Abgaben und Aufwendungen	19	19

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

in TEUR	2022			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	14.526	–	–	6
Verkauf von Gütern	–	–	–	–
Summe	14.526	–	–	6

in TEUR	2021			
	Transaktionvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	12.070	523	–	–
Dienstleistungen	2	–	–	–
Summe	12.072	523	–	–

13. Anteilsbasierte Vergütung

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Im Konzern besteht ein im Vorjahr eingeführtes Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP). Durch den LTIP werden den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2021 jeweils zu Jahresbeginn virtuelle Performance Shares in jährlichen Tranchen zugewiesen, deren Anzahl vom durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus Tabbert AG im Dreimonatszeitraum vor Gewährung der jeweiligen Tranche abhängt („Anfangskurs“). Am 1. Januar 2022 wurde den Mitgliedern des Vorstands die zweite Tranche an Performance Shares gewährt.

Die Performance Shares gewähren den durch Zuteilung berechtigten Vorstandsmitgliedern unter bestimmten Bedingungen das Recht, eine Vergütung zu erhalten, welche sich nach dem durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus Tabbert AG in den letzten drei Monaten eines Vierjahreszeitraums („Endkurs“) richtet, sofern der Endkurs den Anfangskurs übersteigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft (als Vertreter gegenüber dem Vorstand) kann die Art der Vergütung (Barausgleich oder Ausgleich in Aktien) bestimmen. Die Gesellschaft stuft den LTIP als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ein.

Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2022 im Geschäftsjahr 11.300 (01.01.2021: 10.704) Performance Shares zugesagt, zum 1. Dezember 2022 wurden nochmals 2.825 Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit

des LTIP Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel bestimmt. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Bedingungen wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne verwendet:

ERMITTLUNG DES ZEITWERTES - ANNAHME

LTIP Tranche	2022	2021
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Tag der Gewährung [EUR]	23,10	27,79
Aktienkurs am Tag der Gewährung [EUR]	55,30	63,40
Anfangskurs = Ausübungspreis [EUR]	56,65	59,80
Aktienkurs für Begrenzung (Aktienkurs, bei dem die Begrenzung erreicht wird) [EUR]	159,29	168,16
Erwartete Volatilität [%]	42,5	45,0
Laufzeit [Jahre]	4,0	4,0
Risikoloser Zinssatz, basierend auf Staatsanleihen [%]	–0,556	–0,757
Erwartete Dividenden [%]	5,0	5,0

Aufgrund der kurzen Historie der Notierung der Aktien der Knaus Tabbert AG beruht die erwartete Volatilität auf einer Bewertung der historischen Volatilität des Aktienkurses von Unternehmen der Vergleichsgruppe, deren Geschäftsmodell dem der Knaus Tabbert AG ähnelt.

Überleitung der ausstehenden Performance Shares

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der ausstehenden Performance Shares dar:

	2022		2021	
	Anzahl der PS	Ausübungspreis EUR	Anzahl der PS	Ausübungspreis EUR
Überleitung ausstehender Performance Shares (PS)				
zum 01. Januar ausstehend	10.704	59,80	-	-
im Geschäftsjahr verfallen	-5.501	58,18	-	-
im Geschäftsjahr ausgeübt	-	-	-	-
im Geschäftsjahr gewährt	14.125	56,65	10.704	59,80
zum 31. Dezember ausstehend	19.328	57,95	10.704	59,80
zum 31. Dezember ausübbar	-	-	-	-

Die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Performance Shares haben einen Ausübungspreis von EUR 56,65 und EUR 59,80 eine gewichtete durchschnittliche verbleibende Vertragslaufzeit von 2,6 Jahren (2021: 3 Jahren).

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Zu den Angaben bezüglich der mit der anteilsbasierten Vergütung verbundenen Aufwendungen wird auf die Anhangangabe 6.5 verwiesen.

14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die CFC Camping Freizeit Center GmbH soll im Jahr 2023 auf die WVD-Südcaravan GmbH verschmolzen werden. Die Unternehmensgruppe war zum 3. Januar 2022 durch den Knaus Tabbert Konzern erworben worden (vgl. Abschnitt 8. Unternehmenszusammenschlüsse). Die Anmeldung der Verschmelzung zum Handelsregister steht zum Aufstellungszeitpunkt noch aus.

Zu den Auswirkungen aus der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Kriegs verweisen wir auf den Lagebericht.

15. Zusätzliche Angaben nach HGB

15.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN		
Anzahl in Köpfen	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.347	2.158
Angestellte	546	478
durchschnittlich Beschäftigte ohne Auszubildende	2.893	2.636
Azubis	61	60
Gesamtzahl Arbeitnehmer inklusive Auszubildende	2.954	2.696

15.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind die als Aufwand erfassten Honorare für den Konzernabschlussprüfer wie folgt aufzuschlüsseln:

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSS-PRÜFERS GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB		
in TEUR	2022	2021
a) Abschlussprüfungsleistungen	502	394
b) andere Bestätigungsleistungen	69	22
c) Steuerberatungsleistungen	-	41
Summe	571	457

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants-Kennzahlen im Rahmen des Konsortialkreditvertrages, sowie die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Berichts und des aktienrechtlichen Vergütungsberichts.

15.3. Anteilsbesitzliste

Aufstellung der Anteilsbesitzliste der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, zum 31. Dezember 2022

Name der Gesellschaft	Sitz	in %
Caravan-Welt GmbH Nord	Bönningstedt, Deutschland	100
HÜTTLrent GmbH	Maintal, Deutschland	100
WVD-Südcaravan GmbH ¹⁾	Freiburg, Deutschland	100
CFC Camping Freizeit Center GmbH ¹⁾	Freiburg, Deutschland	100
MORELO Reisemobile GmbH	Schlüsselfeld, Deutschland	100
Knaus Tabbert Kft	Vac (Ungarn)	100
CVO Software GmbH	Koblenz, Deutschland	6

15.4 Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Zur Angabe nach §314 Abs. 1 Nr. 6 HGB verweisen wir auf Kapitel 11.

15.5. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage www.knaustabbert.de dauerhaft zugänglich gemacht.

16. Mitglieder des Vorstands

Wolfgang Speck, Diplom-Ingenieur, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer (CEO)
 Marc Hundsdorf, Diplom-Ingenieur / Diplom Wirtsch.-Ingenieur, Chief Financial Officer (CFO bis 31.12.2022)
 Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Chief Sales Officer (CSO)
 Werner Vaterl, Diplom-Kaufmann, Chief Operating Officer (COO)
 Carolin Schürmann, Diplom Wirtsch.-Ingenieur, Chief Financial Officer (CFO ab 01.12.2022)

17. Aufsichtsrat

Dieser Aufsichtsrat setzt sich nach §1 Abs. 1, §6 Abs. 2, §7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §§7, Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
 Willem Paulus de Pundert, Unternehmer
 Klaas Meertens, Unternehmer
 Rene Ado Oscar Bours, Berater
 Manfred Pretscher, Diplom Ingenieur (FH)
 Jana Donath, Head of Finance

Arbeitnehmervertreter:

Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender
 Stephan Kern, IT Administrator
 Michael Heim, Betriebsrat (bis 30.09.2022)
 Linda Schätzl, Betriebsrätin (ab 01.10.2022)
 Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)
 Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall
 Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall

ANLAGENSPIEGEL 2022

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbst-geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.22	10.827	841	42.931	612	55.211
Währungsdifferenzen	-7	-	-2	-	-10
Zugänge Übernahme	20	3.784	-	-	3.805
Zugänge	576	-	6.175	58	6.809
Umbuchungen	153	-	332	-482	2
Abgänge	56	-	-	-	56
Stand 31.12.22	11.513	4.625	49.435	188	65.762
in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbst-geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Abschreibungen					
Stand 01.01.22	7.554	-	29.606	-	37.161
Zugänge Übernahme	20	-	-	-	20
Währungsdifferenzen	-6	-	-2	-	-8
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-	-	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	893	-	4.487	-	5.380
Abgänge	56	-	-	-	56
Stand 31.12.22	8.405	-	34.091	-	42.496
Buchwert 31.12.22	3.108	4.625	15.344	188	23.265
Buchwert 31.12.21	3.273	841	13.324	612	18.050

Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs-/Herstellungskosten									
Stand 01.01.22	96.541	9.061	45.571	1.957	60.812	1.347	2.327	12.641	215.566
Währungsdifferenzen	-1.841	-27	-739	-	-300	-	-17	-123	-3.002
Zugänge Übernahme	5.595	5.393	66	-	824	677	-	-	6.486
Zugänge	7.560	1.900	4.050	196	11.990	2.530	861	45.486	69.086
Umbuchungen	2.048	-	1.744	-	1.133	-	-	-4.927	-2
Abgänge	-	-	1.186	1.146	2.735	887	414	328	4.249
Stand 31.12.22	109.904	16.327	49.507	1.007	71.724	3.666	2.757	52.749	283.884
in TEUR									
in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Abschreibungen									
Stand 01.01.22	19.510	3.069	21.623	1.229	43.797	235	1.352	-	84.930
Zugänge Übernahme	74	-	8	-	79	-	-	-	161
Währungsdifferenzen	-227	-16	-356	-	-192	-	-8	-	-775
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-15	-1	-33	-	-18	-	-1	-	-65
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.797	2.002	4.988	279	8.691	682	706	-	18.476
Abgänge	-	-	886	866	2.094	250	414	-	2.980
Stand 31.12.22	24.138	5.055	25.345	642	50.262	667	1.635	-	99.746
Buchwert 31.12.22	85.765	11.271	24.162	365	21.461	3.000	1.123	52.749	184.138
Buchwert 31.12.21	77.032	5.992	23.947	728	17.015	1.112	976	12.641	130.636

ANLAGENSPIEGEL 2021

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbst- geschaffene immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögens- werte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.21	10.266	841	37.098	65	48.271
Währungsdifferenzen	-1	-	-	-	-2
Zugänge	562	-	5.833	547	6.942
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.21	10.827	841	42.931	612	55.211
Abschreibungen					
Stand 01.01.21	6.479	-	25.826	-	32.305
Währungsdifferenzen	-1	-	-	-	-1
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-	-	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.076	-	3.781	-	4.857
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.21	7.554	-	29.606	-	37.161
Buchwert 31.12.21	3.273	841	13.324	612	18.050
Buchwert 31.12.20	3.786	841	11.273	65	15.966

Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs-/Herstellungskosten									
Stand 01.01.21	79.440	7.211	38.544	3.201	54.270	1.613	1.971	2.201	174.456
Währungsdifferenzen	-195	-5	-107	-	-44	-	-3	-6	-351
Zugänge	16.945	2.269	7.545	-	8.278	1.193	437	12.364	45.131
Umbuchungen	766	-	833	-	295	-	-	-1.893	-
Abgänge	415	414	1.244	1.244	1.986	1.459	78	24	3.670
Stand 31.12.21	96.541	9.061	45.571	1.957	60.812	1.347	2.327	12.641	215.566
Abschreibungen									
Stand 01.01.21	16.058	2.018	18.432	1.748	36.483	412	809	-	70.972
Währungsdifferenzen	-36	-2	-52	-	-28	-	-1	-	-115
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-13	-2	-28	-	-24	-	-1	-	-65
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.648	1.201	4.263	472	8.292	416	624	-	16.202
Abgänge	147	145	991	991	925	593	78	-	2.064
Stand 31.12.21	19.510	3.069	21.623	1.229	43.797	235	1.352	-	84.930
Buchwert 31.12.21	77.032	5.992	23.947	728	17.015	1.112	976	12.641	130.636
Buchwert 31.12.20	63.383	5.193	20.112	1.453	17.788	1.201	1.163	2.201	103.483

Jandelsbrunn, den 27. März 2023



Wolfgang Speck



Carolin Schürmann



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der zusammengefasste Lagebericht der Ge-

schäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Knaus Tabbert Konzerns beschrieben sind.

Jandelsbrunn, den 27. März 2023



Wolfgang Speck



Carolin Schürmann



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zu den Umsatzerlösen auf Kapitel 3.16.1 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1.049,5 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert Konzerngesellschaften erfassen Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllen. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die Konzerngesellschaften erwartungsgemäß einen Anspruch haben.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der vertraglichen Kundenvereinbarungen zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang der Verfügungsgewalt an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen umfassen manuelle Prozessschritte. Zudem hat die Umsatzperiodisierung direkt Einfluss auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Umsatzziele für das Geschäftsjahr, die einen zentralen Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenzugang und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt. Zudem haben wir die Anforderungen an die Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Für die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Aufträge haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Auslegung und Gewichtung der in der Bilanzierungsrichtlinie festgelegten Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunkts der Übertragung der Verfügungsgewalt gewürdigt. Wir haben hierfür auf Basis repräsentativ ausgewählter Stichproben von Verträgen die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung der Verfügungsgewalt überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir, für einen festgelegten Zeitraum, in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Knaus Tabbert Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie auf Kapitel 5.9 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden sind im Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 17,1 Mio (ca. 3,1 % der Bilanzsumme).

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und sofern die Ansatzkriterien des IAS 37 erfüllt sind, eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen, insbesondere die Einschätzung hinsichtlich der Anpassung der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren, ist mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter. Zudem wirken Veränderungen der Höhe der gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien direkt auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr, die ein zentraler Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Kontrolle zur Bestimmung der Annahmen und Parameter als auch den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen des Knaus Tabbert Konzerns, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die Angemessenheit vorgenommener Anpassungen der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren beurteilt. Dazu haben wir die den Anpassungen zugrunde liegenden Sachverhalte mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus

Tabbert Konzerns erörtert und mit erlangten Informationen aus Gegebenheiten im aktuellen Produktionsprozess verglichen sowie Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb

des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „knaustabbertag-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert:

12107f4d0d8953d2d0a528121589ac5d308ab541bf6aae0ba49d1f2f7e691177) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss ist aufgrund des von der Gesellschaft gewählten Konvertierungsprozesses hinsichtlich der Anhanginformationen im iXBRL-Format („Blocktagging“) nicht vollumfänglich sinnvoll maschinell auswertbar. Die Rechtskonformität der Auslegung der gesetzlichen Vertreter, dass eine sinnvolle maschinelle Auswertbarkeit der strukturierten Anhanginformationen von der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 beim Blocktagging des Anhangs nicht explizit gefordert wird, unterliegt einer bedeutsamen Rechtsunsicherheit, die damit auch eine inhärente Unsicherheit unserer Prüfung darstellt.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 29. März 2023

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schroff Wirtschaftsprüfer

Sanetra Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

Den vorliegenden Geschäftsbericht der Knaus Tabbert AG gibt es auch in englischer Sprache. Der Bericht wird auf Deutsch und Englisch als PDF auf der Knaus Tabbert-Website zur Verfügung gestellt.

Dieser Geschäftsbericht ist am 31. März 2023 erschienen. Redaktionsschluss war der 25. März 2022.

Inhouse produziert mit firesys.

KONTAKT

Konzernzentrale

Knaus Tabbert AG
Helmut-Knaus-Straße 1
D-94118 Jandelsbrunn
Telefon:+49 (0) 8583 21 0
Internet: www.knaustabbert.de

Leitung Investor Relations

Manuel Taverne
Telefon:+49 (0) 8583 21 307
Mobil: +49 (0) 152 02092909
E-mail: m.taverne@knaustabbert.de

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Knaus Tabbert bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Knaus Tabbert weder beabsichtigt, noch übernimmt Knaus Tabbert eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



Knaus Tabbert AG
Helmut-Knaus-Str. 1
94118 Jandelsbrunn
Deutschland

Telefon: +49 (0)8583 / 21-1
Fax: +49 (0)8583 / 21-380
E-Mail: ir@knaustabbert.de

knaustabbert.de

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Knaus Tabbert AG, Helmut-Knaus-Str. 1, 94118 Jandelsbrunn, Deutschland, Telefon: +49 (0)8583 / 21-1, Fax: +49 (0)8583 / 21-380, E-Mail: ir@knaustabbert.de

Konzept & Layout: Sery* Brand Communications GmbH, München

Fotos: Shutterstock, Knaus Tabbert AG

Druck: Passavia Druckservice GmbH

Druck- und Satzfehler vorbehalten. Drucklegung (04/2023). Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in diesem Bericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.